

Diese herrlichen Bäume aus Karl Gerolds „Balmblätter“ kamen mir ins Gedächtnis, als ich bei Karl Balzer, Foulbrunnenstraße 11 die wunderbaren Weihnachtskrippen zum Selbstausbauen sah. Reicht in der Ausführung und dekorativ im Effekt! Herr Balzer hat sein Spezialgeschäft in Papier- und Schreibwaren sowie Schulutensilien noch bedeutend erweitert. Da finden wir Geschnitten- und Fabrikschreibpapier, Kopierpfeifen, Aktenlöcher und -Schränke, Albums, Lederwaren, Kartitaqchen, Schulrangen, Reißbretter und Reiß-Schienen, Zeichen-Clavis etc. Wer könnte das ganze Sortiment aufzählen? Wer es versuchen wollte, käme genau in dieselbe Verlegenheit, als wenn er das enorme Lager von Carl Goldstein, Wilhelmstraße 40 mit einem Blicke übersehen wollte, obwohl

Vorj.: Wenn mit dem Vorwurf der Normwidrigkeit der Eulenburg-Gruppe nicht der Mangel der Homosexualität angehängt werden sollte, so hätte der Artikel doch den Zweck verfehlt.

Garden: Ich kann mich in meiner Zeitschrift nicht auf den Standpunkt stellen von Menschen, die gar nichts von solchen Dingen gehört haben. Wenn ich „normwidrig“ schreibe, kann ich nicht darauf Rücksicht nehmen, was der oder jener sich darunter denkt. Ich habe dieses Wort aber gar nicht geschrieben. Es ist etwas anderes, wenn ich das Wort später anwandle, um meine Artikel zu interpretieren.

Vorj.: Was verstehen Sie unter normwidrigen Gefühlsäußerungen?

Garden: Normwidrig sind nach meiner Auffassung alle die Gefühlsregungen, die dem widersprechen, was nicht Norm der Männer in diesen Dingen und Gefühlsregungen ist. Wenn Männer sich so aufzuwärmen und in derartiger Weise ihr Leben aneinander fetten, so weitgehend, daß sie sich besondere Namen zulegen; wenn ihre Gefühle zu einander so stark sind, wenn ihre Gefühle eine große Tiefe annehmen, so weicht dies von der Norm der Männer ab, und es kann schädlich werden, wenn es in die Politik übergreift.

Vorj.: Die breite Öffentlichkeit wird es doch kaum anders verstehen, als daß unter normwidrigen Gefühlsregungen doch nur das Homosexuelle gemeint sein soll. Oder Sie hätten doch andernfalls sich so deutlich ausdrücken müssen, daß ein Mißverständnis unmöglich war.

Garden: Ich glaube, daß ich mich meinem Defizite gegenüber nicht anders ausdrücken brauche. Wenn solche Massensuggestion aber dann plagt, wie es hier der Fall war, dann wird natürlich aus den Dingen ganz etwas anderes, als sie sich ursprünglich darstellen sollten.

Vorj.: Der Zweck der Artikel war doch, die Herren zu besetzen.

Garden: Die Artikel haben doch einen ganz anderen Hintergrund und von etwa 120 Seiten handelt kaum eine halbe vom Grafen Moltke. Fürst Eulenburg sollte bekämpft werden, nicht sein Freund Graf Moltke. Es mag sein, daß er hier und da ein wenig sich geärgert haben mag.

Vorj.: Haben Sie sich auch gesagt, daß die Artikel auch formell beleidigend sind, da sie den Grafen Moltke verhöhn und von dem „Süßen“ sprechen usw.

Garden: Das habe ich mir durchaus nicht gesagt, auch heute nicht. Satire ist doch noch erlaubt, und wenn ein Mißblatt ein Bild bringen würde, mit der Unterschrift „Der Süße“, so würde es deshalb gewiß nicht angeklagt werden. Hohn und Spott sind doch erlaubte Waffen im politischen Kampf. Spott ist doch nicht gleich eine ehrverletzende Beleidigung. Ich habe nur das Gruppennamen politisch bekämpft und nur hin und wieder ein Wort eingefügt, was auf Sexualempfinden hindeutet.

Vorj.: Falls aber das Gericht dazu kommt, den Vorwurf der Verberaterschaft in den Artikeln zu finden, wollen Sie dann den Wahrheitsbeweis antreten?

Garden: Nein, ich habe ganz und gar nicht die Absicht, etwas zu beweisen oder zu enthüllen. Ich stehe hier als ein Mensch, der bestimmte Artikel geschrieben hat, in welchen nichts davon steht, was die Anklage behauptet. Ich glaube dem Lande einen Dienst zu erweisen, wenn ich nicht darauf zurückkomme. Dem Gerichtshof liegen meine Artikel vor, er hat gehört, wie ich sie erkläre, und er soll ein Urteil sprechen. Ich habe auch das erste Mal nicht den Wunsch gehabt, Beweise beizubringen. Der Gang der Dinge hat mir aber damals Beweisführung aufgegeben. Wir haben alle darunter gelitten. Graf Moltke ebenso, wie ich. Ich habe das bestimmte Gefühl, daß ich den Grafen nicht beleidigt habe, ich denke nicht daran, den Beweis führen zu wollen, daß sich der Nebenkläger homosexuell betätigt hat, und ich habe gar kein Interesse an irgend welchen Beweisen. Wollen Sie mich schuldig sprechen, so muß ich es über mich ergehen lassen.

Oberstaatsanwalt Dr. Jsenbiel: Ich bitte nur eine einzige Frage möglichst präzis beantworten zu wollen: Hat der Angeklagte mit den Andeutungen in seinem Artikel dem Grafen Moltke Gefühle seiner Hochachtung oder seiner Nichtachtung zum Ausdruck bringen wollen?

die Firma, wie es in ihrem Inserat heißt, die Besichtigung ohne Kaufzwang gerne gestattet. Ein Besuch der Ausstellung dürfte aber lohnend, befriedigend und belehrend sein. Was die neue Mode bringt in Gürtel, Gürtel-Größen, Röcke, Kompadours, Perl-Taschen, Leder-Taschen etc., das bietet sich in entzückenden Ausführungen dem Auge dar. Wer zur beginnenden Winterzeit mit ihren Wägen, Konzerten, Matinees etc. rückt, der suche erst das Stabliement Goldstein auf, denn hier findet man nicht nur Roben und Wägen in überraschend großer Auswahl, sondern auch die lustigsten Spitzen-Charpes, Ruch und spanischen Shawls, ferner Theater-Tücher und Kopf-Schmuck, Pelz- und Feder-Stolch sowie Federboas. Die eleganten Spitzen-Roben und Spitzenstoffe für Wägen werden bei den Damen gerade in gegenwärtiger Zeit auf Interesse und Verständnis treffen. Ein Besuch des Majors dürfte daher sehr zu empfehlen sein. Die herrlichen Kompositionen aus Tüll, Spitzen und arten Schleiern wirken wie leichte Poesie, wie wir sie in der Buchhandlung von Moriz u. Mäuzel, Wilhelmstraße 52 so reich vertreten finden. Ein unterhaltendes oder belehrendes Buch ist ein herrliches Geschenk, wie schon Tamulus im Faust bekannt:

Die andern tragen uns des Geistes Freuden
Von Buch zu Buch, von Blatt zu Blatt!
Da werden Winternähe bald und schön,
Ein selig Leben wärmet alle Glieder —

Die in der Nähe des Rathhauses gelegene Buchhandlung von Moriz u. Mäuzel gehört zu den ältesten und bedeutendsten am Plage. Sie unterhält ein großes Lager aller neuerscheinenden Bücher aus allen Gebieten der Literatur und hat auch stets die hervorragendsten antiquarischen Werke vorrätig. Die Buchhandlung wird mit großer Sachkenntnis geleitet und ist durch den regen Verkehr mit Ausländern auch in weiten Kreisen sehr bekannt. Auch die Abteilung „Jugendbücherei“ verdient sehr zu Weihnachten besonderer Empfehlung, weil sie geleitet wird unter der Devise: „Für die Jugend das Beste!“

Die Befolgung dieses Wahrspruches auf ganz prosaischem Gebiet wird aber auch dankbar anerkannt, denn die Firma Bruno Wandt, Kirchstraße 42 hat sich nur deshalb die Gunst der Mütter erobert, weil sie bezüglich der Anabenbelles-

Garden: Diese Pointierung ist ganz ausgezeichnet. Ich habe aber keinen Grund, dem Grafen Moltke meine Hochachtung zu beweisen, und von einer Mißachtung ist mir nichts bemut. Ich habe eben politische Artikel geschrieben.

Vorj.: Die Wirkung der Artikel ist aber gewesen, daß Graf Moltke seinen buntten Rock ausgezogen hat.

Garden: Meines Wissens ist Graf Moltke noch im Besitz seiner Uniform.

Vorj.: Jedenfalls hat er aber sein Amt als Stadtkommandant niedergelegt.

Garden: Ich habe keine Klarheit bekommen, aus welchen Gründen dies geschehen ist.

Vorj.: Die Gründe hängen jedenfalls mit Ihren Artikeln zusammen.

Garden: Nach meiner Ansicht liegen für die Entlassung noch andere Gründe vor: Vorträge und Dissonanzen persönlicher Art, an denen ich nicht beteiligt bin. Ich sehe in meinen Artikeln kein einziges Wort, das für den Grafen Moltke beleidigend ist.

Vorj.: Man kann auch mit halben Worten beleidigen, das wird Ihnen zum Vorwurf gemacht.

Der Verteidiger spricht.

Bernstein: Herr Garden steht auf dem Standpunkt, den er heute präzisiert hat, daß er nämlich den Privatklager in den Artikeln nicht beleidigt hat. Herr Garden hat bis zum Ueberdruß schriftlich und mündlich erklärt, daß er den Grafen Moltke nicht beleidigen wolle. Daraus ist ihm immer seitens der Anklagebehörde gesagt worden: Das ist nicht richtig. Sie haben schwer beleidigt! Dadurch ist sehr gegen unser Empfinden und unsern Willen und die Beweisführung, welche so viel Mißvergnügen erregt hat, aufgezungen, aufgedrängt worden. Unsere Absicht ist, dasselbe wieder zu tun, was in der ersten Instanz geschehen ist, nur so weit mit der Beweisführung über die tatsächlichen Dinge zu gehen, als im Interesse des Angeklagten notwendig ist.

Vorj.: Falls das Gericht dazu kommt, anzunehmen, daß die Äußerungen in den Artikeln dazu angetan sind, auf Grund des § 186 des Strafgesetzbuches eine Verurteilung herbeizuführen, dann würden die Äußerungen nur straflos werden, wenn der Beweis der Wahrheit erbracht wird. Sonst muß der Angeklagte den Beweis führen.

Zustizrat Kleinholz: Der Angeklagte sagt: er habe nicht beleidigen wollen, habe auch nicht das Bewußtsein gehabt, daß diese Artikel beleidigen könnten. Infolgedessen erklärte er: Ich bin nicht der Beleidigung schuldig. Es ist ihm doch unmissig, den Wahrheitsbeweis für die Beleidigung zu führen, er hat nach seiner Auffassung gar nicht ausgesprochen hat. Das würde ihn in die unangenehme Lage bringen, jetzt erst mit Behauptungen hervorzutreten, die er in den Artikeln nicht ausgesprochen hat. Deshalb streuen wir uns gegen die Beweisführung und wollen das vermeiden, was in der vorigen Sitzung aufgerollt wurde.

Oberstaatsanwalt Dr. Jsenbiel:

Das wäre alles sehr schön und gut, was die Herren da sagen, wenn sie das nur in der ersten Instanz, im Privatklageverfahren, gesagt hätten. Dann würde ich nur den Gerichtshof zu bitten brauchen, sich zurückzuziehen und zu entscheiden. So liegt die Sache aber nicht. Als ihm in der ersten Instanz gesagt wurde, er hätte den Grafen Moltke beleidigt, sagte der Angeklagte: Ich habe es nicht getan, wenn es aber behauptet wird, dann will ich den Beweis der Wahrheit antreten. Da hat Herr Garden den ganzen unangenehmen Beweis aufgerollt. Deshalb muß ich dagegen protestieren, wenn er jetzt sagt, ihm wäre der Beweis aufgezungen worden. Wer den Beleidigungsprozess hineingebracht hat, ist Herr Garden. Die Erklärungen des Angeklagten und seiner Verteidiger sind ja sehr dankenswert. Aber dann verstehe ich nicht, warum die Herren so viele Zeugen geladen haben. Ich werde von meinem Standpunkt aus nicht abgeben, daß hier zunächst über die Vorfrage entschieden wird, ob Herr Garden das gesagt hat, was ihm zur Last gelegt wird. Die Tatbestandsmerkmale hat allerdings der Staatsanwalt nachzuweisen. Deshalb werde ich beweisen, daß die behaupteten Tatsachen nicht erweislich wahr sind.

dem Grunde huldigt, daß für die Jugend das Beste gerade gut genug sei. Was soll man zum Lobe dieses allgemein beliebten Herren- u. Anaben-Roben-Spezialhauses eigentlich noch anführen? Wer interessiert sich aber nicht auch, daß während der Weihnachtszeit auch hier der Käufer auf die strengsten, sehr billigen Preise noch 10 Prozent Rabatt erhält. Wer bei Bruno Wandt eintritt, der läuft auch, denn das Lager umfaßt alle Größen, Farben, Halsbänder und Preise, passende Anzüge für jede Figur und jedes Alter. Wie die geschmackvolle Dekoration im Schaufenster zeigt, ist die Firma auch leistungsfähig in Jagd- und Sportbekleidung. Besonders die Roden-Anzüge sind in Farbe und Stoffqualität äußerst dankbar im Tragen. Den dazu passenden Rodenhut kauft man dann in Thurmanns Hut-Vorlag, Helenestraße 27, nächst der Welltrichtstraße. Sie kennen doch die Strophe des Studentenliedes: „Schön ist ein Zylinderhut, wenn man ihn besitzen tut, — doch von ganz besonderer Güte sind ja zwei Zylinderhüte.“ Aber in Thurmanns Hut-Vorlag erhält man für jeden einzelnen Hut absolute Garantie über Güte und Haltbarkeit. Eine reiche Auswahl in deutschen und englischen Herrenhüten sowie Wägen von den einfachsten bis zu den feinsten Sachen das Beste in Qualität zu äußerst mäßigen Preisen, ist hier erhältlich. Außerdem sind hier Spazierstöcke, Regenschirme für Herren und Damen in großer Auswahl zu kaufen. Ferner sind sehr hübsche moderne Sachen in der neuangelegten Pelz-Spezialabteilung zu haben.

Auch bei dem nun folgenden Geschäftshause muß ich „Spezialabteilungen“ in der Beschreibung machen, denn das Haus an der Kirchstraße 29 hat eine „Nielsen-Auswahl“ im wahren Sinne des Wortes. Seit Wochen dauert nun der Weihnachtsverkauf, aber das Kaufhaus „will sich nimmer erschöpfen und leeren“, denn täglich kommen frische Warenballen und Risten an, täglich laufen noch Neuheiten ein und wer in letzter Stunde am Weihnachtsabend seine Einkäufe machen möchte, der wird in allen Artikeln vor eine reiche Auswahl gestellt werden. Darin ruht der Hauptfroh der rührigen Geschäftsleitung, daß immer „alles da ist“. Durchwandern wir die Gruppe „Spielwaren“ und zwar Spezialabteilung „Familien- und Gesellschaftsspiele“.

Das Spiel ist nicht nur Zeitvertreib, sondern auch geistige und körperliche Erholung. Es ist daher freudig zu begrüßen, daß

Garden: Ich habe gesagt, was an der Sache ist. Wenn meine Herren Verteidiger Zeugen geladen haben, so hat sie ihr juristisches Gewissen dazu getrieben.

Zustizrat Sello: Die Verteidiger haben meine Wünsche nicht entprochen, mir über das, was die von ihnen geladenen Zeugen bekunden sollen, Angaben zu machen. Ich werde deshalb einen umfangreichen Beweis antreten müssen, dessen ganze Buch sich gegen die Frau von Elbe richten soll.

Heute, Freitag, setzte man die Verhandlung fort. Der Kläger v. Moltke spricht.

Der Schah entthront?

Die Petersb. Tel.-Agent. meldet aus Täbris über die Vorgänge in Teheran, daß sie weithin ein Echo finden. Morgens wurden in dem Harem die Türen der Kausleule geschlossen. Abends erhielten die Konsuln von der Ortsbehörde die Mitteilung, daß nach eingegangenen Depeschen der Schah wegen Verletzung der Verfassung vom Thron entthront worden sei.

Bzüglich der Beratungen, die zwischen dem Schah und dem Parlamente stattfanden, wurde vereinbart, daß die Verhandlungen nicht fortgesetzt werden sollen, wenn nicht das Volk auf dem Maidan (einem öffentlichen Plage) sich zerstreut, seine Zelte abbreche und das Parlamentsgebäude verlasse. Dies ist geschehen. Morgens waren die Türen geöffnet, und die Lage schien sich gebessert zu haben. In den ersten Nachmittagsstunden aber, als das Parlament gerade eine Sitzung abhielt, wurden einige Schüsse abgefeuert, auf dem Maidan wiederum Zelte aufgeschlagen und das Volk sammelte sich von neuem überall in bewohnten Straßen. Das Parlament erhielt aus den hauptsächlichsten Städten des Landes Telegramme, in denen ihm Hilfe versprochen wird.

Bei einer Sitzung der Kaiserlich Russischen Bank in London teilte der Präsident mit, ihm sei von dem Bankverwalter in Teheran eine Kabeldepesche des Inhalts zugegangen, daß die dortige Lage heute früh infolge der Verhandlungsunterhandlungen von gestern Abend wesentlich ruhiger sei. Die Verbannung Kasir el Mulk, Salas ad Daulehs und Morn ed Daulehs sei aufgehoben worden.

Politische Tages-Übersicht.

Wiesbaden, 20. Dezember 1907.

Die Krisis im Flottenverein.

Wie der Großherzog von Baden und der Regent von Braunschweig, Herzog Johann Albrecht von Mecklenburg, hat auch der Großherzog von Oldenburg die Wahl des Generals Keim zum Präsidenten des Flottenvereins genehmigt. Der Präsident des Deutschen Flottenvereins, Fürst zu Salm, hat an die Landesverbände und Ausschüsse ein Rundschreiben gerichtet, in dem er von der Auseinandersetzung der Ausschussmitglieder des Bayerischen Landesverbandes Mitteilung macht.

Der Nachklang zum Hauptprozess.

W. Die Karlsruher Strafkammer verhandelte am Donnerstag, wie schon gemeldet, gegen den Zeugen im Hauptprozess Freiherrn v. Lindenau, den „Herrn mit dem grauen Bart“, wegen Erpressung und Beleidigung von Hel. Olga Moltke. Der Andrang des Publikums war stark.

Der Angeklagte wollte sich über den Zweck seiner Briefe an Hel. Moltke selbst nicht klar sein und berief sich auf Widersprüche in seinen früheren und jetzigen Aussagen hingewiesen, wiederholt auf sein schwaches Gedächtnis. Er sei 65 Jahre alt und in seiner Jugend auf den Kopf gefallen. Seine Beleidigung er sei in der Voruntersuchung wie ein Mörder behandelt worden, wurde für nichtig erklärt. Dabei, daß er am Abend der Ermordung der Witwe Moltke

die Sitten der Familien- und Gesellschaftsspiele mehr und mehr Eingang findet. Man betrachtet die beim Spielen angebrachte Zeit nicht als eine verlorene, sondern weiß auch diese auszunutzen als eine notwendige, naturgemäße Erholung. Da interessieren uns zunächst die „Spielmagazine“, welche Schach, Salta, Solent, Dame, Mählebreit, Lotto, Domino, Würfel und Würfelspiele enthalten in einfacher und eleganter Ausführung und dementsprechend in geringer und hoher Preislage je nach Geschmack zu haben sind. Neuere Spiele sind dann das Miniatur-Tisch-Billard, welches schnell Freunde gefunden hat, dann die feinen, französischen Roulettes und das freudig begrüßte, freispendende „Ping-Pong“ oder Tennis-Spiel im Zimmer, sowie Spiel, Gironette, Volo, Derby, Stop-Stop, Tischtennis-Scheiben, Tivoli u. s. f.

Die Spiele im Freien haben bei uns in den letzten Jahren einen erheblichen Aufschwung genommen. Man hat die gewöhnlichen Vorteile der Bewegungsspiele schätzen und würdigen gelernt. Überall in Stadt und Land bilden sich Vereine und Klubs, um einen gesunden Sport zu treiben. Diesen Vereinigungen empfiehlt sich das Kaufhaus Rietzschmann nicht allein zur Beschaffung der einzelnen Sportutensilien, sondern auch zur kompletten Ausrüstung der Spielplätze.

Das große assortierte Einzelgeschäft für Kinder ist mit kurzen Worten gesagt: komplett. Damit ist aber der Umfang des Kaufhauses Rietzschmann, Kirchstraße 29, bei weitem nicht erschöpft, denn nun muß noch die Abteilung: „Hauswirtschaftsgegenstände“ genannt werden. Berehrte Hausfrauen, die sich nicht erschöpfen, wenn sie auch schließlich eine Sendung von einer Auktionenform zu unterbreiten wüßte, so habe ich das auf diesem Gebiet nur wenig Erfahrung, zumal ich keine Anlage zum „Dispedieren“ habe. Daher, bitte meine Damen, lassen Sie sich selbst von dem allzeit lebenswichtigen Geschäftsführer an alle den in Wirklichkeit „praktischen Bedürfnissen“ vorstellbaren; ihr hausmütterliches Gefühl wird in Freude schwebeln.

Doch auch Unbehagen und Kummer schafft die Auswahl der Weihnachtsgeschenke. Trauer war in Trost, Hallen, weil „Er“ in seiner Sparbarkeit gegen einen Weihnachtswunsch ein entscheidendes Veto einlegte. Bitten und Schmeicheln half nicht, alle Ohnmachten scheiterten an seiner Hartnäckigkeit. Schließlich versuchte er es noch einmal mit guten Worten:

in Baden-Baden gewesen sei, blieb Lindenau. Zwei sei eine Begegnung mit einer heiteren Dame im Besitz von 13 Millionen Mark gewesen. Der Angeklagte schil- derte, wie er die Erziehung der Witwe Molitor beobachtet habe und davon geriet, um nicht in Verdacht des Mordes zu kommen. Ob etwa Fräulein Olga Molitor geschossen habe, wisse er nicht. Wenn er früher etwas anderes behauptet habe, so bedauere er, das Opfer einer Sinnestäuschung ge- worden zu sein.

Fräulein Olga Molitor schilderte mit großer Ruhe den bekannten Tatbestand des Mordes. Wir geben im An- schluß hieran folgende telegraphisch gemeldeten Einzelheiten wieder, nachdem der Vorsitzende Olga Molitor auf den Kopf zu gefragt hatte,

ob sie ihre Mutter erschossen

habe. Olga Molitor: Nein. Sie erzählt dann im Zu- sammenhang die Vorgänge seit dem Verlassen der Villa Engelhorn, wohin sie sich am Nachmittag zum üblichen Fröhen gehen hatte und wo sie durch ihre Mutter ab- geholt wurde, die vermittelte eines fingierten Telegramms zur Post hinunter gerufen war. Ihre Mutter habe sich ge- schäftig wegen der Schritte, die sie hinter sich hör- ten. Sie habe die Mutter zu beruhigen gesucht. Es gab dann eine Zeit, wo wir keine Schritte mehr hörten. Dann kamen wir bis zu den Vindensstufen. Ich schlug vor, diese hinunter zu gehen. Meine Mutter lehnte das ab. Dann hatten wir einen Moment zögert. Von diesem Augenblick an beschleunigten sich die Schritte hinter uns auf dem Bür- gersteig zusehends. Sie habe sich nicht umgeschaut, aber an dem Klang der Schritte gehört, daß sie vom Bürgersteig her- kamen, als ob der hinter ihnen Gehende sie überholen wolle. Dann ertönte plötzlich der Schuß, ganz dicht hinter uns, und die Mutter sank zusammen. Sie habe sich nicht sofort umgedreht, und sich erst um die Mutter ge- kümmert. Diese habe kein Lebenszeichen mehr von sich ge- geben: Der Schuß müsse aus nächster Nähe gefallen sein. Sie beschreibt dann die Stelle, wo die Mutter zusammen- brach. Aus der gegenüber liegenden Nische (einem Aus- schnitt in einen Garten, wo eine Seitentreppe zur Villa Na- gel hinabführt) könne der Schuß nicht gefallen sein. Sie habe, als sie sich umdrehte, einen Mann mit hochgeschlag- nem Kragen und wehendem Mantel die Lindenstufen zwei Stufen auf einmal nehmen und hinunter eilen sehen. Auf die Frage, ob sie ihren Schwager hätte erkennen können, be- stimmt sie sich einen Moment und erklärt gemäß der Frage des Vorsitzenden, ein bestimmtes Urteil könne sie sich nicht bilden, weil die Zeit zu kurz ge- wesen sei.

Aus aller Welt.

Pulverexplosion in Palermo.

Wie die „Tribuna“ in Rom in einer Spezialausgabe mit- teilt, lag gestern Abend 5½ Uhr in Palermo ein Pulver- und Dynamitdepot in die Luft. Der Luftdruck ließ die ganze Stadt erzittern und zerbrach auf ein Kilometer Entfernung alle Fenster. Die Häuser in der Nähe des Depots stürzten ein. Die Zahl der Opfer soll 1000 betragen. Die „Tribuna“ hat hinzugefügt, die Katastrophe sei im Ministerium des Innern noch unbekannt. Nach neueren Meldungen bleibt die Totenzahl unter 30.

Palermo, 20. Dez. Bis zum Abend wurden zehn Tote und ungefähr 60 Verwundete aufgefunden.

Neues Grubenunglück in Amerika.

(Kabelmeldung.)

Eine furchtbare Grubengasexplosion erfolgte in dem der Pittsburg Coal Company gehörigen Carr-Bergwerk unweit Con- nelsville (Pennsylvania). Circa 500 Mann, darunter 100 Amerikaner, der Rest Ungarn und Polen, waren zu der Zeit in der Mine. Sie sind wohl alle umgekommen. Die ge- waltige Explosion riß die Gebäude am Grubeneingang weg. Jetzt dringt dichter Rauch aus der Einfahrt. Rettungsversuche sind noch unmöglich. Weiter meldet man aus New York: Die Grube steht in Flammen. Die Gänge sind zweifellos verschüt- tet. Die Verwaltung glaubt, daß alle Bergleute tot sind.

Das ist die dritte große Grubenkatastrophe innerhalb 14 Tagen, die zusammen

1000 Menschenleben kosteten.

und weitere Katastrophen befürchten lassen. Die Connellsville-Gruben sind bekannt für schlagende Wetter, da Kohle geför- dert wird, die besonders viele Gase enthält.

„Diebes Frauen, sei getroßt, Sei nicht mehr so sehr erbost, Wenn ich es nicht kann gewahren Dir das Auto zu beschützen. Aber siehe, als Ersatz Habe ich für meinen Schatz Etwas Schönes ausgedacht, Was dir sicher Freude macht. Reulich dich bei Carl Cron Einen Schmaß, den ich dir schon Als Geschenk hab' auserdacht, Diesen will ich dir erstehen. Obrring, Broche und Collier Stehen prächtig dir.“ „Ja, seh', Dieser Schmaß gefällt mir sehr, Und sie schmolzt nicht länger mehr.“

Sicherlich hat Juwelier Carl Cron, Michelsberg 2, reichlich dazu beigetragen, die Weihnachtswünsche zu befrie- digen, denn er hat in seinem neu eingerichteten Geschäft ein bedeutendes Lager in Juwelen, Gold- und Silberwaren; sowie Uhren. Für seine Spezialität „Trauringe“ bietet die jähr- liche Massenverlobung zu Weihnachten ja ein großes Abfah- ren.

Wenn nur der Himmel nicht zu der ganzen Sache ein so maßloses Gesicht machen wollte bei so viel glückseligen Bräuten. Heute nachmittag hing es wieder so allmählich zu- sammen an und darüber freute sich, ja wohl, Sie haben recht ge- sagt, darüber freute man sich in Firma Carl Fische- sch. Kirchgasse 49, denn bei solch tristem Regenwetter kommt gar manchem die gloriose Erleuchtung, daß ein wasser- dichter Regenschirm eigentlich ein gar nicht zu verachtendes Weih- nachts Geschenk sei. Stimmt auch! Zumal, wenn man in so vor- züglicher Qualität kaufen kann wie bei Carl Fischbach. Des-

halb sei ihm auch alle Schadenfreude verziehen und wer etwa über einen „mondsüchtigen“ Regenschirm zu klagen hat, so einer durch den Mond und sämtliche Sterne ungehindert hindurch- blicken können, der gebe denselben schleunigst in die Reparatur- werkstätte Fischbach, in welcher Reparaturen schnell und preis- würdig erledigt werden.

Wenn wir nur erst wieder einmal das Wort „preiswürdig“ auf die Fischwaren anwenden könnten. Das wäre so eine nette und allseitig begrüßte Weihnachtsbescherung. So lange das aber nicht der Fall ist, wird der Fischkonsum immer mehr zunehmen. Außerdem darf an der wohlbesetzten Weihnachts- festtafel auch das schmackhafte Fischgericht nicht fehlen und be- sonders frische Seefische sind wegen ihrer leichten Verdaulichkeit auch für die Festtage bestens zu empfehlen. Fischkonser- ven aller Art in Dosen, Kaviar, offen und in Dosen, sind eine willkommene Beigabe zu jedem Delikatessentischchen, auch einzeln gut verwendbar zu Geschenken an Familien und Junggesellen und bei der Ausstattung des abendlichen Festisches oder als Entrees zum Festessen nicht zu entbehren. Das Fischhaus Fische- sch, Grabenstraße 16, bietet bei reichster Aus- wahl in sämtlichen Fischwaren die größten Vorteile im Einkauf.

Um, so ein delikates Kaviarbrötchen zu einem guten Glase Mosel wäre nach so langer Wanderung gar nicht übel. M. W. machen wir, und zwar im „Fischhaus“ Moritzstraße 16. Herr Fritz Benz, der allezeit lebenswürdige Hotelier, führt eine feinstbekannte vorzügliche Küche und zwar Diners zu 0.80 und 1.20 A und Soupers zu 1.20 und 1.50 A. Die reichhaltigen Abendplatten zu 0.70 A finden vielen Anklang und können bestens empfohlen werden. Sie eignen sich auch für die Besucher aus der Umgegend, welche vor Abgang des Tages, der sie wieder den heimatischen Penaten zuführen soll, noch schnell einen Imbiß nehmen wollen. Also — auf Wiedersehen im Fischhaus!

(Fortsetzung folgt.)

Aus der Umgegend.

r. Sonnenberg, 20. Dez. Die gestrige Sitzung der Ge- meindevertretung beschäftigte sich u. a. mit folgenden Punkten der Tagesordnung: Die Kaufverträge mit den Ehe- leuten Karl Mühl, Ph. B. Chr. Schmidt und der Witwe Ro- dolphine Dörr geb. Wernberger, sämtlich in Sonnenberg über den Verkauf kleinerer Flächen Gemeindegelände zwecks Arrondierung ihrer Bauplätze werden genehmigt. Das Resultat der nachträg- lichen Holzversteigerung vom 10. 12. 07 gelangt zur Kenntnis. Anlauf einer mechanischen Schieberleiste für die Feuerwehr. Die Gemeindevertretung beschließt nach längerer Debatte, eine solche Leiste anzuschaffen und den erforderlichen Betrag in den nächst- jährigen Etat einzustellen. Bezüglich der Beschaffung von Fen- sterläden für die Wohnung des Friedhofswärters wurde be- schlossen, durch eine Kommission, bestehend aus dem Herrn Bür- germeister und 5 Herren von der Gemeindevertretung eine Ver- stellung an Ort und Stelle vornehmen zu lassen, um festzu- stellen, wie die Anbringung der Läden bezw. Doppelfenster am zweckmäßigsten vorzunehmen ist. Bei Benennung der Seiten- straße zur Hofstraße einigte man sich auf den Namen „Prinz Nikolausstraße“ zur Erinnerung an den ehemaligen Prinzen Nikolaus von Nassau. Ferner wurde beschlossen, die Festsetzung der Fluchtlinie für das Hofgartengelände in der vorgeschlagenen Weise festzusetzen. Nach längerer Beratung wurde beschlossen, betr. der Einführung von elektr. Licht die Verhandlungen wieder aufzunehmen und zur Erörterung dieser Angelegenheit die frü- her tätig gewesen Herren wieder zu wählen. Die Bezeichnung des Entwurfs betr. Ortstatut über die Anliegerbeiträge zu den Straßenbaukosten wurde vertagt. Hieraus wurden noch einige Gegenstände in einer Gemeindevorstandssitzung erledigt und zwar Bezeichnung der Klasse der zu haltenden Bullen. Es sollen wie bisher Simmentaler gehalten werden. Das Gefuch des Gärtners Bohnenberger hier um Abgabe einiger Karren Schot- tsteine aus dem Steinbruch am Tennenbach zwecks Ausbesserung des Rosenfeldweges vor seiner Gärtnerei wird genehmigt. Die Benutzung des Goldsteintalweges zum Abfahren von Eis sei- tens des Landwirts Ph. Franz Jemel wird unter den seither üblichen Bedingungen für für dieses Jahr gestattet. — Der Männergesangsverein „Gemütschkeit“ veranstaltet am 2. Weih- nachtsfesttag im Saalbau „Kaiserhof“ sein diesjähriges großes Vereinskonzert mit Ball. Es sind hierzu namhafte Kräfte gewonnen worden.

es. Nambach, 18. Dez. Es besteht die Absicht, für den hie- sigen Ort eine öffentliche Arbeitsnachweisstelle, die dem Mitteldeutschen Arbeitsnachweisverband angegeschlossen werden soll, zu errichten. Der Arbeitsnachweis geschieht kostenfrei und erfolgt sowohl für Arbeitgeber als auch Arbeitnehmer. Wann die Einrichtung dem öffentlichen Verkehr übergeben wird, wird noch näher bekannt gegeben. Die Geschäfte werden aller Voraussicht nach durch die hiesige Bürgermeisterei wahrgenom- men. — Die Sammlung der diesjährigen Waisenkollekte ergab für den hiesigen Ort den Betrag von 51,75 A.

er. Dohheim, 18. Dez. Am 27. Dez., mittags 1 Uhr, lassen die Eheleute Fr. Koll Rassel 2 ihre in hiesiger und Viebrücker Gemarkung belegenen Grundstücke versteigern. An diese Versteigerung anschließend, um 4 Uhr, läßt der Landwirt W. Dörr sein an der Viebrückerstraße 12 belegenes Wohnhaus mit Scheune und Stallung nebst 17 Grundstücken versteigern und am gleichen Tag, um 5 Uhr nachm., kommen nochmals 6 Grundstücke des Ländnermeisters Fr. Krauß-Wiesbaden zur Versteigerung.

Ein Mitglied des blauen Kreuzvereins zu Wiesbaden, Fräulein M. von Barner, beabsichtigt am hiesigen Bahnhof auf dem Eigen- tum der Eisenbahn eine Kaffeehalle nebst Auskuchant von alkoholfreien Getränken zu errichten, wozu die Eisenbahn- behörde sowie die Gemeindebehörde ihre Zustimmung bereits erteilt haben. Seitens des Kreisaußschusses, welcher die Erlaub- nis zum Auskuchant zu erteilen darf, dürfte dieselbe ohne Be- denken gegeben werden.

ff. Elville, 19. Dez. Heute nachmittag plagte auf der Ma- schine von einem Zuge der Kleinbahn Elville-Schlangenbad ein Rohr. Der Lokomotivführer Hundel erlitt dabei an der Hand und im Gesicht nicht unerhebliche Brandwunden. Der Zug erlitt dadurch beinahe eine Stunde Verspätung.

* Erbach i. Wha., 20. Dez. Dem 17 Jahre alten Garten- arbeiter Chr. Mumentatt, welchem vom Regierungspräsidenten für die am 23. Juli d. J. mit eigener Lebensgefahr bewirkte Errettung einem beim Baden im Rheine verunglückten Hand- werksburschen vom Tode des Ertrinkens die kaiserliche Aner- kennung ausgesprochen wurde, ist von der kgl. Regierung die Verleihung der Rettungsmedaille am Bande, jedoch erst nach Vollendung seines 18. Lebensjahres und unter Voraussetzung eines unbescholtenen Lebenswandels in Aussicht gestellt worden.

n. Neuborf, 19. Dez. Die diesjährige Viehzählung er- gab folgendes Resultat: 121 Geflügel, mit Viehstand 88, Hauschaf- ten 90. Es wurden gezählt 25 Pferde, 126 Stück Rindvieh, 152 Schweine, 88 Ziegen, 650 Stück Ferkel und 21 Vienen- stöcke (In Nr. 196 muß es in dem Bericht heißen Aichel nicht Kuebel.)

r. Bohn i. L., 20. Dez. Die hiesigen Sonntagsschülerinnen veranlassen am Sonntag, 22. Dez. in der ev. Kirche zu Weiden- bad unter der Leitung der Lehrerinnen aus Wiesbaden und Herrn Hr. Jörber eine Weihnachtsspiele, verbunden mit Vorträgen, Gesängen, Anstaltung von Weichen etc. — Der Turnverein Bohn hält am 2. Weihnachtstage sein dies- jähriges Konzert mit theatralischen Aufführungen, Gruppen- stellung und Tanzaufstellung ab. Da der Verein keine Kosten scheute, verpricht das Fest ein schönes zu werden. Mögen viele im Interesse des Vereins sich einige vergnügliche Stunden machen, um denselben einermachen unterstützen zu helfen.

(1) Langenschwalbach, 19. Dez. Eine Lebenswürdigkeit ersten Ranges ist das im Gasthaus zur Krone aufgestellte elek- trische Klavier. Das mit allen Vorzügen der modernen Tech- nik ausgestattete Instrument präsentiert sich durch seine schöne Klangfülle als ein Meisterwerk und ist ein Uebersetzen des Vorhergesagten empfehlenswert.

n. Langenschwalbach, 19. Dez. Herr Louis Wöller kaufte von dem Schreinermeister Lutz dahier dessen Wohnhaus und Werkstätte etc. zum Preise von 7800 A. — Ein hiesiger Gastwirt wurde gestern vom Schöffengericht dahier, weil er in seinem Lokale Glücksspiele (das sogenannte Knaden) gebietet hatte, zu der niedrigsten Geldstrafe von 3 A verurteilt. — Die Erben des verstorbenen Wagnermeisters Reiser dahier veräußerten ihr Wohnhaus nebst Werkstätte etc. für 8000 A. an Herrn Schreinermeister Lutz dahier.

* Höchst a. M., 19. Dez. In der gestrigen Aufsichtsrats- sitzung der A.-G. Harkwerder vorm. Meister, Lucius und Brä- nung wurde beschlossen, in Anbetracht des künftigen Geschäfts- ganges und der immer noch sehr hohen Lebensmittelpreise den Arbeitern, Aufsehern und denjenigen Beamten, deren Gehalt bis zu 3000 A. beträgt, eine außerordentliche Teuerungss- auflage zu gewähren, wofür der Betrag von 200 000 A. bewil- ligt wurde. Das stellvertretende Vorstandsmitglied, Herr Ju- stizrat Haenfer, wurde zum ordentlichen, sowie die Herren C. Blank, G. A. Diehl und Dr. H. V. Roques zum stellvertreten- den Vorstandsmitgliedern ernannt. Herrn W. Krauß wurde Prokura erteilt.

i. Bingen, 19. Dez. In der heutigen Stadtverordneten- sitzung wurde über die Verziehung des alten Krabenns ge- sprochen. Die Kosten für die Verziehung will der Staat tragen. Der Blah soll noch später dafür bestimmt werden.

er. Dohheim, 18. Dez. Am 27. Dez., mittags 1 Uhr, lassen die Eheleute Fr. Koll Rassel 2 ihre in hiesiger und Viebrücker Gemarkung belegenen Grundstücke versteigern. An diese Versteigerung anschließend, um 4 Uhr, läßt der Landwirt W. Dörr sein an der Viebrückerstraße 12 belegenes Wohnhaus mit Scheune und Stallung nebst 17 Grundstücken versteigern und am gleichen Tag, um 5 Uhr nachm., kommen nochmals 6 Grundstücke des Ländnermeisters Fr. Krauß-Wiesbaden zur Versteigerung.

Ein Mitglied des blauen Kreuzvereins zu Wiesbaden, Fräulein M. von Barner, beabsichtigt am hiesigen Bahnhof auf dem Eigen- tum der Eisenbahn eine Kaffeehalle nebst Auskuchant von alkoholfreien Getränken zu errichten, wozu die Eisenbahn- behörde sowie die Gemeindebehörde ihre Zustimmung bereits erteilt haben. Seitens des Kreisaußschusses, welcher die Erlaub- nis zum Auskuchant zu erteilen darf, dürfte dieselbe ohne Be- denken gegeben werden.

ff. Elville, 19. Dez. Heute nachmittag plagte auf der Ma- schine von einem Zuge der Kleinbahn Elville-Schlangenbad ein Rohr. Der Lokomotivführer Hundel erlitt dabei an der Hand und im Gesicht nicht unerhebliche Brandwunden. Der Zug erlitt dadurch beinahe eine Stunde Verspätung.

* Erbach i. Wha., 20. Dez. Dem 17 Jahre alten Garten- arbeiter Chr. Mumentatt, welchem vom Regierungspräsidenten für die am 23. Juli d. J. mit eigener Lebensgefahr bewirkte Errettung einem beim Baden im Rheine verunglückten Hand- werksburschen vom Tode des Ertrinkens die kaiserliche Aner- kennung ausgesprochen wurde, ist von der kgl. Regierung die Verleihung der Rettungsmedaille am Bande, jedoch erst nach Vollendung seines 18. Lebensjahres und unter Voraussetzung eines unbescholtenen Lebenswandels in Aussicht gestellt worden.

n. Neuborf, 19. Dez. Die diesjährige Viehzählung er- gab folgendes Resultat: 121 Geflügel, mit Viehstand 88, Hauschaf- ten 90. Es wurden gezählt 25 Pferde, 126 Stück Rindvieh, 152 Schweine, 88 Ziegen, 650 Stück Ferkel und 21 Vienen- stöcke (In Nr. 196 muß es in dem Bericht heißen Aichel nicht Kuebel.)

r. Bohn i. L., 20. Dez. Die hiesigen Sonntagsschülerinnen veranlassen am Sonntag, 22. Dez. in der ev. Kirche zu Weiden- bad unter der Leitung der Lehrerinnen aus Wiesbaden und Herrn Hr. Jörber eine Weihnachtsspiele, verbunden mit Vorträgen, Gesängen, Anstaltung von Weichen etc. — Der Turnverein Bohn hält am 2. Weihnachtstage sein dies- jähriges Konzert mit theatralischen Aufführungen, Gruppen- stellung und Tanzaufstellung ab. Da der Verein keine Kosten scheute, verpricht das Fest ein schönes zu werden. Mögen viele im Interesse des Vereins sich einige vergnügliche Stunden machen, um denselben einermachen unterstützen zu helfen.

(1) Langenschwalbach, 19. Dez. Eine Lebenswürdigkeit ersten Ranges ist das im Gasthaus zur Krone aufgestellte elek- trische Klavier. Das mit allen Vorzügen der modernen Tech- nik ausgestattete Instrument präsentiert sich durch seine schöne Klangfülle als ein Meisterwerk und ist ein Uebersetzen des Vorhergesagten empfehlenswert.

n. Langenschwalbach, 19. Dez. Herr Louis Wöller kaufte von dem Schreinermeister Lutz dahier dessen Wohnhaus und Werkstätte etc. zum Preise von 7800 A. — Ein hiesiger Gastwirt wurde gestern vom Schöffengericht dahier, weil er in seinem Lokale Glücksspiele (das sogenannte Knaden) gebietet hatte, zu der niedrigsten Geldstrafe von 3 A verurteilt. — Die Erben des verstorbenen Wagnermeisters Reiser dahier veräußerten ihr Wohnhaus nebst Werkstätte etc. für 8000 A. an Herrn Schreinermeister Lutz dahier.

* Höchst a. M., 19. Dez. In der gestrigen Aufsichtsrats- sitzung der A.-G. Harkwerder vorm. Meister, Lucius und Brä- nung wurde beschlossen, in Anbetracht des künftigen Geschäfts- ganges und der immer noch sehr hohen Lebensmittelpreise den Arbeitern, Aufsehern und denjenigen Beamten, deren Gehalt bis zu 3000 A. beträgt, eine außerordentliche Teuerungss- auflage zu gewähren, wofür der Betrag von 200 000 A. bewil- ligt wurde. Das stellvertretende Vorstandsmitglied, Herr Ju- stizrat Haenfer, wurde zum ordentlichen, sowie die Herren C. Blank, G. A. Diehl und Dr. H. V. Roques zum stellvertreten- den Vorstandsmitgliedern ernannt. Herrn W. Krauß wurde Prokura erteilt.

i. Bingen, 19. Dez. In der heutigen Stadtverordneten- sitzung wurde über die Verziehung des alten Krabenns ge- sprochen. Die Kosten für die Verziehung will der Staat tragen. Der Blah soll noch später dafür bestimmt werden.

er. Dohheim, 18. Dez. Am 27. Dez., mittags 1 Uhr, lassen die Eheleute Fr. Koll Rassel 2 ihre in hiesiger und Viebrücker Gemarkung belegenen Grundstücke versteigern. An diese Versteigerung anschließend, um 4 Uhr, läßt der Landwirt W. Dörr sein an der Viebrückerstraße 12 belegenes Wohnhaus mit Scheune und Stallung nebst 17 Grundstücken versteigern und am gleichen Tag, um 5 Uhr nachm., kommen nochmals 6 Grundstücke des Ländnermeisters Fr. Krauß-Wiesbaden zur Versteigerung.

Ein Mitglied des blauen Kreuzvereins zu Wiesbaden, Fräulein M. von Barner, beabsichtigt am hiesigen Bahnhof auf dem Eigen- tum der Eisenbahn eine Kaffeehalle nebst Auskuchant von alkoholfreien Getränken zu errichten, wozu die Eisenbahn- behörde sowie die Gemeindebehörde ihre Zustimmung bereits erteilt haben. Seitens des Kreisaußschusses, welcher die Erlaub- nis zum Auskuchant zu erteilen darf, dürfte dieselbe ohne Be- denken gegeben werden.

ff. Elville, 19. Dez. Heute nachmittag plagte auf der Ma- schine von einem Zuge der Kleinbahn Elville-Schlangenbad ein Rohr. Der Lokomotivführer Hundel erlitt dabei an der Hand und im Gesicht nicht unerhebliche Brandwunden. Der Zug erlitt dadurch beinahe eine Stunde Verspätung.

* Erbach i. Wha., 20. Dez. Dem 17 Jahre alten Garten- arbeiter Chr. Mumentatt, welchem vom Regierungspräsidenten für die am 23. Juli d. J. mit eigener Lebensgefahr bewirkte Errettung einem beim Baden im Rheine verunglückten Hand- werksburschen vom Tode des Ertrinkens die kaiserliche Aner- kennung ausgesprochen wurde, ist von der kgl. Regierung die Verleihung der Rettungsmedaille am Bande, jedoch erst nach Vollendung seines 18. Lebensjahres und unter Voraussetzung eines unbescholtenen Lebenswandels in Aussicht gestellt worden.

n. Neuborf, 19. Dez. Die diesjährige Viehzählung er- gab folgendes Resultat: 121 Geflügel, mit Viehstand 88, Hauschaf- ten 90. Es wurden gezählt 25 Pferde, 126 Stück Rindvieh, 152 Schweine, 88 Ziegen, 650 Stück Ferkel und 21 Vienen- stöcke (In Nr. 196 muß es in dem Bericht heißen Aichel nicht Kuebel.)

r. Bohn i. L., 20. Dez. Die hiesigen Sonntagsschülerinnen veranlassen am Sonntag, 22. Dez. in der ev. Kirche zu Weiden- bad unter der Leitung der Lehrerinnen aus Wiesbaden und Herrn Hr. Jörber eine Weihnachtsspiele, verbunden mit Vorträgen, Gesängen, Anstaltung von Weichen etc. — Der Turnverein Bohn hält am 2. Weihnachtstage sein dies- jähriges Konzert mit theatralischen Aufführungen, Gruppen- stellung und Tanzaufstellung ab. Da der Verein keine Kosten scheute, verpricht das Fest ein schönes zu werden. Mögen viele im Interesse des Vereins sich einige vergnügliche Stunden machen, um denselben einermachen unterstützen zu helfen.

(1) Langenschwalbach, 19. Dez. Eine Lebenswürdigkeit ersten Ranges ist das im Gasthaus zur Krone aufgestellte elek- trische Klavier. Das mit allen Vorzügen der modernen Tech- nik ausgestattete Instrument präsentiert sich durch seine schöne Klangfülle als ein Meisterwerk und ist ein Uebersetzen des Vorhergesagten empfehlenswert.

n. Langenschwalbach, 19. Dez. Herr Louis Wöller kaufte von dem Schreinermeister Lutz dahier dessen Wohnhaus und Werkstätte etc. zum Preise von 7800 A. — Ein hiesiger Gastwirt wurde gestern vom Schöffengericht dahier, weil er in seinem Lokale Glücksspiele (das sogenannte Knaden) gebietet hatte, zu der niedrigsten Geldstrafe von 3 A verurteilt. — Die Erben des verstorbenen Wagnermeisters Reiser dahier veräußerten ihr Wohnhaus nebst Werkstätte etc. für 8000 A. an Herrn Schreinermeister Lutz dahier.

* Höchst a. M., 19. Dez. In der gestrigen Aufsichtsrats- sitzung der A.-G. Harkwerder vorm. Meister, Lucius und Brä- nung wurde beschlossen, in Anbetracht des künftigen Geschäfts- ganges und der immer noch sehr hohen Lebensmittelpreise den Arbeitern, Aufsehern und denjenigen Beamten, deren Gehalt bis zu 3000 A. beträgt, eine außerordentliche Teuerungss- auflage zu gewähren, wofür der Betrag von 200 000 A. bewil- ligt wurde. Das stellvertretende Vorstandsmitglied, Herr Ju- stizrat Haenfer, wurde zum ordentlichen, sowie die Herren C. Blank, G. A. Diehl und Dr. H. V. Roques zum stellvertreten- den Vorstandsmitgliedern ernannt. Herrn W. Krauß wurde Prokura erteilt.

i. Bingen, 19. Dez. In der heutigen Stadtverordneten- sitzung wurde über die Verziehung des alten Krabenns ge- sprochen. Die Kosten für die Verziehung will der Staat tragen. Der Blah soll noch später dafür bestimmt werden.

er. Dohheim, 18. Dez. Am 27. Dez., mittags 1 Uhr, lassen die Eheleute Fr. Koll Rassel 2 ihre in hiesiger und Viebrücker Gemarkung belegenen Grundstücke versteigern. An diese Versteigerung anschließend, um 4 Uhr, läßt der Landwirt W. Dörr sein an der Viebrückerstraße 12 belegenes Wohnhaus mit Scheune und Stallung nebst 17 Grundstücken versteigern und am gleichen Tag, um 5 Uhr nachm., kommen nochmals 6 Grundstücke des Ländnermeisters Fr. Krauß-Wiesbaden zur Versteigerung.

Ein Mitglied des blauen Kreuzvereins zu Wiesbaden, Fräulein M. von Barner, beabsichtigt am hiesigen Bahnhof auf dem Eigen- tum der Eisenbahn eine Kaffeehalle nebst Auskuchant von alkoholfreien Getränken zu errichten, wozu die Eisenbahn- behörde sowie die Gemeindebehörde ihre Zustimmung bereits erteilt haben. Seitens des Kreisaußschusses, welcher die Erlaub- nis zum Auskuchant zu erteilen darf, dürfte dieselbe ohne Be- denken gegeben werden.

ff. Elville, 19. Dez. Heute nachmittag plagte auf der Ma- schine von einem Zuge der Kleinbahn Elville-Schlangenbad ein Rohr. Der Lokomotivführer Hundel erlitt dabei an der Hand und im Gesicht nicht unerhebliche Brandwunden. Der Zug erlitt dadurch beinahe eine Stunde Verspätung.

* Erbach i. Wha., 20. Dez. Dem 17 Jahre alten Garten- arbeiter Chr. Mumentatt, welchem vom Regierungspräsidenten für die am 23. Juli d. J. mit eigener Lebensgefahr bewirkte Errettung einem beim Baden im Rheine verunglückten Hand- werksburschen vom Tode des Ertrinkens die kaiserliche Aner- kennung ausgesprochen wurde, ist von der kgl. Regierung die Verleihung der Rettungsmedaille am Bande, jedoch erst nach Vollendung seines 18. Lebensjahres und unter Voraussetzung eines unbescholtenen Lebenswandels in Aussicht gestellt worden.

n. Neuborf, 19. Dez. Die diesjährige Viehzählung er- gab folgendes Resultat: 121 Geflügel, mit Viehstand 88, Hauschaf- ten 90. Es wurden gezählt 25 Pferde, 126 Stück Rindvieh, 152 Schweine, 88 Ziegen, 650 Stück Ferkel und 21 Vienen- stöcke (In Nr. 196 muß es in dem Bericht heißen Aichel nicht Kuebel.)



* Wiesbaden, 20. Dezember 1907.

Unter Kurhausbetrieb im nächsten Jahre.

Glossen zum Haushaltsplan.

I.

Wieviel imposantere Zahlenkolonnen marschieren natürlich jetzt im städtischen Kurhaus-Etat für 1908 auf. Einnahmen und Ausgaben balanzieren mit 1 334 960 A., das ist schon ein Drittel des vorjährigen Voranschlags mehr. Das besondere Blut zeigt sich aber erst im Detail, nämlich bei den Unterhaltung und Vergnügungen. Da findet man eine interessante Stufenleiter. Im Jahre 1906 gab die Kurverwaltung 67 000 A. für Unterhaltung und Amusement des Publikums aus. Für das nächste Jahr etatisierte man über 102 000 A. für diesen Zweck, welche Summe im jetzt vorliegenden Voranschlag mit einem Schlage auf das Doppelte steigt — nämlich auf abgerundet 206 000 A. Aber der Leser soll auch wissen, welche Ein- nahmen für die Kurhausfreuden diesen Ausgaben ge- genüber stehen. Anno 1906 wurden für Unterhaltungen und Vergnügungen 292 000 A. eingenommen. Im Voran- schlag für 1907 setzte man diese Summe auf 533 200 A. an, und im Voranschlag für das nächste Jahr rechnet man mit 813 500 A. Einnahme. Der Erlös für Einwohner-Abonne- mentskarten, sowie für Saisonkarten ist für das laufende Jahr mit zusammen 300 000 A. etatisiert. Viel höher stellt man dagegen den Erlös für Tageskarten in den Etat ein, nämlich eine Viertelmillion Mark gegen 100 000 Mark im 1907er Etat, während z. B. im Vorjahre erst rund 59 000 A. für Tageskarten wirklich eingenommen wurden.

Eine bedeutende neue Einnahme „großen Stiles“ bil- det die Garderobe. Man ist in der Lage, für Garde- robe-Dauerarten glatt 15 000 A. und außerdem für ein-

malige Aufbahrung 10 000 M in den Etat einzustellen. Statt dieser Summe von 25 000 M waren für das laufende Jahr „nur“ 3000 M etatziert. Aus Künstlerkonzerten und Musikkonzerten hofft man nach dem Etat im nächsten Jahre 58 000 M einzunehmen — für dieses Jahr waren 21 000 M vorgesehen, ungefähr in Uebereinstimmung mit dem wirklichen Erlös des Vorjahres. Aus Vorlesungen, Vorträgen etc. etatziert man 3000 M, aus Extra-Konzerten, Blumen- und Sommerfesten, Korso- und anderen Fahrten, Volksfesten etc. 60 000 M statt 20 000 M dieses Jahres. Hoffentlich hält sich im nächsten Sommer das Wetter für die großen Feuerwerke und Illuminationen, da man hierfür, wie überhaupt für Gartenfeste und besondere Beleuchtungen „bei aufgehobenem Abonnement“ eine Einnahme von 65 000 M dem Voranschlag einberleibt, welche Summe voriges Jahr „wirklich“ 18 519 M betrug und dieses Jahr mit 38 000 M etatziert war. Die Fälle sollen 17 000 M einbringen — hoffentlich schießt man weit über diese Summe hinaus, wenn erst der „rechte Bug“ in diesen Vergnügungsbezirk hineinkommt!

ra. Ordensverleihung. Dem früheren Direktor der Lehranstalt für Wein-, Obst- und Gartenbau in Geisenheim, Landesökonomierat Rudolf Goethe zu Darmstadt ist der Rote Adlerorden dritter Klasse mit der Schleife verliehen worden.

Justizpersonalien. Gerichtsassessor Dr. Schaffner vom hiesigen Amtsgericht ist dem hiesigen Landgericht als Hilfsrichter überwiesen worden.

Wiesbadener Totenliste. Gestern starb der Kgl. Schlossfriseur a. D. Wilh. Bodach, Schulberg 11 wohnhaft, im Alter von 68 Jahren. Derselbe war eine Reihe von Jahren am hiesigen Kgl. Schlosse wirkend. Geboren war er am 9. 8. 39 zu Bergen auf Rügen.

Stadtv. Boths feiert heute in voller Rüstigkeit seinen 70. Geburtstag. Herr Boths gehörte seit Jahrzehnten dem Bürgerausschuss bzw. der Stadtverordneten-Versammlung an, war nahezu 25 Jahre Mitglied der Handelskammer und gehört seit mehr als einem Vierteljahrhundert zum Ausschuss des „Vereins der Freunde der Wiesbadener G. G. m. b. H.“. Er ist auch Mitbegründer des „Kino-Klubs“, dessen 40jährige Mitgliedschaft er gleichfalls feiern kann. — Dem Jubilar ein herzlichster Geburtstags-Glückwunsch.

Güterrechtsregister. Die Eheleute August Weber, Techniker und Lina, geb. Richter, und die Eheleute Eisenbahngüterverwalter Jakob Maubach zu Wiesbaden und Pauline geb. Wehl, haben Gütertrennung vereinbart.

Stefanie erlitt der Kgl. Erste Staatsanwalt zu Wiesbaden gegen den 28 Jahre früheren Gärtner, jetzigen Inhaber eines Zementgeschäftes Jakob Kesseling, zuletzt in Wiesbaden wegen Unterschlagung (St. ist flüchtig und hält sich wahrscheinlich in der Schweiz auf); gegen die 27 Jahre alte Kellnerin Anna Gühring wegen Diebstahls (sie soll Papiere auf den Namen „Eise Specht“ bei sich führen); gegen den Tagelöhner Josef Gasser, geboren am 21. Nov. 1866 zu Ellar, Kreis Simsbach, katholisch, geschieden, vorbestraft.

Feuer in der Wellstrasse. Vorgangene Nacht gegen 12½ Uhr wurde in der Drogerie von Massig, Wellstrasse 25, in der an das offene Geschäft anschließende sog. Ladenstube Feuer bemerkt. Die Feuerwache wurde sofort alarmiert und rückte schnell heran. Inzwischen hatte das Feuer an den lagerten Fetten, an dem Inhalt von Petroleum- und Benzinkanistern reichlich Nahrung gefunden und im Ru eine ziemlich große Ausdehnung angenommen. Es entwickelte sich eine so große Hitze, daß das Fensterfenster vollständig zerbrach. Die Feuerwache ging mit zwei Schlauchleitungen vor, hatte aber doch geraume Zeit mit der Gewalt des Elements zu kämpfen. Nach etwa 1 Stunde war aber jede Gefahr beseitigt und konnte die Wehr wieder abbrechen.

Ein Kellerbrand entstand gestern nachmittag kurz nach 3 Uhr im Hause Friedrichstraße 48. Eine Anzahl Kisten, Packmaterial etc. waren in Brand geraten. Die herbeigerufene Feuerwache hatte etwa eine halbe Stunde mit dem Abblößen zutun.

Vater und Sohn. Traurige Familienverhältnisse herrschen bei dem Längstverstorbenen Joseph Red in Weissenau. Es vergeht kein Tag, an dem es nicht zwischen den Eheleuten zum Streit kommt. Auch der 24jährige Sohn Franz Joseph, der im väterlichen Geschäft arbeitet, lebt mit seinen Eltern in Unfrieden. Am Abend des 24. Oktober war er und sein Vater in einer Wirtshaus beim Würfelspiel, wobei es zwischen ihnen zu Streitigkeiten kam. Der Vater verließ die Wirtshaus und der Sohn folgte ihm nach. In der Wirtshaus ging der Streit von neuem los, wobei der Sohn den in der Kommode liegenden Revolver verlangte, um sich zu erschießen. Der Vater gab die Waffe nicht heraus, worauf der Sohn ein Messer aus dem Hosen holte. Wiederholte rief ihm sein Vater, der ihm Bett lag, zu, er solle ihn damit gleich erschlagen, bis der junge Mensch ihm tatsächlich mit der Waffe auf die Brust auf die linke Kopfseite hieb. Der Betroffene wurde erheblich verletzt und war auf längere Zeit der Sprache beraubt. Der Sohn lief in eine Wirtshaus, trank ein Glas Bier und erzählte den schaurigen Vorfall. Später ging er heim auf den Speicher und legte sich auf einen Sack schlafen. Dort wurde er von der Gendarmerie festgenommen. Er ist schon früher öfters von daheim fortgelaufen, weil er es nicht aushalten konnte. Einmal wurde er von den Schienen der Eisenbahn und ein anderes Mal aus dem Rhein geholt. Durch die Trunksucht des inzwischen vollständig geheilten Vaters ist nach dem Gutachten des Kreisarztes der Sohn epileptisch veranlagt, jedoch für seine Tat verantwortlich. Er muß für ein Jahr Gefängnis büßen. Als seine Mutter das Mainzer Gerichtsgebäude verlassen wollte, stürzte sie die Treppe hinunter und verletzte sich so schwer am Kopf, daß sie in einer Droschke nach Weissenau gefahren werden mußte.

Keine Frankfurter Ausstellung. (Frankfurt tritt zu Gunsten Wiesbadens zurück.) Bei der Handelskammer ist nunmehr die offizielle Mitteilung seitens des Frankfurter Verkehrsvereins eingegangen, daß dieser auf die Veranstaltung einer Industrie-Gewerbeausstellung für das Jahr 1909 in Frankfurt verzichtet. Unsere vor Wochen gebrachte diesbezügliche Nachricht ist damit bestätigt. Da inzwischen auch bindende Zusagen bzgl. der Platzfrage, sowohl seitens des Eisenbahn-Büros wie auch seitens der Stadtverwaltung eingegangen sind und fernerhin die Verhandlungen mit den in Frage kommenden Privatbesitzern ihrem Abschluß nahe sind, so darf die Platzfrage nun endgültig als erledigt bezeichnet werden. Mit den weiteren Vorarbeiten wird nunmehr begonnen werden.

Wiesbadener Vogelwächter prämiiert. Auf der 3. Allgem. Kanarienvogelwächter in Koblenz erhielten J. Schütz, Oranienstraße 48, die goldene Medaille und Louis Ball, Adelsheidstr. 91, die silberne Medaille.

Kurhaus. Morgen Samstag findet im Abonnement Romantischer-Abend des Kurorchesters unter Ugo Wiseri statt. Es gelangen Kompositionen von Weber, Schubert, Schumann und Liszt zur Aufführung.

Kgl. Schauspiele. Es wird nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß die Vorstellung „Schneewittchen und die sieben Zwerge“ am Samstag, 21. Dezember bereits um 6 Uhr beginnt und zu kleinen Preisen stattfindet.

Weihnachtsfeier im ev. Vereinshaus. Am Sonntag, 22. Dez., abends 8 Uhr, findet im Vereinshaus, Platterstraße 2, die öffentliche Weihnachtsfeier des christl. Vereins junger Männer statt. Das Programm ist reichhaltig. Es wechseln Deklamationen, Musik- und Gesangsvorträge des von Herrn Lehrer Led geleiteten Männer- und gemischten Chors miteinander ab. Der Eintrittspreis beträgt 20 Pf., Zutritt hat jedermann.

Die kath. Arbeiter- und Männervereine für den Taunus und Rungen hielten am Sonntag in Höchst ihren ersten Delegiertentag ab. Die Versammlungen leitete der Bezirkspräsident Kaplan Müller-Oberstfel. Es wurde u. a. eine Resolution angenommen, die empfiehlt, in Zukunft reine Arbeitervereine zu gründen. In Orten, wo schon Männervereine bestehen, sollen, wenn die Verhältnisse es gestatten, Arbeitervereine daneben ins Leben treten. In einer weiteren Resolution heißt es: Der Delegiertentag betrachtet die Förderung der Geistesbildung als eine der wichtigsten Aufgaben des kathol. Arbeiters. Geistesbildung ist ein wesentliches Erfordernis zur sittlichen, sozialen und wirtschaftlichen Hebung des Arbeiterstandes, insbesondere auch geeignet zur Förderung der gewerkschaftlichen Bestrebungen. Die Tätigkeit der Arbeitervereine auf diesem Gebiet hat sich zu erstrecken über: Aufklärung auf religiösem, sozialem und politischem Gebiete.

Kriegserinnerungen und Krieg. Am Abend des 10. August d. J. pilgerten der Gastwirt Georg Baum von hier und drei seiner Freunde nach der Strahlenmühle zum Apfelwein. Es waren nur wenige Gäste in dem Lokal anwesend und man setzte sich zusammen an einen Tisch. Die Stimmung war anfänglich eine sehr fidele, man sprach von diesem und jenem und kam auch auf die Militärlage. Der Tischler Leber von Dohheim erzählte seine Erlebnisse von 1866 und 1870-71, wurde hierbei durch eine Bemerkung des B. gereizt und es kam zwischen beiden zu einer heftigen Auseinandersetzung; B. forderte den Tischler auf, ihren Tisch zu verlassen und als er der Aufforderung keine Folge leistete, packte B. den Stuhl, auf welchem er saß und trug ihn mit diesem an einen anderen Tisch. Hierüber geriet B. in große Erregung, er riß seinem Gegner Krabatte und Kragen herunter und nun entstand eine Balgerei, in deren Verlauf beide über einen Tisch zur Erde fielen. Leber trug hierbei eine klaffende Kopfverletzung und zwei Rippenbrüche davon und er war in der Folge sechs Wochen arbeitsunfähig. — Baum stand unter der Anklage der gefährlichen Körperverletzung mittels einer das Leben gefährdenden Behandlung vor dem hiesigen Schöffengericht. Leber war als Nebenkläger zugelassen und verlangte außer seinen bis heute entstandenen Unkosten an Arzt und Arbeitsunfähigkeit in Höhe von 92,50 M eine einmalige Buße von ca. 5000 M, da er heute noch an den Folgen der Verletzungen zu leiden habe. — Das Gericht gelangte jedoch zu der Ansicht, daß der Angeklagte in Notwehr gehandelt habe und die erheblichen Verletzungen lediglich auf einen unglücklichen Zufall zurückzuführen seien und erkannte auf Freisprechung.

Vereins- und andere kleine Nachrichten.

— **Westerwaldklub.** Morgen, Samstag, 21. cr., abends 9 Uhr im Klublokal „Cambrinus“ außerordentliche Versammlung.



Strafkammer-Sitzung vom 20. Dezember.

Undank ist der Welt Lohn.

Der Tagelöhner Siegfried Schnurr von Dohheim bewohnte im Oktober mit einem Kameraden ein Zimmer. Am 27. betraf dieser ihn in einer Wirtshaus und nahm ihn, da er betrunken zu sein schien, mit nach Hause. Dort aber scheint er bald wieder nüchtern geworden zu sein. Er schnitt seinem Freunde, als dieser sich wieder entfernte hatte, den Koffer, weil er dort Geld vermutet haben mag, und entnahm demselben verschiedene Gegenstände, die der Andere jedoch gleich vermisse und bei ihm fand. Wegen schweren Diebstahls unter Zuhilfenahme von milderen Umständen verurteilt Schnurr in die zulässige Mindeststrafe von 3 Monaten Gefängnis.

Blutschande.

Der Tagelöhner Paul Schiffer von Viebrich ist 47 Jahre alt und verheiratet mit einer Frau, welche ihm eine heute 19 Jahre alte Tochter mit in die Ehe gebracht hat. Er hat Vorstrafen wegen aller möglichen Straftaten hinter sich. Zuletzt ist er mit 9 Monaten Gefängnis bestraft worden, weil er mit seiner Stieftochter „wie Mann und Frau“ gelebt hat. Raum war er aus dem Gefängnis entlassen, da ging der Skandal, wie das Gericht heute für festgestellt ansah, hauptsächlich durch die Schuld des Mädchens von neuem los. Eines Tages kam seine Frau dahinter. Sie machte ihm Vorwürfe wegen seines unerwarteten Handelns, er aber nahm diese nicht etwa als wohlverdient hin, sondern bedrohte seine Frau mit Mord und Totschlag und wurde obendrein handgreiflich gegen sie. Am 13. November erfolgte darauf seine Verhaftung. — Wegen Blutschande und Bedrohung erhält er heute 1 Jahr eine Woche Gefängnis, eine Strafe, von der 2 Wochen als durch die Untersuchungs-haft verübt in Abzug kommen. Das Mädchen erhält 6 Monate Gefängnis.

Inkognito.

Die Dienstmagd Amalie Kühr aus Bayern lebte zeitweilig hier in Wiesbaden. Eines Tages wurde sie wegen Diebstahls verhaftet und legte sich dabei nicht nur dem sie zunächst vernehmenden Kriminalkommissar gegenüber, sondern auch bei ihrer Einlieferung ins Gefängnis einen falschen Namen bei. Unter Freisprechung von der Anklage der intellektuellen Urkundenfälschung erhält sie wegen falscher Namensführung 2 Tage Haft, die als durch die erlittene Vorhaft als verbüßt gelten.

Nicht weniger als 827 Straftaten hat, seinem eigenen Geständnis nach, der Reisende Adam Ries von hier auf sein Gewissen geladen. Zeitweilig war ihm der Vertrieb der Zeitschrift „Fürsorge“ von einer Berliner Firma übertragen. Das Geschäft aber ging schlecht und in 217 Fällen betrug der Mann seine Firma, indem er fingierte Bestellungen aufgab, während er obendrein in 110 Fällen Bestellscheine fälschte. Er wurde mit 3 Monaten Gefängnis bestraft.



Persien ohne Schah?

(Siehe Artikel 2 Seite.)

Wien, 20. Dez. Vier eingetroffene Telegramme aus Teheran bestätigen die Enthronung des Schahs. — Den letzten Nachrichten aus Teheran zufolge, welche an amtlicher Stelle in Paris eingetroffen sind, ist die Lage in Persien unübersichtlich. Ein bei der persischen Bank in London eingetroffenes Telegramm bestätigt die Vorgänge der letzten Tage.

Nur Dynamit-Explosion in Palermo.

Palermo, 20. Dez. Ueber die Explosion in der Dynamitfabrik Nallo wird noch berichtet: Durch die Katastrophe ist die Bevölkerung in große Erregung versetzt worden. Das ganze Gebäude der Fabrik ist zusammen gestürzt. In einem Umkreise von 500 Metern sind an den Häusern Fenster und Türen eingedrückt. Man schätzt die Zahl der Toten und Verwundeten auf insgesamt 150. 25 Leichen wurden bisher geborgen, doch glaubt man, daß sich noch viele Tote unter den Trümmern befinden.

Budapest, 20. Dez. In der Unabhängigkeitspartei herrscht große Entrüstung über eine Rede, welche der Ministerpräsident Belleric gestern seitens des früheren Justizministers Kolonyi im Abgeordnetenhaus ausgesprochen war. Man hat die Absicht, dem Ministerpräsidenten eine Gegenrede in der Form von Deputationen zu geben.



Kinder-mehl
Kranken-kost.

Hervorragend bewährte Nahrung.
Die Kinder gedeihen vorzüglich dabei u. leiden nicht an Verdauungsstörung.

Geeignete und preiswerte
Weihnachts = Geschenke
der Firma
Gerstel u. Israel,
Wiesbaden,
Langgasse 2123.
Pelze. Pelze.

Enorme Auswahl,
außerordentlich preiswert.

Stola- und Shawlform in jeder Pelzart.

Hermelin-Krawatten
beliebteste Neuheit, von
2.15 bis 28 Mk.

Kinder-Garnituren,
Pelz, Krummer, Plüsch
von 75 Pf. bis 12.50 Mk.

Auto-Scarfs,
Saison-Neuheit,
von 1.75 bis 7.50 Mk.

Boas,
echt Strauß u. Marabout,
von 8.50 bis 75 Mk.

Besonders preiswert:

Ein Posten

Exoner u. spanische Echarpes.

Ein Posten

creme seidene Blusen

unter Preis.

Putz! Unter Vorrat in garnierten u. ungarnierten Putz! auch die letzten Neuheiten bis

50 Prozent Ermäßigung.

Täglicher Eingang von Neuheiten.

Kunst, Literatur und Wissenschaft.

Königliche Schauspiele.

„Heimat“, Schauspiel in 4 Akten von Sudermann.

Wenn die Magda-Rolle nicht der bekannte Sudermannsche Mörder wäre, möchte man das geistige Gast-Debut der Koburgerin als einen bedeutenden Beweismittel betrachten. Frau Weiner-Schlüter, eine große, schlanke und ernstliche Frau-Erscheinung, trat zum überaus ersten Male am hiesigen Hoftheater auf. Sie kommt von der loburgischen Hofbühne, hat aber eigentlich meiningische Schauspielschule hinter sich. Schon die große Ausdrucksfähigkeit des kräftigen, aber auch in der leisen, launigen Gedankenwelt bewährte Organ erhebt die Dame ganz unzweifelhaft über das schauspielerische Durchschnittsmittel. Aus der Auffassung und dem Durchleben der Rolle in ihren schnellwechselnden Phasen sprach ein ehrliches, der Manieriertheit nicht zugängliches Streben und von der Sprechtechnik konnte man fast sagen, es war etwas Schmucklos-Gebildetes darin. Zum Besten des Abends gehörte das erste überlegene Auftritte dieser Magda, welches dank der Kraft des ausgiebigen Organs wie aus abgründiger Tiefe herausscholl und von bezaubernder Schönheit war. Daher mußten auch ihre Worte wirken: „Versteht hier jemand zu lachen?“ Es fragte sich dagegen, ob sie manchen Uebergang und Stimmungsumschwung nicht zu einfach nahm. Wird sie auch feiner abtönen, nuancieren können? Die übrige Rollenbesetzung der hiesigen Bühne und die Inszenierung überhaupt standen auf der Höhe. Es sollte uns freuen, in der Sonntag-Vorstellung „Maria Stuart“ das Urteil über die Koburgerin aufrecht erhalten und erweitern zu können.

Kurhaus.

Donnerstag, den 19. Dezember 1907. Großes Siegfried Wagner-Konzert. Leitung: Siegfried Wagner.

Siegfried Wagner liebt Wiesbaden und sucht es gerne auf, seiner herrlichen Lage halber, seines vielgestaltigen, lebensvollen und doch so eigenartig durch das Kurhaus konzentrierten Treibens wegen, und nicht zuletzt um mancher musikalischer Anregung oder Beistand willen: so weilte er gegenwärtig in unserer Stadt, um mit Frau Leffler für die nächsten Bayreuther Festspiele zu studieren. Unserer eben so feindlichen wie feigen Kurverwaltung konnte das natürlich nicht entgehen, und — ihr Programm war um ein interessantes Ereignis bereichert: um ein „Großes Siegfried Wagner-Konzert“. Das nach künstlerischer wie nach gesellschaftlicher Seite (das ganze musikalische Wiesbaden war vertreten) gleich glänzende Gelingen dieses Konzertes darf auf dem Erfolgston unserer Kurverwaltung um so höher angeschrieben werden, als das Unternehmen nur die Improvisation einiger Tage war. Ohne die, wie sich heute wieder zeigte, gemalte Leistungsfähigkeit, Sicherheit und Elastizität unseres Kurorchesters, hätte übrigens die so vollendet gelungene Ausführung nicht garantiert werden können!

Interessant war der Abend besonders dadurch, daß er uns die Bekanntschaft mit einer Reihe von Bruchstücken aus Siegfried Wagners Opern vermittelte. Die Ouvertüre zu „Brüder Lustig“ zeigt wie die neulich besprochene zum „Varenhauer“ das lebenswichtige Kompositionstalent ihres Schöpfers in der durch die formellen Rücksichten gebotenen schärferen Profilierung. Ein sehr melodisches Tonstück von edler und klangerfüllter Sprache mit mancher sinnigen Wendung ist die Einleitung zum dritten Akt der Oper „Der Koldob“, die als Inhalt hat, wie „der getreue Eckhart Verena's Leid tröstet“ — ein Trost, den man sich gefallen läßt! Mit humorvoll derben Rhythmen, etwas an Mendelssohn erinnernd, erklingt der Kirmestanz aus „Derzog Wildfang“, farbenfroh instrumentiert. „Von Reinhardt junger Liebe“ sang aus dem gleichen Werk unser Bariton der Kgl. Oper, Herr Schäfer, mit befehlter Hingabe an die stimmlich dankbar geschriebene Vertonung des niedlich-nedischen, wagnerisch wogelnden Textes. Die stimmungsvolle Einleitung zum

2. Akt der Oper „Sternenbogen“ führt anscheinend auch in ideale höhere Sphären. Motivisch sehr hübsch gearbeitet und melodisch ansprechend ist der „Huldigungsreigen“ aus derselben Oper. Die beigegebene Erläuterung meldet: Dem Brautpaar huldigen nahen die verschiedenen Geister der Märchen- und Sagenwelt und bringen ihre Gaben dar: Kobolde, Gnommen, Feingelmannchen. Die Huldigungsnacht mit Garben, Eisen und Feen; störend nicht polternd knecht Ruprecht, von bösen Feen aufgereizt, während die guten ihn beschwichtigen. Der Hoft ist sich in Freude auf, die Huldigungen ziehen mit dem Paare ab. Damit haben wir gleich einen Einblick in die poetische Welt, die Siegfried Wagners neuester Oper Heimat ist. Alle die angeführten Bruchstücke, vom Orchester in klargestimmter Weise gespielt, wurden mit reichem Beifall aufgenommen, in den sich nach der Gefangenschaft neben dem dirigierenden Komponisten auch der Sänger, Herr Schäfer, teilen durfte.

Siegfried Wagner als Dirigent, speziell als Interpret väterlicher Werke, als Verkörperer der allein seligmachenden Bayreuther Tradition, war der zweite Anziehungspunkt des Abends. Die Einleitungsnummer, Liszt's Orpheus hörte ich leider nicht. Holländer-Ouvertüre, Siegfried-Idyll und Meisterfinger-Vorspiel waren die weiteren Gaben. Siegfried Wagner ist als首席 Bayreuther natürlich kein Konzertdirigent, sondern der unsichtbare Mann des verdeckten Orchesters. So entbehre er das, was den Dirigenten auf dem Podium interessant macht — wenn er nicht Siegfried Wagner ist. Er macht nicht nur keine Wägen, sondern vermeidet überhaupt jede irgend überflüssige äußere Markierung und Durchbrechung seiner perpendikulären, aber eleganten Haltung, ohne dabei den inneren Kontakt mit seinem Orchester zu verlieren, allerdings — einem so guten Orchester. Die hypnotisierende Ruhe seiner Direktion und die ausnahmsweise Breite seiner Tempi gestatten dem Orchester, sich ohne jede Nervosität ganz auszugeben — allerdings ohne hinreichendes Feuer und ohne Erklimmen der leistungsfähigen Steigerungen, die beide doch auch in der Aktion des Dirigenten zum Ausdruck kommen müssen, um das Orchester mitzunehmen. Aber seine rhythmische und dynamische Pointe entgeht Siegfried Wagners Direktion und in dieser Beziehung ist sein Orchesterbild überaus klar. Die lyrischen Partien der beiden Ouvertüren und das Siegfried-Idyll kamen demgemäß am besten heraus. In letzterem, in dessen kleiner Partitur die Violinen nicht durch allzu dicke Blechmassen gedeckt werden, klang das Orchester wieder einmal wunderbar und weitestente in Schönheit bei den Bläsern und Streichern. Nicht einverstanden erklären kann ich mich mit den breitesten Tempinahmen Herrn Siegfrieds am Schluss der Holländer-Ouvertüre und des Meisterfinger-Vorspiels. Dieser Neu-Bayreuther Sport, die alten, schon breiten Tempi noch durch ein Vergrößerungsglas zu betrachten, wirkt nicht mehr. Die zwingende Sanguinität der Wagner'schen (väterlichen) Musik darf man nicht in ein Phlegma übersehen wollen. Für meine Empfindung wenigstens. Haarsbreite wird da zum „zu viel“. Der choral-artig temperamentlose Schluss (ich rede den temperamentvollen aber geistlosen „Kircusheben“ durchaus nicht das Wort), mit dem Siegfried Wagner den Holländer und die Meisterfinger um ihre Klimax bringt, ist für mich schon mehr chloralartig, und betrübt gestand ich mir: „Das Allzulängliche, hier wird's Ereignis.“

Nach den 450 Aufführungen der „Lustigen Witwe“ in Wien droht ihr der „Alzextrakt“ von Oskar Strauß den Rang abzulaufen! Am 19. d. M. gelangte diese Operette zur 100. Aufführung, und die glücklichen Direktoren des Karl-Theaters wollen sie die ganze Spielzeit bis zum Juni weitertrillern lassen.

Elektro-Notationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlags-Anstalt Emil Bommer in Wiesbaden. Verantwortlich für den gesamten redakt. Teil: Chefredakteur Alb. Schäfer, für Inserate u. Geschäftliches: Carl Böckel, beide in Wiesbaden.

Residenz-Theater.

Hauptbesprechungs-Anschluß 49. Hauptbesprechungs-Anschluß 49.
Direktion: Dr. phil. H. Rauch.
Samstag, den 21. Dezember 1907.
Tugendforten gütlich. Fünftageskarten gütlich.
Der Abt von St. Bernhard.
(1. Teil der Brüder von St. Bernhard.)
Schauspiel in 5 Akten von Anton Dorn.
Spielleitung: Dr. H. Rauch.

Abt Heinrich	Mittler-Schnau
Der Prior	Gerhard Solche
H. Friedolin	Georg Küster
H. Meinrad, Abt. Sekretär	Rudolf Barta
H. Simon, Stiftsprovisor	Reinhold Payer
H. Erenag	Karl Rhode
H. Benedikt, Pfarrer	Friedrich Degener
H. Rufus	Hans Wilhelm
Hofrat von Berg	Leo Tschauer
Hobler, Prediger	Max Ludwig
Marie, seine Frau	Gloria Krause
Dr. Ferdinand Töbner	Georg Friedrich
Frau Rand, des Abtes Schwester	Edith Schenl
Gertrud, ihre Tochter	Margot Bisschhoff
Bedient, Klosterkammer	Heinz Düll
Baron, ein alter Knecht	Theodora Pohl
Josel, Diener	Wolfgang Reiser
	Willy Schäfer

Die Handlung spielt in der Gegenwart im Kloster St. Bernhard und zwar der 1. und 5. Akt im Zimmer des Abtes, der 2. im Kreuzgang des Klosters, der 3. im Klosterhof und der 4. im Kapitelsaal. Der 5. Akt spielt 3 Tage später als der 4.
Kasseneröffnung 6.30 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 9.45 Uhr.

Samstag nachmittags 4 Uhr bei halben Preisen.

Letzte Kinder- und Schüler-Vorstellung.

Rotkäppchen.

Märchenstück mit Gesang und Tanz in 4 Bildern und einem Vorspiel.
„Der Weihnachtseckel.“ Nach dem Grimm'schen Märchen bearbeitet von Oskar Wild. Musik von Carl Piepe.

Walhalla-Theater.

Samstag, den 21. Dezember 1907.

Gastspiel des

Schliersee Bauerntheaters.

Im Austragstüberl.

Ländliches Volksstück mit Gesang und Tanz in 4 Akten von Hans Neuert und Maximilian Schmidt.
Musik von Kapellmeister G. Forst.

Der alte Behnhofbauer	Kurt Zerofal
Der Bader, sein Weib	Therese Dürnberger
Marti, deren Sohn, Bes. d. Behnhofs	Adolf Wenz
Gilli, sein Weib	Anna Zerofal
Walh, seine Schwester	Marie Erhardt
Sagi, Pflegesohn des alten Behnhofbauern	Georg Schüller
Planer, Baummeister und Güterverwalter	Willy Dürnberger
Der Knechtbauer	Erismund Wagner
Der Stiglhauer	Georg Zerofal
Die Schusterhandl	Henny Zerofal
Der	Henny Wagner
Der	Reiner Zerofal
Der	Josef Zer
Der	Willy Kopp

Knechte und Mägde.

Kasseneröffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr. Ende 10.30 Uhr.

Öffentliche Versteigerung.

Samstag, 21. Dezember d. J., nachmittags 3 Uhr, werden im Versteigerungsbüro, Kirchgasse 23 hier:
4 Polarisator, 2 Mikroskop, 1 Schreibmaschine, 1 Spiegel, 1 Verstoß, 1 Divan, 1 Spiegel, 1 Oelgemälde, 2 Bilder, 1 Standuhr, 6 Federstühle, 2 Gasluster u. a. m. gegen bare Zahlung öffentlich zwangsweise versteigert.
Wiesbaden, den 20. Dezember 1907. 3111

Habermann, Gerichtsvollzieher.

Zu den bevorstehenden Feiertagen empfehle
junges Pferdefleisch
In nur 1a. Qualität,
sowie alle Sorten Wurstwaren.
Ullmann's Roßschlachtere!
Telefon 2244. und Wurstfabrik mit elektr. Betrieb.
Filiale in Eltville, Hauptstraße 4. 3114

Für die Feiertage empfehle:

20 Nachspeisepfunde von 4 M. an.	
Ananas je 10 Früchte	per Stück v. M. 1.20
Bräse & Lauben	Stück M. 0.55
Almeria & Lauben	3 Stück M. 0.10 an
Orangen	Stück M. 0.30
Deutsche Waffeln	Stück M. 0.10
Frang. Waffeln in Marbots	per Dhd. M. 0.40 u. M. 0.70
Zitronen	Stück M. 0.70
Prinzeßmandeln	Stück M. 0.90
Faschinosen	

Alle anderen Süßfrüchte billig.
Apfel in allen Preislagen, per Kistner von 12 M. an.

Jos. Ullmann,

Mittelrhein. Obst- und Südfrüchte-Zentrale.
Größtes Spezialgeschäft am Plak.
Marktstraße 6. Telephon 3367.

85 Pfg. Ananas 85 Pfg.

Friedrich Schaab, Grabenstraße 3. 86/208

Wo kaufen Sie Ihre Weihnachts-Cigarren und Cigaretten

am billigsten und besten?

!! Nur im Cigarren-Spezial-Geschäft !!

Auf sämtliche in meinen Schaufenstern aus-
gestellten Präsentkistchen gewähre einen

Rabatt von 7½ Prozent

Ferner bringe mein assortiertes Lager in
Hamburger und Bremer Cigarren
In empfehlende Erinnerung. 3093

Albin Kümmel,

Ecke Wellritz-
und
Walramstraße

Cigarren und Cigaretten
en gros ————— en detail

Ecke Wellritz-
und
Walramstraße

Kurhaus zu Wiesbaden.

Besondere Veranstaltungen vom 25. bis 29. Dezember 1907.
(Änderungen vorbehalten.)

Mittwoch, den 25. Dezember.

1. Weihnachtsfeiertag.

Vormittags 11½ Uhr im grossen Konzertsaal im Abonnement:
Orgel-Matinée.

Herr Richard Roessler, Organist an der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche in Berlin.

PROGRAMM:

- | | |
|---------------------------------|----------------|
| 1. Phantasie und Fuge in G-moll | J. S. Bach |
| 2. Sonate in C-moll | F. Mendelssohn |
| 3. Pastorale | H. Reimann |
| 4. Passacaglia | R. Roessler |
| 5. Ave Maria | J. Raff |

(für Orgel übertragen von R. Roessler)

- | | |
|-------------------------------|------------|
| 6. Toccata und Fuge in D-moll | J. S. Bach |
|-------------------------------|------------|
- Eintritt gegen Vorzeigung von Abonnementskarten für Nicht-abonnenten gegen Tageskarten zu 2 Mark.

Nachmittags 4 Uhr im grossen Konzertsaal:

Symphonie-Konzert.

Leitung: Herr Ugo Afferni, städt. Kapellmeister.

Orchester: Städtisches Kurorchester.

Eintritt gegen Vorzeigung von Abonnementskarten, für Nicht-abonnenten gegen Tageskarten zu 2 Mark.

Die Eingangstüren des Saales und der Galerien werden nur in den Zwischenpausen geöffnet.

Donners-tag, den 26. Dezember.

2. Weihnachtsfeiertag.

Nachmittags 4.30 Uhr im Abonnement im grossen Konzertsaal:

Militär-Konzert.

Abends 7½ Uhr im grossen Konzertsaal:

Grosses Konzert.

Leitung: Herr Ugo Afferni, städt. Kapellmeister.

Solist: Herr Franz von Versey (Violine).

Orchester: Städtisches Kurorchester.

Eintrittspreise: Logensitz 4 Mark, I. Parkett 1.—12. Reihe 3 Mark, I. Parkett 13. 22. Reihe 2.50 Mark, II. Parkett 2 Mark, Ranggalerie 2 Mark, Ranggalerie Rückseite 1.50 Mark.

Kartenverkauf an der Tageskasse im Hauptportale ab Montag, den 23. Dezember, vormittags 10 Uhr.

Von 6.30 Uhr werden die Wandelhalle, der grosse und kleine Konzertsaal, für die Inhaber von Karten zu diesem Konzerte reserviert. Eingang für Abonnenten und Inhaber von Tageskarten (1 Mark) zu den übrigen Räumen (zu welchen während dieser Zeit auch Karten zu diesem Konzerte berechneten) von der Gartenterrasse.

Die Eingangstüren des Saales und der Galerien werden nur in den Zwischenpausen geöffnet.

Freitag, den 27. Dezember.

Nachmittags 4 bis 7 Uhr.

Grosser Weihnachts-Kinderball mit Christbescherung

in der Wandelhalle und dem weihnachtlich geschmückten kleinen Konzertsaal.

Die Weihnachtsdekoration des kleinen Konzertsalles hat der Herr Chef Dekorateur des Kaufhauses S. Blumenthal u. Co. (Kirchgasse 39—41) freundlichst übernommen.

Tanz-Ordnung: Herr Fritz Heidecker.

Die in der Wandelhalle anwesenden Kinder entnehmen einer selbst aufgestellten Urne, gegen Abgabe ihrer Eintrittskarte, je ein Los, dessen Nummer derjenigen des Weihnachts-geschänkes entspricht. Die Eintrittskarte dieserhalb aufbewahren!

Die Christbescherung findet etwa 6 Uhr in dem bis dahin geschlossenen kleinen Konzertsaal statt.

Eintrittspreise: Vorzugskarten sowohl für diesjährige als nächstjährige Abonnenten: 1 Mk.; Nicht-Abonnenten: 2 Mk. (im übrigen gleichberechtigt mit der Tageskarte).

Jede dieser Karten berechtigt gegen Abstempelung zu 2 Kinderkarten zum ermässigten Preise von je 60 Pfg.

Verkauf von Vorzugskarten an Abonnenten gegen Abstempelung der Kurhauskarten oder Tageskarten im Hauptportale.

Die in die Veranstaltung einbezogenen Räume werden von 3 Uhr ab für die Ballbesucher reserviert. Eingang dazu nur durch das Hauptportale gegen Ballkarte, Vorzugs- und Kinderkarte. Gleichzeitig mit den Vorzugskarten sind auch die entsprechenden Abonnementskarten vorzuzeigen.

Der nicht abgesperrte vordere Teil der Wandelhalle und die nicht in die Veranstaltung einbezogenen Räume stehen bis zur Abschlusssung derselben, den Abonnenten und Inhabern von Tageskarten zur Verfügung.

Eingang zum grossen Saale — in welchem gleichzeitig das Abonnementskonzert stattfindet — durch die Seitentür derselben.

Samstag, den 28. Dezember.

Ab 8½ Uhr abends in sämtlichen Sälen:

Großes Weihnachtsfest und Weihnachtsball.

Die Wandelhalle und die beiden Konzertsäle bleiben der Fest-Vorbereitungen wegen am Tage geschlossen.

Öffnung der Fest- und Ball-Räume: 7½ Uhr.

Anzug: Balltoilette (Herren: Frack und weisse Binde.)

Tanz-Ordnung: Herr Fritz Heidecker.

Weihnachtsdekoration der Wandelhalle: A. Weber u. Co., Königl. Hoflieferanten, Kunst- und Handelsgärtner dahier, des kleinen Konzertsalles: Kaufhaus S. Blumenthal u. Co., Kirchgasse 39/41.

Während der Pause:

Verlosung von 20 wertvollen Gegenständen.

Eine den verkauften Ballkarten (diese deshalb aufbewahren) entsprechende Anzahl übereinstimmend mit diesen nummerierten Lose befindet sich in einer Urne. Die von unparteiischer Hand aus dieser gezogenen ersten 20 Lose gelten als Gewinn-Lose und berechtigen den Inhabern der entsprechenden Ballkarte zur Ziehung der Gewinn-Nummer.

Zur Empfangnahme des Gewinnes ist die Vorzeigung der mit dem Gewinn-Lose übereinstimmend nummerierten Ballkarte erforderlich.

Eintrittspreise: Vorzugskarten sowohl für diesjährige als nächstjährige Abonnenten: 2 Mark; Nicht-Abonnenten: 4 Mark; im übrigen gleichberechtigt mit der Tageskarte.

An diesem Tage gelöste Tageskarten zu 1 Mark werden bei Lösung einer Karte zu 4 Mark in Zahlung genommen, je doch auf eine Karte nur eine Tageskarte.

Sämtliche Karten sind beim Eintritte vorzuzeigen, seitens der Abonnenten gleichzeitig mit der Vorzugskarte auch die entsprechende Abonnementskarte.

Eintritt zu den Lesesälen, dem Muschel-Spiel- und Konversations-Sale bis 7.30 Uhr abends gegen Tageskarten, Ballkarten für Nicht-Abonnenten und Abonnementskarten; Eingang Türe rechts vom Hauptportale.

Um 7.30 Uhr abends werden diese Säle für den Verkehr der Abonnenten und Tageskarten-Inhaber geschlossen und in die Fest-Veranstaltung einbezogen.

Sonntag, den 29. Dezember.
Vormittags 11½ Uhr im Abonnement im grossen Konzertsaal:

Orgel-Matinée.

Frau May-Afferni-Brammer (Violine). Fräulein E. Kloos (Alt). Herr Kapellmeister Ugo Afferni (Orgel). Herr A. Hahn (Harfe). Eintritt gegen Vorzeigung von Abonnementskarten für Nicht-abonnenten gegen Sonntagskarten zu 2 Mk. Die Eingangstüren des Saales und der Galerien werden nur in den Zwischenpausen geöffnet.

Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr im Abonnement im grossen Konzertsaal:

Doppel-Konzerte.

Städtisches Kurorchester.

Kapelle des Nass. Feld-Regiments Nr. 27 (Oranien)

Nachtrag

Vermietungen

Kuifenplatz 2, p., heizb. möbl. Frontp.-Zim. sof. u. verm. 3086

Kastellstr. 10, eine Halle und Lagerraum zu verm. 3067

1 helle Werkstätte

40 qm. mit oder ohne Wohnung sofort zu vermieten 3115
Richtstrasse 22, 1. Stod.

Offene Stellen

Monatsmädchen für 1 Stb. vorm. sofort gesucht 3110
Häusergasse 11, 3.

Suche zum baldigen Eintritt tücht. l. Pukarbeiterin

für bessere Genre. Nur erstklassige Kräfte belieben Offert. mit Zeugnisabschr. und Saläre-anprüchen einzurichten. 3119

M. Schneider,

Kirchgasse 35—37.

Suche per bald für mein Pukatelier tüchtige

Zuarbeiterinnen

sowie

Lehrmädchen

aus achtbarer Familie. 3118

M. Schneider,

Kirchgasse 35—37.

Suche zum baldigen Eintritt tüchtigen

Packer,

welcher an flottes und gewandtes Arbeiten gewöhnt ist und gleiche Stellenungen bereits bekleidet hat.

M. Schneider,

3117 Kirchgasse 35—37.

Verkäufe

Was ist das schönste Weihnachtsgeschenk?

Ein kleines niedliches Zwergreppinscherden!

Ohren, Schwanz kopiert. Mehrere zur Ansicht. 3109

Hochstrasse 1—5.

Christbäume

billig zu verkaufen 3089
Kirchgasse 23, im Hof.

Neizende junge Spitze zu verkaufen, 3116
Philippbergstrasse 15, 2 r.

1 alte Geige für 15 Mark zu verkaufen 3105
Bertramstrasse 11, 3 r.

Schönes Sammetsofa, sehr bill. zu verkaufen. Näheres Jahnstrasse 3 Hb. p. r. 3112

Puppenstube u. Puppenstube mit Inhalt billig zu verk. Jahnstrasse 3 Hb. p. r. 2521

Neue Strickmaschine zu verkaufen 3092
Karlstrasse 17 p. l.

Wichtig! Prima Rindfleisch 60, Hühnerfleisch 66, Schweinefleisch 70 u. 80, Kalbfleisch 70 u. 80, Hammelfleisch 70 u. 80, Hadfleisch 60 Pfg. 3886
Belienstrasse 24.

Baron: Nikolastr. Nr. 3
Telephone: Nr. 12 Nr. 2376
(Verpackungsabteilung für Fracht- und Eilgüter) übernimmt

Einzelversandungen: Porzellan, Glas, Gussrat, Bilder, Spiegel, Figuren, Leinwand, Kunststadien, Klaviere, Instrumente, Fahrräder, lebende Tiere etc. zu verpacken, zu versenden und zu versichern gegen Transportgefahr.

Leihkasten für Pianinos, Harfe und Fahrräder. 2171

Sauerbrunn Wd. 6 Pfg., Zwiebeln 3 Wd. 17 Pfg., Kornbrot langer Laib 43 Pfg., Lamp. Zylinder 6 Pfg., Kartoffeln 22 Pfg., Schenkeltücher 20 Pfg., 2797 Schwalbacherstrasse 71.



Möbeltransporte

von Zimmer zu Zimmer unter Garantie.

— Verpackung. — Aufbewahrung. —

Speditionen aller Art.

Passagiergut. — Zollabfertigung.

Waggonladungen. — Lastfuhrwerk.

Eigene Lager- u. Umladehalle mit Geleisanzchluss.

Eigenes massives Lagerhaus zur Aufbewahrung von Koffern, Möbeln etc.

Vertretung der Hamburg-Bremer Afrika-Linie,

Bureau und Lagerhaus: Adolfsstrasse 1, an der Rheinstr.

Speditionen-Gesellschaft Wiesbaden.

G. m. b. H.

1111

Telephon 872.

Telegr.-Adr. „Prompt“.

Am Samstag, morgen 8 Uhr, m. d. l. w. w. t. e. r. w. e. r. t. e. s. t. e. s. Fleisch zweier Kinder (50 Pf.), eines Ochsen (50 Pf.), zweier Kühe (30 u. 35 Pf.) u. eines Kalbes (45 Pf.). Wiederverkäufern, (Fleischhändlern, Metzger, Würstbäckern, Wirten und Kostgebern) ist der Erwerb von Freibankfleisch verboten. 3106
Stadt. Schlachthof-Verwaltung.

!!! Großer Möbel-Verkauf !!!

Kleiderschränke, Küchenschränke, Tische, Stühle, Tiwan, Spiegel, Vertikof, Schreibtische komplette Schlafzimmer und komplette Kücheneinrichtung zu ganz auffallend billigen Preisen

Joh. Weigand & Co.

Wellrichstrasse 20, p., I. und II. Etage.

Telephon 3271.

2220

Telephon 3271.

Karl Fischbach.

Grosses Lager.

Anfertigung, Ueberziehen und alle Reparaturen.

Kirchgasse 49,

zunächst der Marktstrasse. 2079

Aerzte-Tafel.

Von der Reise zurück:

Frauenarzt W. Lande, Tausstr. 31. 2556

Wiesbaden, den 20. Dezember 1907.

P. P.

Mit dem heutigen Tage eröffnen wir Adelheidstrasse 32, Ecke der Moritzstrasse, ein Installations-Geschäft für

elektrische, Gas-, Wasser- und sanitäre Anlagen.

Unsere mehr als 20 jährige praktische Tätigkeit in der Branche bürgt für eine sachgemässe, beste Ausführung der uns übertragenen Aufträge und sind wir zu Kostenanschlägen etc. etc. stets gerne bereit. Ausser für Neuanlagen empfehlen wir uns auch zu allen in unser Fach einschlagenden Reparaturen.

Gleichzeitig bringen wir unser reich sortiertes Lager in Beleuchtungsartikeln aller Art, wie Kronen, Lüster, Ampeln, Wandarme, Lyren etc. etc. für Gas und Elektrizität, sowie in Badewannen, Bädern, ersklassiger Systeme, Waschlischen etc. etc. in empfehlende Erinnerung und bemerken, dass unsere sämtlichen Artikel, weil neu, dem modernsten Geschmack entsprechen. Keine alten Ladenhüter!

Passendste Gelegenheit zu Weihnachtsgeschenken!

Billigste Preise!

Wir bitten um gütige Unterstützung unseres Unternehmens und sichern kulanteste, beste Bedienung zu.

3113

Hochachtungsvoll

Glaab & Meßger.



Diese Marke wird Wiesbaden beherrschen.

Das hervorragendste Erzeugnis
der deutschen Schuhindustrie

von vielen nachgeahmt, von keinem erreicht.

Salamander

Schuh-Gesellschaft
m. b. H.,
WIESBADEN,
Langgasse 2.



131/174

Todes-Anzeige.

Berwandten, Freunden und Bekannten hiermit die traurige Mitteilung, daß unsere liebe treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante,

Frau Wilhelmine Seibel Wwe.,

geb. Steiger,

nach langem schwerem Leiden durch den Tod erlöst wurde.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Mina Brühl, geb. Seibel.

Fritz Brühl.

Karl Seibel.

Anna Seibel, geb. Schreiner.

Heinrich Seibel.

Die Beerdigung findet Montag, den 23. Dezember, nachmittags 3^{1/2} Uhr vom Leichenhause aus statt.

3107

Verlangen Sie nur:

„Pfeilring“



Lanolin

In Tuben und Dosen.

Nachahmungen weist man zurück.*

Vereinigte Chemische Werke Aktiengesellschaft, Charlottenburg, Salzauer 16.
Abteilung Lanolin-Fabrik, Martinikenfelde.

Beleuchtungskörper für Gas u. Elektricität. Glühlampen, 115 Volt 16, 10, 5 Kerzen à 0.45 M. Osram-Lampen 25, 16 Volt, à 2.— M., 12, 8 Volt à 1.5 M. 1/2 pferd. lieg. Dampfmaschine m. Kessel u. Heizung, 1 Paar weiße Pfanduben u. 2 Taubim., 2 Eiserneuberte, rot und gelb, 1 Kesselschubert, gelb, enorm bill. zu verk. Kirchg. 11 Eib. r. 1. 3083

Dankjagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem uns so schwer betroffenen Verluste sagen wir Allen auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank.

Wiesbaden, den 19. Dezember 1907.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen;

Sophie Schmidt Wwe.,
geb. Dörr.

Frau Heinrich Daniel Schmidt Wwe.,
Philippine, geb. Thon.

Frau Jacob Dörr Wwe.,
Marie, geb. Dinges.

3075

Trauerstoffe, Trauerkleider, Trauer Röcke, Trauerblusen,

in allen Größen und Preislagen 6004

J. Hertz,
Langgasse 20.

Gegründet 1865. Beerdigungs-Anstalten Telefon 265.

„Friede“ und „Bietät“

Firma Adolf Limbarth, 8 Ellenbogengasse 8.

Größtes Lager in allen Arten
Holz- und Metallsärge

zu realen Preisen.

Eigene Leichenwagen und Kranwagen.

Lieferant des Vereins für Feuerbestattung.
Lieferant des Beamtenvereins.

5978

Parfümerien u. Seifen.

Parfüms für Kleider u. Taschentuch, eigener Fabrikation, sowie alle deutschen und fremdländischen Spezialitäten in Flaschen à M. 0.50, 0.75, 1.—, 1.50, 2.—, 3.— bis M. 20.—.

Cartonnagen, geschmackvolle, enthaltend: 1 Fl. Parfüm, oder 2 resp. 3 Fl. Parfüm, oder 1 Fl. und 1 Stück Seife, oder 2 Fl. u. 1 St. Seife von M. 1.25 bis M. 30.—.

Toilette-Seifen, sowohl eigene Spezialit., als a. amerik., deutsche, engl. und franz. Fabrikate in allen Preislagen, in einfacher u. eleg. Ausstattung und in größter Auswahl. Habsche Cartons mit 3 Stück guter Fettseife à Carton M. 0.50 und 0.75, mit 6 Stück M. 1.40. Ferner Cartons à M. 1.—, 1.25, 2.—, 2.75, 4.—, 5.50 bis M. 25.—.

Dr. M. Albersheim,
Fabrik feiner Parfümerien.

Lager amerikanischer, deutscher, englischer und französischer Spezialitäten, sowie sämtlicher Toilette-Artikel. Magazin für Zelluloid-, Ebenholz-, Elfenbein- und Schildpatt-Waren, sowie aller Toilette-Artikel in echt englischem Silber.

Wiesbaden, Wilhelmstrasse 30.
Fernsprecher No. 9007.

Frankfurt a. M., Kaiserstrasse 1.

Versand gegen Nachnahme. Illustr. Katalog kostenlos. 2443

Gegr. **Sarg-Magazin** 1879
Carl Roszbach, Webergasse 56.

Größtes Lager jeder Art Holz- und Metallsärge, Uebernahme u. Leichendefinitionen u. Transporte, auch für Feuerbestattung zu realen Preisen. 1294

Telephon 3095.



Conrad Tack & Co. Burg b. Magd.

Älteste u. bedeutendste Schuhwaren-Fabrik Deutschlands, welche ausschliesslich eigene Geschäfte unterhält.

Grosser Weihnachts-Ausnahme-Verkauf

enormer Posten
Schuhwaren
zu besonders billigen Preisen!

Verkaufs-Geschäft:
Wiesbaden
10 Marktstrasse 10.

Unser Spezial-Fabrikat:

Original-Goodyear-Welt

Damen- und Herren-Schnürstiefel,

nur: **10⁵⁰** M.

Extra billig!

Herren-Schnürstiefel, f. Boxhose, bei Qual., vorzügl. im Tragen, nur **6⁷⁵** M.

Damen-Zugstiefel

aus dauerh. Wiesbader Leder nur **3⁵⁰** M.

Herren-Zugstiefel

aus derbem Wiesbader Leder nur **4²⁰** M.

Extra billig!

Gummischuhe

gute Qualität, solange Vorrat reicht, Herren **2⁹⁵** M. Damen **1⁹⁵** M.

Damen-Melton-Pantoffel

in hübschen Farben von **28** Pf. an.

Damen-Schnür- und Knopfstiefel, wetterfeste Strassenstiefel nur **4⁸⁰** M.

Herren-Schnürstiefel, wetterfeste Strassenstiefel nur **4⁵⁰** M.

Knaben- und Mädchen-Knopf- und Schnürstiefel

aus haltbarem Wiesbader Leder, kräftige Schulstiefel, Gr. 31 bis 37,5, 27/30, 3.25, 25 26 **2⁷⁵** M.

Knaben- u. Mädchenschnürstiefel

fein Boxhose, eleg. u. dauerh., Gr. 34/35 **5.30**, 31/32 **4.90**, 29/30 **4.50**, 27/28 **4.30**, 25 26 **3.90**.

Extra billig!

Damen-Schnürstiefel, fein Boxhose, schike Form, nur **5³⁵** M.

Damen-Schnürstiefel, imit. Chevreau, m. Lackzierkappe, hochlegant, **5⁹⁰** M.

Extra billig!

Damen-Schnürstiefel, garant. echt Chevreau und Boxcalf nur **6⁹⁰** M.

Stoff-Hausschuhe, warin gef. m. Filz u. Ledersohle, für Herren **1.15**, Damen **88** Pf.

Achtung! Es handelt sich bei unserem Extra-Verkauf keineswegs um Schuhwaren von minderwertiger Fabrikation oder gar um Ramsch! Sämtliche Waren sind von durchaus fadelloser, garantierter fehlerfreier Beschaffenheit, worauf wir ganz besonders aufmerksam machen!

Kurhaus zu Wiesbaden.

Samstag, den 21. Dezember.

Abonnements-Konzert

Leitung: Herr Kapellmeister H. IRMER

Nachmittags 4 Uhr:

- | | |
|--|---------------|
| 1. Französische Lustspiel-Ouverture | A. Keler Bela |
| 2. Finale aus der Oper „Die Jüdin“ | J. Halévy |
| 3. Norwegische Rhapsodie Nr. 1 | J. Svendsen |
| 4. Nordseebilder, Walzer | Joh. Ström |
| 5. Overture di ballo | A. Sullivan |
| 6. Phantasie aus der Oper „Der Troubadour“ | G. Verdi |
| 7. Frühlingsmorgenständchen | P. Lacombe |
| 8. Heil Europa, Marsch | F. von Bion |

Abends 8 Uhr im grossen Konzert-Saale:

Im Abonnement:

Romantischer Abend.

Leitung: Herr Ugo Afferni, städtischer Kurkapellmeister.

- | | |
|--|----------------|
| 1. Ouverture „Genoveva“ | Rob. Schumann |
| 2. Aufforderung zum Tanz | Weber-Berlioz |
| 3. Unvollendete Symphonie in H-moll | F. Schubert |
| 1. Allegro moderato | |
| II. Andante con moto | |
| 4. Ouverture zur Oper „Der Freischütz“ | C. M. v. Weber |
| 5. Tasso, symphonische Dichtung | F. Liszt |

Sonntag, den 22. Dezember.

Nachmittags 4 Uhr, im grossen Konzert-Saale:

Im Abonnement:

Symphonisches Konzert.

Leitung: Herr Ugo Afferni, städt. Kurkapellmeister.

Orchester: Städtisches Kur-Orchester

Eintritt gegen Vorzeigung von Abonnementkarten, für Nicht-

abonnenten gegen Sonntagskarten zu 2 Mark.

Die Eingangstüren des Saales und der Galerien werden

nur in den Zwischenpausen geöffnet.

Zu sämtlichen Veranstaltungen können Freikartengesuche

nicht berücksichtigt werden.

Das Rauchen ist in allen Innen-Räumen (mit Ausnahme der

Restaurationsäle) stets strengstens verboten.

Städtische Kur-Verwaltung.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

Marktkirche.

Sonntag, 22. Dezember (4. Advent).

Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfr. Schäfer. Abendgottesdienst 5 Uhr:

Herr Hilfsprediger We. K. Amstutz. Herr Pfr. Schäfer.

24. Dezember.

Nachmittags 4 Uhr Christvesper Herr Pfr. Franke.

25. Dezember (1. Christtag).

Militärgottesdienst 8.30 Uhr: Herr Pfr. Franke. Hauptgottes-

dienst 10 Uhr Herr Pfr. Bismarck. (Beichte und hl. Abendmahl.)

Abendgottesdienst 5 Uhr Herr Pfr. Schäfer.

Die Kirchenmusik am 1. Weihnachtstage ist zum Beilen der Idioten-

Anstalt u. Schwestern bestimmt und wird den Gemeindegliedern warm

empfohlen.

Abends 8 Uhr, Aufführung des Oratoriums: „Euch ist heute der

Heiland geboren“ durch den Spang. Kirchenchorverein. Der Ein-

tritt ist frei. Beginn 10 Uhr.

26. Dezember (2. Christtag).

Hauptgottesdienst 10 Uhr Herr Pfr. Bismarck. Abendgottesdienst 5 Uhr

Herr Pfr. Bismarck.

Bergkirche.

Sonntag, den 22. Dezember (4. Advent).

Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfr. Grün. Abendgottesdienst 5 Uhr

Herr Pfr. Grün. Ausbandlungen, Taufen und Trauungen: Herr

Pfr. Grün. Beerdigungen: Herr Pfr. Seelenmeyer.

24. Dezember.

Nachm. 4.30 Uhr Christvesper Herr Pfr. Diehl. (Unter Mitwirkung eines

Schülerchors und der Konzertfängerin Frau Stind-Winter.

25. Dezember (1. Weihnachtstag).

Hauptgottesdienst 10 Uhr Herr Pfr. Grün. Abendgottesdienst 5 Uhr

Herr Pfr. Grün.

Die Kollekte ist für die Idioten-Anstalt in Schwestern bestimmt.

26. Dezember (2. Weihnachtstag).

Hauptgottesdienst 10 Uhr Herr Pfr. Diehl. Abendgottesdienst 5 Uhr

Herr Pfr. Diehl.

Neulirchengemeinde, — Ringkirche.

Sonntag, den 22. Dezember (4. Advent).

Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfr. Friedrich. Abendgottesdienst 5 Uhr:

Herr Pfr. Haus. Ausbandlungen, Taufen und Trauungen: Herr

Pfr. Schloffer. Beerdigungen: Herr Pfr. Haus.

24. Dezember.

Nachm. 4 Uhr Christvesper Herr Pfr. Friedrich.

Die Kollekte ist für unsere armen Konfirmanden bestimmt.

25. Dezember (1. Christtag).

Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfr. Schloffer (Beichte und hl. Abend-

mahl). Abendgottesdienst 5 Uhr Herr Pfr. Weber. Taufen und

Trauungen Herr Pfr. Haus.

Clarenthal: 25. Dezember (1. Christtag), Gottesdienst 10 Uhr; Herr

Hilfsprediger Haus.

Die Kollekte ist für die Idioten-Anstalt in Schwestern bestimmt.

26. Dezember (2. Christtag).

Hauptgottesdienst 10 Uhr Herr Pfr. Weber. Abendgottesdienst 5 Uhr

Herr Pfr. Schloffer. (Weihnachtsfeier des Kindergottesdienstes).

Taufen und Trauungen Herr Pfr. Weber.

Kapelle des Paulinenstifts.

Sonntag, den 22. Dezember (4. Advent).

Sonntag, vorm. 9 Uhr: Hauptgottesdienst Pfr. Christian. 10.15 Uhr

Kindergottesdienst. Nachm. 3 Uhr: Feier des Jungfrauenvereins.

Montag, Nachm. 4 Uhr: Weihnachtsfeier der Kinderhufe.

Dienstag, Nachm. 4 Uhr: Christvesper.

1. Feiertag, vorm. 10 Uhr: Hauptgottesdienst.

2. Feiertag, Nachm. 5 Uhr: Weihnachtsfeier im Krankenhaus.

2. Feiertag, vorm. 10 Uhr: Hauptgottesdienst Pfr. Christian.

2. Feiertag, Nachm. 4 Uhr: Weihnachtsfeier im Kindergottesdienst.

Evangelisches Vereinshaus, Watterstraße 2.

Sonntag, den 22. Dezember, vorm. 11.30 Uhr: Sonntagsschule, nach-

mittags 4.30 Uhr: Sonntagsschule. Der ammlung für junge Mädchen,

abends 8 Uhr: Weihnachtsfeier des Christl. Vereins junger Männer.

Mittwoch, den 25. Dezember (1. Christtag) nachm. 4 Uhr Weihnachts-

feier der kleinen Sonntagsschule. 5.30 Uhr Weihnachtsfeier der

großen Sonntagsschule. Abends 8 Uhr Weihnachtsfeier des Evangel.

Männer- und Junglingsvereins.

Donnerstag, 26. Dezember (2. Christtag) abends 8 Uhr: Weihnachts-

feier des Wandervereins.

Freitag nachm. 4 Uhr Weihnachtsfeier der Kleinkinderschule von Zel.

Vorch.

Ev. Männer- und Junglings-Verein.

Sonntag, 22. Dezember, Nachmittags 4 Uhr: Weihnachtsfeier der

Jugendabteilung.

Mittwoch, 1. Christtag, abends 8 Uhr: Weihnachtsfeier im großen Saale.

Weihnachtsgespräch: „Der Raubdrache“.

Samstag, abends 9 Uhr: Arbeitsstunde.

Wärmer herzlich willkommen.

Christlicher Verein junger Männer Weichstraße 3, 1.

Sonntag, nachmittags von 3 Uhr zu endabteilung. Gefällige Unter-

stützung. Soldatenvereinsammlung im Vereinszimmer. Abends 8 Uhr:

Öffentliche Weihnachtsfeier im Vereinshaus, Watterstraße 2.

(Delegationen, Musik und Gesang.)

Donnerstag (2. Weihnachtstag) 3 Uhr Weihnachtsfeier der Jugend-

abteilung im Vereinslokal der Kaffee- und Kuchen. Gäste willkommen.

Sonntag, abends 8.30 Uhr: Gebetsstunde.

Die Vereinsräume sind jeden Abend geöffnet. Der Besuch ist für jeden-

mann frei. Vereinslokal: Watterstraße 11.

Verein vom Blauen Kreuz. Vereinslokal: Watterstraße 13.

Sonntag abends 8.30 Uhr. Teilnahme an der Weihnachtsfeier des Chr.

Vereins junger Männer.

Donnerstag (2. Weihnachtstag) abends 8 Uhr Weihnachtsfeier im Ver-

einssaal, Watterstraße 2. (Gesang, Delegationen, Kaffee und Vor-

lesung. Jedermann ist herzlich eingeladen.)

Christl. Verein, Herderstraße 31, p. 1.

Jeden Sonntag abends von 8—9 Uhr: Versammlung für Mädchen

und Frauen. In diesen Versammlungen wird eingeladen.

Jeden Mittwoch und Donnerstag abends von 8.30—9.30 Uhr: Nach-

und Jugendbetriebskreis für Mädchen.

Freitag abends von 8—10 Uhr für Frauen.

Stadtschule (Vortragsstunde), Albrechtstr. 17.

Sonntag, den 22. Dezember, vormittags 9.30 Uhr: Predigt; 11 Uhr:

Sonntagsschule. Nachm. 4 Uhr: Weihnachtsfeier der Sonntagsschule

bei freiem Eintritt für jedermann.

Prediger C. Kordinsky.

Evangel.-Lutherischer Gottesdienst, Albrechtstraße 23.

Sonntag, den 22. Dezember (4. Advent).

Vormittags 9.30 Uhr: Predigtgottesdienst.

Herr Pfr. Müller.

Evangel.-Luther. Gemeinde, Albrechtstraße 54

(der evangelisch-lutherischen Kirche in Preußen zugehörig).

Sonntag, den 22. Dezember (4. Advent).

Vormittags 10 Uhr: Gottesdienst.

Dienstag, den 23. Dezember (1. Advent), abends 8 Uhr: Eucharistie

Weihnachtsfeier. Pfr. Schöne.

Mittwoch, den 25. Dezember (1. Weihnachtstag), vorm. 10 Uhr:

Vred gottesdienst. Pfr. Schöne.

Donnerstag, den 26. Dezember (2. Weihnachtstag), vorm. 10 Uhr:

Predigtgottesdienst. Pfr. Schöne.

Evangel.-Lutherische Dreieinigkeitsgemeinde u. A. C.

In der Kapelle der altkatholischen Kirche, Eingang Schwabacherstraße

Sonntag, 22. Dezember 1907 (4. Advent).

Vormittags 10 Uhr: Gottesdienst.

1. Weihnachtstag, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst.

2. Weihnachtstag, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst.

Methodisten Gemeinde, Watterstraße 35, Hinterhaus.

Sonntag, den 15. Dezember, vormittags 9.45 Uhr: Predigt. 11 Uhr:

Sonntagsschule. Abends 8 Uhr: Predigt.

Weihnachtstag, vormittags 9.45 Uhr: Predigt. Nachm. 4.30 Uhr:

Weihnachtsfeier der Sonntagsschule.

Prediger Chr. Schwarz.

Deutsch-kathol. (freireligiöse) Gemeinde.

Mittwoch (1. Weihnachtstag) den 25. Dezember, vormittags 10 Uhr

Verbandung im Lokal des Rathhauses.

Thema: Jesus von Nazareth. Red: Nr. 132, 1, 4, 5.

Der Zutritt ist für jedermann frei.

Prediger Welter, Watterstraße 2.

Anglican Church St. Augustine of Canterbury, Wiesbaden

Dec. 22nd IV. Sunday in Advent.

8.30 Holy Eucharist. 11 Matins, and Sermon. 3 Catechism and

Carols. 6 Evensong.

Dec. 21st Christmas Eve.

Dec. 25th Christmas Day.

8.30 Holy Eucharist. 11 Matins and Sermon. 12 Holy Eucharist.

3.30 Evensong and Carols.

Dec. 26th St. Stephen.

10 Holy Eucharist.

Dec. 27th St. John, Evangelist.

11 Matins and Litany. 11.30 Holy Eucharist.

Dec. 28th. Innocents' Day.

10 Holy Eucharist.

F. E. Fresse M. A. Chaplain, Kaiser Friedrich-Ring 11.

Evangel. Kirche zu Sonnenberg.

Sonntag, den 22. Dezember (4. Advent).

10 Uhr vorm.: Gottesdienst.

Mittwoch, den 25. (1. Weihnachtstag) 10 Uhr vorm.: Gottesdienst.

(Kollekte für die Idiotenanstalt zu Schwestern.)

Donnerstag, den 26. (1. Weihnachtstag), 10 Uhr vorm.: Gottesdienst.

Sonntag, den 29. (nach Weihnachten), 10 Uhr vorm.: Gottesdienst.

Pfarrer Zentgraf.

Karl Schipper, Hofphotograph, Rheinstr. 31.

Erstklassige Arbeiten. — Mässige Preise. 5668

Königliche Schauspiele

Samstag, den 21. Dezember 1907.

19. Vorstellung. Abonnement B

Schneewittchen und die sieben Zwerge.

Weihnachtsspielchen in 6 Akten (8 Bildern) von L. A. Görner,

Musik von N. Rothe.

Anfang 6 Uhr. Kleine Preise.

Operngläser, Feldstecher, in jeder Preislage

Optische Anstalt 7597

C. Kühn (Inh. C. Krieger, Langgasse 8.)

Carola-Quellen

reinigt die Nieren.

Hauptniederlage

in Wiesbaden:

Fr. Wirth G. m. b. H. Telephon 67, gegenüber dem

Kochbrunnen. 122/109

Carola-Quellen

reinigt die Nieren.

Hauptniederlage

in Wiesbaden:



* Wiesbaden, 20. Dezember 1907.

Licht in der Kaiserstrasse.

Die Pregelgasinvertheilung der Kaiserstrasse wird heute Freitag abend in Betrieb genommen. Die neue Beleuchtungsart unterscheidet sich von der Pregelgas-Milieu-Beleuchtung des Schlossplatzes im Wesentlichen nur durch die zur Verhinderung kommenden Lampen. Während auf dem Schlossplatz stehende Brenner im Gebrauch sind, wird das Gas in der Kaiserstrasse in nach unten gerichteten (invertierten) Brennern zur Verbrennung gebracht. Die Pressung des Gases auf 1400 m/m. Wasser-Säule ist die gleiche geblieben, nur erfolgt sie jetzt mittels Kapsel-Gebläse, mit Antrieb durch Elektro-Motor, während diese Arbeit für die Schlossplatz-Beleuchtung eine Kolbenpumpe besorgt.

Wie die unter gewöhnlichem Gasdruck brennenden Invertierlampen gegenüber dem stehenden Gasglühlicht eine bessere Ökonomie und eine dekorative Wirkung besitzen, so ist dies auch bei der Pregelgasinvertheilung gegenüber den stehenden Pregelgasbrennern der Fall. Für die Kaiserstrasse wurden einflussreiche Brenner à 1600 H.-K. gewählt, deren Licht durch eine feinenmattierte eisförmige Glasglocke gedämpft wird. Der ständige Gasverbrauch 1 Brenners beträgt 1 Kbm. Die Lampen sind an Randelabern, welche in ihrem oberen Teil bischofsstübchenartig ausgebildet sind, und an 2 am Gebäude des alten heftigen Ludwigshofes provisorisch angebrachten Wandarmen in einer Lichtpunkthöhe von 5,60 Meter aufgehängt. Da die Randelaber zum Teil zwischen dem die Kaiserstrasse abgrenzenden Zaun stehen, konnte ihr definitiver Anstrich noch nicht vorgenommen werden, doch präsentieren sie sich schon in ihrem einfachen grauen Kleide recht gut.

Während diese großen Randelaber durch eine besondere Leitung mit Pregelgas — das ist Leuchtgas, welches auf einen Druck von 1400—1600 m/m. Wasser-Säule gepreßt ist — gespeist werden, sind die rechts und links der Mittelallee aufgestellten Normal-Platernen an die gewöhnliche Gasleitung angeschlossen. Bisher sind entsprechend dem Ausbau der Kaiserstrasse nur die östliche Pregelgas-Randelaber-Reihe entlang der späteren Häuserfront sowie die beiden, die Mittelallee flankierenden Randelaber-Reihen zur Aufstellung gebracht worden. Nach dem definitiven Ausbau der Kaiserstrasse wird dann noch eine zweite Pregelgas-Randelaber-Reihe, entlang der späteren westlichen Häuserfront, aufgestellt werden, so daß die komplette Beleuchtungs-Anlage der Kaiserstrasse vier Randelaber-Reihen besitzen wird. Die Mittelbeleuchtung, mit den unter gewöhnlichem Gasdruck brennenden Platernen soll sowohl eine Referenz für die Pregelgas-Beleuchtung sein, als auch die Beleuchtung nach Miternacht allein übernehmen. Die Pregelgas-Platernen sind mit einer Helligkeit eingerichtet, welche von der Zentrale aus betätigt wird. Vorläufig ist dieselbe im Nebenraum des Gebäudes des alten heftigen Ludwigshofes untergebracht, während ihr definitiver Platz in dem Keller des Museums-Museums gebucht ist.

Es ist Vorfrage getroffen, daß auch Private Anschluß an die Pregelgasleitung erhalten können, von welcher Gelegenheit wohl insbesondere die Ladenbesitzer für Schaufensterbeleuchtung etc. Gebrauch machen werden.

* Der Gattenmord in Langen. Über die entsetzliche Mordtat auf dem Forsthaus Mittelbach werden jetzt weitere Einzelheiten bekannt, welche das furchtbare Verbrechen nur noch graufiger erscheinen lassen. Der Mörder ist der am 1. April 1899 in Langen geborene Gastwirt Jakob Gumpert, sein Opfer seine Ehefrau Margarete, geb. Antbes ebendort. Das Ehepaar besitzt vier Kinder von 1/2, 2, 7 und 10 Jahren. Im mütterlichen Zustand wird Gumpert, der neben der Wirtschaft auch einen Holzhandel betrieb, als ein fleißiger, in der Trunkenheit aber als roh und brutal geschildert; er ist auch mehrmals wegen Körperverletzung verurteilt. Die unglückliche Frau hatte unter seinen Mißhandlungen schwer zu leiden. Erst im verfloffenen Frühjahr hatte er dieselbe derart geschlagen, daß sie ins Krankenhaus gebracht werden mußte. Es sollte damals auch eine Anklage wegen Mißhandlung gegen den Unhold erhoben werden, doch hat die Frau selber in einem Schreiben an den Staatsanwalt, von einer Bestrafung ihres Mannes abgesehen. Als die Frau kürzlich erst aus dem Krankenhaus wieder entlassen wurde, rieten ihr ihre Brüder, nicht wieder zu ihrem Mann zurückzukehren, sie entschloß sich aber in Rücksicht auf ihre Kinder doch dazu. Weil sich die Frau vor Gumpert fürchtete, wenn er betrunken nach Hause kam, hatte sie ihm schon öfter nicht selber geöffnet. Als dann die älteste Tochter die Haustür geöffnet, drang Gumpert, der zuvor schon eine Fensterscheibe zertrümmert hatte, sofort in das Schlafzimmer seiner Frau und schlug dort auf diese ein, daß sie sich nur notdürftig selbst, durch die Gluth in den Wald zu retten suchte. Sie rief auch den Inhaber der gegenüberliegenden Wirtschaft um Hilfe an, weil er aber schon öfter solche Szenen gesehen, wollte er sich nicht wieder einmischen. Die Frau lief in den Wald und der Unmensch ergriß sie bei den Haaren und schlug so unbarbarisch auf sie ein, daß sie zusammen brach. Dann schleifte er die Gemißhandelte wieder in ihr Bett zurück, wo sie am anderen Morgen von den Kindern tot aufgefunden wurde. Bei seiner Vernehmung durch die Staatsanwaltschaft gab Gumpert zu, daß er allerdings seine Frau geschlagen habe. Dieselbe sei aber dann in den Wald gelaufen und von einem Automobil überfahren worden, denn von seinen Schlägen mit einem „Stöckchen“ könne sie nicht gestorben sein. Am Tatort im Walde wurde aber ein zerstückter Prigel gefunden, der zweifellos zu der Tat benutzt worden war; Gumpert gab das schließlich auch zu, ebenso, daß das Überfahren mit dem Automobil Erfindung sei. Er wurde nach der Vernehmung natürlich sofort verhaftet und im Amtsgericht Langen untergebracht. — Da die Section der Leiche ergab, daß der Tod infolge der Mißhandlungen eingetreten ist, wird gegen Gumpert Anklage auf Körperverletzung mit tödlichem Erfolge erhoben werden. Die Leiche wies einen doppelten Schädelbruch auf, der durch Hiebe mit einer Wohnstange verursacht ist.

* Ihr Kinderlein, kommet. . . In der Aula der Oberrealschule Oranienstrasse hielt, wie alljährlich, am vergangenen Mittwoch Fräulein Käthe Brodnow, die Leiterin und Inhaberin des Fröbelschen Kindergartens Emserstrasse, ihr Weihnachtsfest ab. Die sehr zahlreich erschienenen Gäste spendeten den Darbietungen der lieblichen Kleinen vollsten Beifall. Die

Deformationen, Kreisläufe und Gefänge (leichte von Fräulein Märgert vorzüglich am Klavier begleitet) riefen hellen Jubel hervor. Dazwischen hielt Herr Missionar Linke eine zu Herzen gehende Ansprache, während erwachsene Kinder (die Geschwister Landsberg) der Feier angemessene Klavier- und Violinstücke tadellos vortrugen und Helmi Kleinschmidt als Weihnachtsengel schön sprach und reizend ausah. Auch mit diesem Feste hat Fräulein Brodnow bewiesen, daß die Zöglinge des Kindergartens Emserstrasse sich in den besten Händen befinden und sie es versteht, einen Fröbelschen Kindergarten im Geiste seines großen Gründers zu leiten.

Infolge der spottbilligen
Schleuderpreise
der kolossale Zulauf und
die weitere Folge, die
rasche
Räumung
des
Lagers.

Total-Ausverkauf
nur noch kurze Zeit.

Schuh-Haus
zum
Hans Sachs
Wiesbaden 117/173
Webergasse, Ecke Büdingenstr.

Schwächliche in der Entwicklung oder beim Wachsen zurückbleibende Kinder, sowie Blutarme, sich mangelnde und nervöse überarbeitete, leicht erregbare und frühzeitig erschlaffte Erwachsene gebrauchen als Stärkungsmittel mit großem Erfolg **Dr. Gommel's Haematogen**.
Der Appetit erwacht, die geistigen und körperlichen Kräfte werden rasch gehoben, das Gesamt-Nervensystem gestärkt.
Man verlange jedoch ausdrücklich das **echte Dr. Gommel's Haematogen** und lasse sich keine der vielen Nachahmungen aufreden.

Seide ist ein Vertrauensartikel!

Was sind internationale végétal Seidenstoffe?

Internationale végétal Seidenstoffe sind ein Erzeugnis von edelstem Rohmaterial mit végétal Färbung ohne jede künstliche Erschwerung. Diese Fabrikate repräsentieren daher den Artikel, welcher nach den Verhandlungen der internationalen Konferenz in Turin allein im Stande ist, das frühere Vertrauen auf die Haltbarkeit der Seidenstoffe wieder herzustellen. — Die internationalen végétal Seidenstoffe zeichnen sich durch besondere Schönheit, natürliche Geschmeidigkeit und denkbar höchste Solidität aus. Vor minderwertigen Nachahmungen sichert die gesetzlich geschützte blauweissrote Kante. 2434

Alleinverkauf für Wiesbaden:

J. Hertz, Langgasse 20.

2434

Werkzeuge-
Garanten u. Stoffen

Saubere-
mittel

empfehlen in großer Auswahl

Hch. Adolf Weygandt,
Eisenwarenhandlung,
Gasse Weber- u. Saalgasse. 2794

Statt 24 Mk. nur 13.50 Mk.

Hohenlohe-Schiffungsfürst

Denkwürdigkeiten,

2 Bände elegant gebunden, sehr gut erhalten, wie neu.
Grosses Lager von Jugendschriften,
Bilderbüchern — Klassikern, 3052
Romanen — Geschenkwerken
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Moritz & Münzel,

Wilhelmstrasse 52.

Fernruf 2925.

Blutwein.

Für Blutarme und Magenranke empfehle
meinen gut bekömmlichen Heidelbeerwein 1/2 Flasche
65 Pf. 7864

Carl Gattermer, Obstweinkellerei,

Dohlemerstrasse 74.

Rheinstrasse 73.

Backartikel

zum heiligen Weihnachtsfeste!

10 Pfd. N. ungar. Bisquitmehl, hochfein	Mk. 2.10.
10 " N. Blütenmehl 00	" 2.20.
10 " feines Backmehl	" 1.90
10 gemahlten Zucker, Ia.	" 2.10
Staubzucker	Mk. 0.28
Neue Mandeln, große	" 0.95 u. 1.30
Gaßkerne	" 0.75
Servierene Kokosnuß	" 0.50
Sultaninen	" 0.60 u. 0.80
Rosinen	" 0.60 u. 0.70
Korinthen	" 0.45 u. 0.50
Almonat	" 0.95
Orangeat	" 0.85
Ammonium, Girschnersalz, Pottasche, Meilen, Zimmt, Anis, Kardamomen, Ingwer, Rosenwasser, Backoblaten etc.	

— Versand nach auswärts prompt. —

Hubert Schütz,

— Kolonialwaren und Delikatessen. —

2053

Telefon 3769.



Für die Festtage

verfüme niemand das
Wild- u. Geflügellagervon
Karl Petrizu besuchen.
Nur Blücherplatz. Nur Blücherplatz.
Efferie:

Schwerebayerische Hasen à 4 Mk.

Schwarze Hahnenbraten 3 Mk.	Ia. prima junge
Rehkeule von 5—7 Mk.	Wetterauer Gänse p. Pfd. 85 Pf.
Rehrücken von 6—10 Mk.	Junge Enten 3.50—4 Mk.
Falanen von 3.50—4 Mk.	Feinle Poularden 3—5 Mk.
Junge Feldhühner 3.50 Mk.	sowie feinste Puten 3057

zum billigsten Preise

Nur einzig erste grosse
Vogel- und Kanarien-Ausstellung

mit Prämierung u. Verlosung.

Samstag, Sonntag und Montag
im Saale zum „Westendhof“, Schwab-
bacherstrasse 30:

Großer Verkaufsmarkt edler Kanarien.

Zum Besuche ladet freundlichst ein

Der Verein der Vogelfreunde.

Das Ausstellungs-Komitee.



Rest. zum Kronen-Wert, Blatter,

Gente Samstag: Metzelsuppe, 1081

mogu freundlichst einladet

Karl Weimer.

Nr. 2

Betr

nach

Abt. 2

Neubau

aufmerks

s 3 de

werden

Eine er

1. D

m

je

un

B

id

ej

di

2. D

en

de

fr

S

m

gemüß

die neu

werden

prohlen

zeitig

die ver

Verzöger

hüten.

der Abg

ein zwe

Lagepla

treffend

Magistr

zeitigen

mit der

21

D

schaft

kreis),

wirtsch

arbeits

die in

1900

gember

bätern

Zimm

wird el

B

Einfin

folgt d

bezw.

treffend

mit

gegen

Mk. er

tat edl

kannt

entgehe

B

neben

der M

fürbrig

zu brin

2513

D

sicht

und in

2417

Amtsblatt



Erscheint täglich. **der Stadt Wiesbaden.** Telephon Nr. 199

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Vommert in Wiesbaden — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 298.

Samstag, den 21. Dezember 1907.

22. Jahrgang.

Ämmtlicher Theil

Bekanntmachung.

Betreffend: Errichtung von Neubauten an neuen Straßen.

Alle Bauinteressenten, welche an projektirten oder an noch nicht fertig ausgebauten Straßen (im Sinne des § 9 Abs. 2 der Baupolizeiverordnung vom 7. Februar 1905) Neubauten errichten wollen, machen wir hierdurch darauf aufmerksam, daß die Baugesuche stadtseits erst dann nach § 3 des Straßenbaustatuts auf Genehmigung begutachtet werden können, wenn folgende Vorbedingungen in erster Linie erfüllt sind:

1. Der **Baublock**, in welchem das Baugrundstück liegt, muß **zweckmäßig zu Baupläzen vollständig so aufgeteilt** sein, daß wesentliche Grenzverschiebungen in Bezug auf die Anzahl der arrondierten Bauplätze nicht mehr eintreten können. Die Aufteilung ist so vorzunehmen, daß sie weder dem öffentlichen Interesse widerspricht, noch die Interessen einzelner hierdurch geschädigt werden.

2. Den Magistratsbeschlüssen vom 10. Januar 1900 und 20. März 1907 entsprechend muß die betreffende neue Straße bezw. der Straßenteil von Straßenkreuzung zu Straßenkreuzung und im Anschluß an eine bereits bestehende Straße auf fluchtlinienmäßige Breite und planmäßig freigelegt, mit Kanal, Wasser- und Gasleitung, sowie mit einer vorläufigen Befestigung der Fahrbahn in der ganzen Breite, bestehend aus gedecktem Gefälle mit provisorischer Ueberpflasterung, versehen sein.

Da die Erfüllung dieser Vorbedingungen erfahrungsgemäß längere Zeit beansprucht, jedoch stets von dem an die neue Straße zuerst anbauenden Bauherrn nachgewiesen werden muß, so wird den Bauinteressenten dringend empfohlen, ihre Anträge auf Straßenausbau möglichst frühzeitig dem städtischen Straßenbauamt einzureichen und auch die veranlagte Baupläzeinteilung rechtzeitig zu bewirken, um Verzögerungen in der Abfertigung der Baugesuche zu verhüten. Als zweckmäßig hat es sich erwiesen, gleichzeitig mit der Abgabe des Baugesuches an die Königl. Polizeidirektion ein zweites Gesuch unter Beifügung eines vorläufigen Lageplanes mit Darstellung der ganzen Fläche des betreffenden Baublocks in dreifacher Ausfertigung an den Magistrat einzureichen zwecks Einleitung der zur rechtzeitigen Erledigung aller baustatutarischen Verpflichtungen mit den Bauherren notwendigen Verhandlungen. 3022

Wiesbaden, den 18. Dezember 1907.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Betrifft die landwirtschaftliche Unfallversicherung.

Diejenigen Mitglieder der Hessen-Nassauischen landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft, Sektion Wiesbaden (Stadtkreis), welche im Laufe des Jahres 1907 in ihrem landwirtschaftlichen Betrieben **Betriebsbeamte** oder **Facharbeiter** beschäftigt haben, werden hierdurch aufgefordert, die in § 108 des Unfallversicherungsgesetzes vom 30. Juni 1900 und in § 40 des Genossenschaftstatuts vom 4. Dezember 1901 vorgeschriebene **Lohnnachweisung bis spätestens den 5. Januar 1908 im Rathause, Zimmer Nr. 26**, einzureichen. Das nötige Formular wird ebendasselbst kostenlos verabfolgt.

Für Betriebsunternehmer, welche mit der rechtzeitigen Einreichung der Lohnnachweisung im Rückstande bleiben, erfolgt die Feststellung der letzteren durch den Genossenschafts- bzw. Sektionsvorstand (N. G. § 108 Abs. 2). Die Betreffenden können außerdem vom Genossenschaftsvorstand mit Ordnungsstrafe bis zu 300 Mk. belegt, auch kann gegen Betriebsunternehmer auf Ordnungsstrafen bis zu 500 Mk. erkannt werden, wenn die eingereichten Lohnnachweisungen tatsächliche Angaben enthalten, deren Unrichtigkeit ihnen bekannt war oder bei Anwendung angemessener Sorgfalt nicht entgehen konnte. (N. G. § 166 und § 157.)

Für Betriebsbeamte und Facharbeiter ist, falls sie neben borem Lohn freie Kost oder freie Wohnung erhalten, der Naturalwert mit 1 Mark 20 Pfg. pro Tag für Verköstigung und 50 Pfg. pro Tag für Wohnung in Anrechnung zu bringen.

Wiesbaden, den 12. Dezember 1907.

Der Sektionsvorstand.

(Stadtraudruck).

Bekanntmachung.

Das „Sektionsblatt T des Wiesbadener Ueberflutungsplanes“ Maßstab 1:2500 ist im Druck erschienen und im Votenum des Rathauses zu 2,50 Mark käuflich. 2417

Stadtvermessungsamt.

Ortsstatut

betreffend die

gewerbliche Fortbildungsschule zu Wiesbaden.

Auf Grund der §§ 120, 142 und 150 der Gewerbeordnung für das Deutsche Reich in der Fassung des Gesetzes, betreffend Abänderung der Gewerbeordnung vom 1. Juni 1891 (Reichs-Gesetzblatt Seite 261 und folgendes) wird nach Anhörung beteiligter Gewerbetreibender und Arbeiter und unter Zustimmung der Stadtverordneten-Verammlung für den Gemeindebezirk der Stadt Wiesbaden Nachstehendes festgesetzt:

§ 1.

Alle im gebuchten Bezirke sich regelmäßig aufhaltenden gewerblichen Arbeiter (Gesellen, Gehilfen, Lehrlinge, Fabrikarbeiter), mit Ausnahme der Lehrlinge und Gehilfen in Handelsgeschäften, sind verpflichtet, bis zum Ende des Schuljahres, innerhalb dessen sie das 17. Lebensjahr vollenden, die hieselbst errichtete öffentliche gewerbliche Fortbildungsschule an den festgesetzten Tagen und Stunden zu besuchen und an dem Unterrichte teilzunehmen.

Die Festsetzung der Lehrfächer, der Tage und Stunden des Unterrichts erfolgt durch den Magistrat, und wird in dem Organ für die öffentlichen Bekanntmachungen des Magistrats zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

§ 2.

Befreit von dieser Verpflichtung sind nur solche gewerbliche Arbeiter, die den Nachweis führen, daß sie diejenigen Kenntnisse und Fertigkeiten besitzen, deren Aneignung das Lehrziel der Anstalt bildet.

Von der Zulassung zur obligatorischen Fortbildungsschule können nach dem Ermessen des Schulvorstandes solche Schulpflichtige ausgeschlossen werden, die nach ihrer Vorbildung oder wegen geistiger oder körperlicher Gebrechen zur Aufnahme ungeeignet sind.

§ 3.

Gewerbliche Arbeiter, welche das fortbildungsschulpflichtige Alter überschritten haben oder in dem Gemeindebezirke nicht wohnen, aber beschäftigt werden können, wenn der Platz ausreicht, auf ihren Wunsch zur Teilnahme am Unterricht zugelassen werden. Der Schulvorstand (Kuratorium) bestimmt über die Zulassung solcher Schüler.

§ 4.

Zur Sicherung des regelmäßigen Besuches der Fortbildungsschule durch die dazu Verpflichteten sowie zur Sicherung der Ordnung in der Fortbildungsschule und eines gebührenden Verhaltens der Schüler werden folgende Bestimmungen erlassen:

1. Die zum Besuche der Fortbildungsschule verpflichteten gewerblichen Arbeiter müssen sich zu den für sie bestimmten Unterrichtsstunden rechtzeitig einfinden und dürfen sie ohne eine nach dem Ermessen der Schulleitung ausreichende Entschuldigung nicht ganz oder teilweise versäumen.
2. Sie müssen die ihnen als nötig bezeichneten Lernmittel in den Unterricht mitbringen.
3. Sie haben die Bestimmungen des für die Fortbildungsschule erlassenen Schulreglements zu befolgen.
4. Sie müssen in die Schule sauber gewaschen und in reinlicher Kleidung kommen.
5. Sie dürfen den Unterricht nicht durch ungebührliches Verhalten stören und die Schulutensilien und Lehrmittel nicht verderben oder beschädigen.
6. Sie haben sich auf dem Wege zur Schule und von der Schule jedes Unfugs und Lärmens zu enthalten.

Zu widerhandlungen werden nach § 150 Nr. 4 der Gewerbeordnung in der Fassung des Gesetzes, betreffend die Abänderung der Gewerbeordnung vom 1. Juni 1891 (Reichs-Gesetzblatt Seite 287) mit Geldstrafe bis zu 20 Mk. oder im Unvermögensfalle mit Haft bis zu drei Tagen bestraft, sofern nicht nach gesetzlichen Bestimmungen eine höhere Strafe verwirkt ist.

§ 5.

Eltern und Vormünder dürfen ihre zum Besuche der Fortbildungsschule verpflichteten Söhne oder Mündel nicht davon abhalten. Sie haben ihnen vielmehr die dazu erforderliche Zeit zu gewähren.

§ 6.

Die Gewerbe-Unternehmer haben jeden von ihnen beschäftigten, nach vorstehenden Bestimmungen (§ 1) schulpflichtigen, gewerblichen Arbeiter spätestens am 6. Tage, nachdem sie ihn angenommen haben, zum Eintritt in die Fortbildungsschule bei dem Magistrat anzumelden und spätestens am 3. Tage, nachdem sie ihn aus der Arbeit entlassen haben, bei dem Magistrat wieder abzumelden. Sie haben die zum Besuche der Fortbildungsschule Verpflichteten so zeitig von der Arbeit zu entlassen, daß sie rechtzeitig und soweit erforderlich, gereinigt und umgelleidet im Unterricht erscheinen können.

§ 7.

Die Gewerbeunternehmer haben einem von ihnen beschäftigten gewerblichen Arbeiter, der durch Krankheit am Besuche der Fortbildungsschule gehindert gewesen ist, bei dem nächsten Besuche der Fortbildungsschule hierüber eine Bescheinigung mitzugeben. Wenn sie wünschen, daß ein gewerblicher Arbeiter aus dringenden Gründen vom Besuche der Fortbildungsschule für einzelne Stunden oder für längere Zeit entbunden werde, so haben sie dies bei dem Leiter der Schule so zeitig zu beantragen, daß dieser nötigenfalls die Entscheidung des Schulvorstandes einholen kann.

§ 8.

Eltern und Vormünder, die dem § 5 entgegenhandeln und Arbeitgeber, welche die im § 6 vorgeschriebenen An- und Abmeldungen überhaupt nicht, oder nicht rechtzeitig machen, oder die von ihnen beschäftigten schulpflichtigen Lehrlinge, Gesellen, Gehilfen und Fabrikarbeiter ohne Erlaubnis aus irgend einem

Grunde veranlassen, den Unterricht ganz oder zum Teil zu versäumen, oder ihnen die im § 7 vorgeschriebene Bescheinigung dann nicht mitgeben, wenn der Schulpflichtige krankheitshalber die Schule versäumt hat, werden nach § 150 Nr. 4 der Gewerbeordnung in der Fassung des Gesetzes, betreffend die Abänderung der Gewerbeordnung vom 1. Juni 1891 (Reichs-Gesetzblatt Seite 287) mit Geldstrafe bis zu 20 Mk. oder im Unvermögensfalle mit Haft bis zu drei Tagen bestraft.

28. Januar 1897.

Wiesbaden, den 21. Februar 1907.

Der Magistrat.

Bestätigt durch die Beschlüsse des Bezirks-Ausschusses zu Wiesbaden vom 8. Februar 1897, S. Nr. B. A. 358 und vom 6. April 1907 — B. A. 239/07. —

Vorstehendes Ortsstatut wird hierdurch wiederholt zur Kenntnis gebracht.

Von dem Besuche des obligatorischen Zeichenunterrichts sind die Schulpflichtigen folgender Gewerbe befreit:

Bäcker, Metzger, Friseur, Zahntechniker, Bürstenmacher, Gärtner, Kellner, Köche, Schuhmacher, Hutmacher, und die Arbeiter in den Kapellfabriken.

Wiesbaden, 13. Dezember 1907.

Der Magistrat.

Ausschreiben.

Die Standplätze auf dem Festplatz „Unter den Eichen“ für 2 Karussells, 2 Schießbuden und 1 Photographiebude, sollen für die Betriebszeit im Jahre 1908 — 1. 4. bis 15. 10. — verpachtet werden.

Die Pachtbedingungen können in unserer Registratur Neugasse 6a, Eingang Schulgasse eingesehen werden.

Pachtgebote sind bis zum 15. Januar 1908 an uns „verschlossen mit der Aufschrift: „Standplatz Unter den Eichen betr.““ einzureichen.

Berücksichtigt werden nur hier anässige Bewerber.

Wiesbaden, den 17. Dezember 1907.

2917 Städt. Afsiscamt.

Bekanntmachung.

In der Rehrichtverbrennungsanstalt (Mainzerlandstraße) werden **mechanisch gebrochene und sortierte Schlacken und Asche** abgegeben, und zwar in folgenden Größen und Gewichten:

1. Flugasche, 1 t enthält 1,4 bis 1,7 cbm.
2. Feinstorn (Asche und Stücken bis 10 mm, auf Wunsch auch bis 25 mm Abmessung) 1 t enthält 1,2—1,3 cbm.
3. Mittelforn (Stücke von 1 zu 4 cm Abmessung), 1 t enthält 1,3 cbm.
4. Grobforn (Stücke von 4 zu 7 cm Abmessung) 1 t enthält 1,15 bis 1,25 cbm.

Der Winterpreis für 2) ist bis auf weiteres vom 3. November an 50 Pfg. für 1 t, desgleichen der Preis für unsortierte Schlacke, sofern Vorrat vorhanden ist.

Der Preis für 1, 3 und 4 ist 1 Mk. für 1 t nach beiderer Preistafel. Sofern ein Unternehmer 100 t im Laufe von 4 Wochen abholt, wird ihm nach dieser Zeit 10 Proz. zurückvergütet, bei Abnahme der doppelten Menge in der Zeit 15 Proz.

Auf schriftliche oder mündliche Anfrage (Maschinenbauamt Friedrichstraße Nr. 15 Zimmer Nr. 21) erhalten Interessenten Angabe über Betonmischung usw., die sich in anderen Städten bei Verwendung von Rehrichtschladen bewährt haben. 8828

Wiesbaden, den 21. Oktober 1907.

Städt. Maschinenbauamt.

Bekanntmachung.

Im Hinblick auf das demnächst beginnende neue Vierteljahr werden die Hauseigentümer, Hausverwalter oder Pächter, gebeten, sofern sie auf ihre Kosten die **Reinigung der Sand- und Fettfänge** ihrer Grundstücke durch das Kanalbauamt ausführen lassen wollen, die hierzu erforderlichen schriftlichen oder mündlichen Anmeldungen im Rathause, Zimmer Nr. 72 schon jetzt besorgen zu wollen, damit die Aufnahme und Kostenfeststellung rechtzeitig erfolgen und alsdann sofort zum 1. Januar n. J. mit den Reinigungen begonnen werden kann. Für die Grundstücke, wo die Reinigungen der Einfallbehälter bereits durch das Kanalbauamt erfolgt, ist eine Anmeldung nicht mehr erforderlich.

Wiesbaden, den 17. Dezember 1907.

2915 Städtisches Kanalbauamt.

Bekanntmachung.

Der **Fruchtmarkt** beginnt während der Wintermonate — Oktober bis einschließlich März — um 10 Uhr vormittags. 7807

Wiesbaden, den 7. Oktober 1907.

Städt. Afsise-Amt.

Hannoversche Kriegerheim-Lotterie.

Ziehung 8. und 9. Januar, Lose à M. 3.—, Liste und Porto nach auswärts 30 Pf. extra, empfiehlt die Glückseligkeit Carl Cassel, Wiesbaden, Kirchgasse 40 und Marktstraße 10. 3070
Wahlscheitungen im Vorverkauf zu ermäßigten Preisen.



M. Stillger

Inhaber: Wilh. Stillger

Wiesbaden, Häfnergasse 16, in nächster Nähe der Langgasse.

Praktische Weihnachtsgeschenke

in Kristall, Porzellan, Steingut, Majolika, Kunst- u. Luxuswaren.

Grosse Spezial-Ausstellung (neu eingerichtet) I. Etage.

Decor. Tafelservices

in Porzellan und Steingut, einfach und reich bemalt, über 150 Services in jeder Preislage.

Figuren, Vasen, Palmständer, Dekorations-Wandplatten, Schirmständer, böhm. Fayence-Töpfereien, Wein- und Bierservices, einfach und reich geschliffene Trinkgarnituren

(deutsche, französische, böhmische und belgische Fabrikate).

Bowlen, Dessertservices, Caraffen, Toilettegarnituren, einfach und reich geschliffen etc.

Gebrauchs-, Luxus- und Kunstgläser.

Verzierte Steinzeuge:
Bierkrüge, Humpen,
Pokale,
Vasen, Bowlen etc.

RÖMER
ca. 250 div. Muster, unübertroffene
Kollektion.
Export nach allen Ländern.

ff. dec. Mokkatassen,
Theetassen — Kaffee-
und Theegeschirre
in apparen. Decoren und jede
Zusammenstellung.

Kinder-Kaffee-
und Tafel-Services,
Kindersätze

Neuheiten:
bemalte Bierbecher,
Deckelschilder,
Buchstabenbecher.

Grosse Auswahl.
Komplette Gemüde-
Etagieren
in jeder Preislage.

Waschgarnituren,
enorme Auswahl.
Elegante
Servierbretter.

Aufträge für auswärts
erbitte frühzeitig.

Nassauische Landesbank. Nassauische Sparkasse.

Die Nassauische Sparkasse nimmt Einlagen bis zum Höchstbetrage von 10 000 M. entgegen.

Der Zinssatz beträgt vom 1. Januar 1908 ab für Beträge bis 5000 M. 3 1/2 %, für Beträge von über 5000 M. bis 10 000 M. 3 %.

Die Verzinsung ist eine monatliche, doch werden für Einlagen, welche in den 3 ersten Tagen und für Rückzahlungen, welche in den 3 letzten Tagen des Monats erfolgen, die Zinsen auch für den laufenden Monat vergütet.

Die Nassauische Landesbank gibt zur Zeit 4 % Landesbank-Schuldverschreibungen (Lit. V) aus, welche minderbefristet und bis zum 1. April 1915 kündbar sind. Der Verkaufspreis beträgt 100,30 %.

Wiesbaden, den 18. Dezember 1907.

Direktion der Nassauischen Landesbank.

Zwangsversteigerung.

Am 19. Februar 1908, vormittags 10 Uhr, wird an der Gerichtsstelle in Zimmer Nummer 57 das den Eheleuten Schreinermeister Heinrich Müller, und Johanne, geb. Meyer, in Wiesbaden gehörige und Marktstraße Nr. 6 belegene 8 a 30 qm große Wohnhaus mit Seitenbau und Hofraum nebst Hofraumbau, Gebäude-Versteigerungswert des Wohnhauses M. 8790, des Hofraumbaus M. 210, zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 16. Dezember 1907.

Königliches Amtsgericht, Abteilung I b.

Prüfung für den einjährig-freiwilligen Dienst.

Diejenigen im Regierungsbezirk Wiesbaden gestellungspflichtigen jungen Leute, welche die wissenschaftliche Befähigung zum einjährig-freiwilligen Dienst durch eine Prüfung nachweisen wollen, haben ihr Gesuch, um Zulassung zur Prüfung, spätestens bis zum 1. Februar 1908 bei uns einzureichen.

Es empfiehlt sich jedoch, die Einreichung des Gesuches schon etwa Mitte Januar 1908 zu bewirken. Dabei ist anzugeben, in welchen zwei fremden Sprachen der sich Meldende geprüft werden will, sowie, ob, wie oft und wo er sich einer Prüfung vor einer Prüfungskommission für einjährig-freiwillige bereits unterzogen hat. Außerdem sind die im § 89 der Deutschen Wehrordnung aufgeführten Papiere in Urschrift einzureichen.

Wiesbaden, den 9. Dezember 1907.

Königliche Prüfungskommission
für einjährig-freiwillige.
H. v. Ehrenberg.

Wird veröffentlicht.

Wiesbaden, den 11. Dezember 1907.

Der Polizei-Präsident:
von Schenck.

Möbel Betten, gg. Ausstattungen,
Polstermöbel, eig. Anfert.
A. Leicher, Dranienstr. 6.
Nur beste Qualitäten billige Preise.
Zahlung. 76

Rambach

Bekanntmachung.

Die Obstbaumbesitzer werden hierdurch aufgefordert, das Reinigen ihrer Obstbäume von Moos und Flechten und Ausschneiden von dürrer Holz und Aststumpfen alsbald vorzunehmen und ist als Vollendungstermin der 10. März nächsten Jahres bestimmt.

Ausgeworfene Äste, abgeschnittenes Holz sind alsbald wegzubringen, die abgefragte Rinde, Moos und Flechten sind sogleich zu sammeln und durch Verbrennen zu vernichten.

Bei dem Ausputzen der Bäume ist auf das Vorkommen von Raupennestern — erkennbar an den zusammengeknüpften Blätterbüscheln — und auf die Eiringe des Ringelspinners zu achten und diese Brut sogleich zu vernichten.

Diejenigen Obstbaumbesitzer, welche der gegebenen Anordnung nicht pünktlich und ordnungsmäßig nachkommen, werden auf Grund der Regierungs-Vollziehungsverordnung vom 5. Februar 1897 (Reg.-Amtsblatt 1897, S. 46) mit Strafe geahndet.

Rambach, den 13. Dezember 1907.

Der Bürgermeister:
Morasch

Freiwillige Versteigerung.

Im Auftrage der Frau Oberstabsarzt Dr. Collison Wwe. dahier wird das dieser gehörende an der M. Schwalbacherstraße Nr. 8 belegene Hausgrundstück, 1 ar 55 qm. groß, eingetragen im Grundbuch von Wiesbaden-Juden in Band 105, Blatt Nr. 1580 und feld. gerichtlich taxiert zu M. 48 000.—

Montag, den 30. Dezember 1907,
nachmittags 4 Uhr

in meinem Bureau Nikolastraße 12 öffentlich versteigert.

Die Bedingungen können bei mir während der Bureaustunden eingesehen werden.

Wiesbaden, den 13. Dezember 1907.

Justizrat Dr. Romeiss,
Agl. Notar. 737

Bekanntmachung.

Nassauische Sparkasse.

Wir haben in dem Zigarrenladen des Hauses Kirchgasse 64, part., eine 4. Sammelstelle der Nassauischen Sparkasse errichtet und mit deren Verwaltung den Geschäftsinhaber, Herrn Kaufmann Heinrich Cron, beauftragt.

Bei der Sammelstelle können Ein- und Rückzahlungen auf gewöhnliche Sparkassenscheine bis zu 5000 Mark erfolgen, ferner weitere Einzahlungen auf Mündelgelder.

Wiesbaden, den 9. Dezember 1907.

Direktion der Nassauischen Landesbank.
Alau

Jeder Käufer erhält
ein Geschenk.

Auf Kredit

Jeder

der reell und billig auf Teilzahlung kaufen will, wende sich vertrauensvoll an die Firma J. Wolf, Wiesbaden, Friedrichstrasse 33. Dort finden Sie in grösster Auswahl Herren-Paletots, Herren-Anzüge.

Paletots

Anzahlung von 8 Mark an.

Knaben-Konfektion, Damen-Konfektion, Manufakturwaren, Möbel, Betten, Kinderwagen, Teppiche etc., sowie ganze Ausstattungen auf wöchentliche Abzahlung von

1 Mark an.

J. Wolf,

Möbel- und
Ausstattungs-Geschäft
Wiesbaden,
Friedrichstr. 33

3062

Sonntags geöffnet bis
abends 8 Uhr.

Weihnachts-Druckfachen

wie:

Visiten-Karten
Verlobungs-Karten
Feine Briefpapiere und Kuverts
Neujahrs-Karten

in feinsten Ausstattung zu mässigen Preisen empfiehlt die

Druckerei des Wiesbadener General-Anzeigers

Geschäftsstelle: Mauritiusstr. 8.

Telephon 199.

Extra Zuschneide-Kursus

zu halb. Preisen i. Zuschneiden sämtlicher Damen- u. Kinder-Garderobe, Jacketts, Morgen- und Reformkleider, nach neuester Methode, sowie in Raglans u. Anprobierten. Gleichzeitig zu dem Kursus im Zuschneiden der Kostüm-Röcke, Haltenröcke fertig gelegt nach Maß u. jedem Modelld, werden täglich bis Januar noch Schülerinnen aufgenommen.

Akademie Fr. Stein, Luitplatz 1a, 2. Et.

Schnittmuster-Verkauf. Büsten m. u. ohne Ständer in Stoff und Lack, auch nach Maß. 20

Großer Schuhverkauf!

Ent! Nur Neugasse 22, 1 Etage hoch Billig. 391



Ausstattungs-geschäft

Marx & Co Michelsberg 22

bekannt **grösstes, leistungsfähigstes** und
reellstes Unternehmen dieser Art empfiehlt:

Herren-

Anzüge,
Ueberzieher,
Hosen.

Knaben-
Garderoben.
Taschenuhren.

Konkurrenzlos
günstige
Bedingungen.

Damen-

Mäntel,
Kostüme,
Kostümröcke,
Paletots,
Unterröcke,
Blusen,
Pelze.

Taschenuhren.

Konkurrenzlos
billige Preise.
Riesen-Auswahl.
Grösste Kulanz.

Betten u. Möbel

Buffets,
Bücherschränke,
Vertikos,
Trumeaux,
Tische,
Kleinformel,
Polstermöbel.

Wanduhren, Spiegel.

Auf bequemste Teilzahlung

mit denkbar kleinster Anzahlung.

Heute Sonntag bis 8 Uhr abends geöffnet.

Grosser Freihandverkauf

von herrschaftlichem Mobiliar findet Samstag, den 21., Montag, den 23., und Dienstag, den 24. Dezember, jeweils von morgens 8 Uhr bis abends 7 Uhr, in meinem Auktionslokal

2 Bleichstrasse 2

Statt. Zum Verkauf kommen: 1 sehr gutes schw. Pianino (Steinway), 1 dito (Dehler, Stuttgart), 1 kompl. schwarz. Salon mit Teppich, Vordänge und Portieren, 1 kompl. Eichen-Speisezimmer, einzelne Büfets (nussb. und eichen), Spiegel, Bilder, Kleider- und Wäschegehänge, Waschtisoleiten, Nachtschische, Kommoden, Konsolen, Weilerpiegel mit Trumeau, Etagere, Rotenländer, Herren- und Damen-Schreibtische, Kipp- und Nähtische, sehr schöner Spieltisch, einzelne Sofas, Diwan, Gaiselounge, Beil. Ofenschirm, sehr gut erhaltene orientalische Teppiche und Kissen, sehr guter Pelzmantel für Damen, 1 feines Damenkleid, verschiedene Herrenkleider, 1 Rest Seide zu einem Kleid, sehr gute Nähmaschine, schönes Wand-Gobelin, 1 Partie Ehenille-Portieren u. versch. mehr.

Adam Bender, 3091

Auktionator u. Taxator. Geschäftslokal: Bleichstr. 2
Telefon 1847. Telefon 1847.

Achtung!

Achtung!

Bringe hiermit meine

prima Fleischwaren

in Empfehlung:

Bratenfleisch per Pfd. 30 Pfg. | Bratenfleisch per Pfd. 36 Pfg.
Kalbfleisch " 70 " | Kalbfleisch " 80 "

Um geneigten Zuspruch bittet

Anton Siefer, Metzgerei,
Germannstrasse 13.

Restaurations Himmel.

Samstag: Metzelsuppe.

wozu freundlichst einladet

3103

H. Himmel.

Restaurations Weber.

Heute Samstag: Metzelsuppe.

wozu freundlichst einladet

3102

Wilhelm Weber.

Zum Herzog von Nassau

nabe Bismarckring.

Morgen Samstag: Metzelsuppe.

Es ladet freundlichst ein

3104

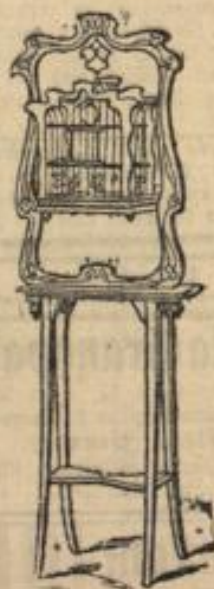
M. J. Zent.

Was schenkt man der Hausfrau?

Praktische Gegenstände

aus der großen Ausstellung von

Kauf. Führer, Kirchgasse 48.



Rastellstrasse 10.

Heute Samstag: Metzelsuppe.

wozu freundlichst einladet

3068

M. Kaiser.



Restaurations Stadt Schwalbach.

Heute Metzelsuppe.

wozu freundlichst einladet

3084

M. Godeknecht, Schwalbacherstr. 53.



Metzelsuppe.

wozu freundlichst einladet

3088

Morgen Samstag: Metzelsuppe.

Aug. Giese, Seidenrücken.



Zur Muckerhöhle, Goldg. 21.

Morgen Samstag: Metzelsuppe.

wozu freundlichst einladet

3108

Jacob Rüder.

Diejenigen Damen u. Herren, welche durch

Heirat oder Erbschaft

dem für so viele Menschen immer bitterer werdenden Existenzkampf mit all' seinem Ungemach entzogen sind, werden herzlich gebeten, denkbar weitgehendste praktische Nächstenliebe zu üben, zur ausgleichenden Gerechtigkeit und zu ihrem eigenen beglückenden Seelenfrieden.

Bekanntmachung.

Am 21. Dezember, vormittags 10 Uhr, sollen auf hiesigem Güterschuppen

25 Risten Räte 140 kg

meistbietend gegen Barzahlung verkauft werden.

Wiesbaden, den 10. Dezember 1907.

107

Güterabfertigung Süd.

für Damen, Herren und Kinder,
sowie Hauschuhe in Filz u. Leder
mit u. ohne Abfäße, mit u. ohne
Schnall. in versch. Farben, Quali-
täten u. Größen von 50 Bg. an.
Nur Marktsr. 22, 1 (kein Laden).
Telefon 1894. 1943



Louis Renault E.T. Moneta
Die Träger des Friedenspreises der Nobelstiftung.

Der französische Professor des Völkerrechts Louis Renault in Paris, der eine der beiden Friedenspreisträger bei der diesjährigen Verteilung der Nobelpreise, steht im 67. Lebensjahre. Er gilt als erste Autorität Frankreichs auf dem Gebiete des Völkerrechts und ist bei der letzten Friedenskonferenz in Haag eifrig für eine Reform des Kriegesrechts im beiderseitigen Sinne der kriegerischen Maßnahmen eingetreten.

Der andere Inhaber des Friedenspreises, Dr. Teodoro Moneta in Mailand, ist ebenfalls im Jahre 1883 geboren und dort seit Jahren als Schriftsteller anständig. Seit einem halben Jahrhundert gehört er zwar zu den Führern der demokratischen Partei Italiens, erfreut sich aber einer ungeteilten Beliebtheit auch bei den Anhängern anderer Parteirichtungen. Mitte der neunziger Jahre schloß er sich mit Begeisterung der Sache des Völkerrechts an und gründete aus eigenen Mitteln das heutige Weltblatt der italienischen Friedensfreunde, die „Rivista Internazionale“, der er noch heute seine ganze Arbeitskraft widmet.

Drehorgel

für Kinder, 25 Platten, billig zu verkaufen 9076
Portstraße 27, 3. r.

Verteilt, fast neu, mit Spiegel, 25 Pl., Silber, fast neu, 16 Pl., Noten 10 Pl., zu verk. 3088
Seestraße 11, Mühl.

Kanarienhöhne u. Weibchen, r. St. Seifert, billig zu verkaufen, Hartingstr. 8 v. 3061

Hollne, 1 m. Bogen, Kanten, Notensand, Suppenh., Kupfergeschirr, billig zu verkaufen 3069
Vothstrasse 5 v.



Was die Wiesbadener Schuhwaren
Konsum-
Gesellschaft m. b. H.



diesen Monat bietet,
dürfte tatsächlich Aufsehen erregen.

Schulstiefel.

Starkes Wildleder, zum Knöpfen oder Schnüren, bewährtes Fabrikat	Größen 34-35	für	3.75
	Größen 31-33	"	3.50
	Größen 29-30	"	3.25
	Größen 27-28	"	2.95
Gute Vog. Galt-Stiefel in moderner Sohlenform		von	4.50 an
Gaushuhe mit Ledersohle und Absatz, sehr warm gefüttert		für	1.15
Leder-Gaushuhe mit feinem warmen Futter und elegant ausgefattet		für	1.75
Warm gefütterte Gaushuhe mit Füllsohlen		"	0.35

Herren-Stiefel.

Herren kräftige Zugstiefel			4.50
Herren solide Stiefel			4.90
Herren Vordorfs-Salenstiefel			6.90
Herren echte Chevreau-Stiefel			8.90
Herren hochfeine Vordorfs-Stiefel			9.75
Herren-Gaushuhe		für	1.50
Herren-Leder-Weißschuhe, prima			3.50
Herren-Hitz-Schalenstiefel hoch mit weißem Füllfutter, genäht			3.50
Herren warm gefütterte erstklassige dicke Bändelschuhe bis zu den größten		für	1.00

Für Damen.

Damen-Hitz-Schalenstiefel mit Lederbesatz und Absatz			2.95
Damen hohe sehr warme Schalenstiefel mit Absatz		für	3.25
Damen solide Wildleder-Schalenstiefel schöne Form			4.90
Damen Vordorfsstiefel in eleganter Form			5.90
Damen echte Chevreau-Schalen- und Anopfstiefel			5.75
Damen-Anopfstiefel Gooch a. Welt in feinsten Lederarten, Musterpaare			7.75
Wert bis 15 M.			

Auf alle hier nicht angeführten Stiefel für Damen, Herren und Kinder gewähren wir auf unser bisherigen vermerkten Preise diesen Monat in den Vormittagsstunden einen Rabatt von

10 %

Es gibt kein Geschäft, das Ihnen für denselben Preis eine bessere Ware bietet wie wir.



Verlangen Sie unsere Abreiskalender.

19 Kirchgasse 19.
nahe der Luisenstrasse.

Ein jeder Käufer soll bei uns nicht nur zufrieden fortgehen, sondern auch unser Geschäft wieder gerne aufsuchen.

Verlangen Sie unsere Abreiskalender.

Fortsetzung unseres Ausverkaufs.

So lange der Vorrat reicht, verkaufen wir zu folgenden Ausnahmepreisen:

Herren-Paletots

früher 25 bis 55 Mark, jetzt 15 bis 35 Mark.

Herren-Pelerinen

früher 10 bis 30 Mark, jetzt 6 bis 18 Mark.

Herren-Loden-Joppen

früher 10 bis 30 Mark, jetzt 6 bis 15 Mark.

Herren-Anzüge

früher 30 bis 60 Mark, jetzt 15 bis 40 Mark.

Schlafroße u. Hausjoppen

früher 22 bis 50 Mark, jetzt 12 bis 30 Mark.

Herren-Beinkleider

früher 6 bis 21 Mark, jetzt 2,50 bis 12 Mark.

Fantasie- und Wasch-Westen

früher 4 bis 18 Mark, jetzt 2 bis 10 Mark.

Knaben-Anzüge

früher 6 bis 24 Mark, jetzt 2,50 bis 15 Mark.

Knaben-Paletots

früher 8 bis 25 Mark, jetzt 3 bis 18 Mark.

Knaben-Pelerinen

früher 6 bis 15 Mark, jetzt 3 bis 9 Mark.

Joppen, Blusen, Hosen

zwecks vollständiger Räumung von 1,50 Mark an.

Ein großer Posten zurückgesetzter Herren- und Knaben-Kleider ohne Rücksicht auf den realen Wert zu und unter Einkaufspreis.

Umtausch bis Neujahr gestattet.

Gebrüder Dörner,

4 Mauritiusstraße 4.

Rabattmarken, Beamten- und Konsum-Vereine haben trotz der billigen Ausverkaufspreise Giltigkeit.

S. Guttmann & Co.,

8 Webergasse 8,

empfehlen für

Weihnachts-Geschenke

zu bedeutend reduzierten Preisen,

teilweise bis zur Hälfte des Wertes:

Kostümröcke, lang und fussfrei, schwarz und farbig	Mk. 20.—, 15.—, 12.—, 10.—, 8.—, 6.—, 2.75,
Blusen in Wolle und Seide	Mk. 18.—, 15.—, 12.—, 10.—, 8.—, 6.—, 4.50,
Blusen in Zephir, weiss, Batist und Baumwollflanell	Mk. 4.50, 3.50, 2.90, 1.00,
Morgenröcke in Tuch, Lammfell und Velour	Mk. 25.—, 20.—, 14.—, 12.—, 10.—, 6.— bis 3.—,
Malinees in Lammfell, Tuch, Velour	Mk. 8.—, 5.90, 4.50, 2.50,
Hauskleider (Rock und Bluse)	Mk. 7.50, 6.—, 5.—, 4.—.

Pelz-Colliers in allen modernen Pelzarten ganz besonders billig.

2510

Spezial-Zigarren-Haus

J. Völker,

Schwalbacherstrasse 12.

empfehlen sein reichhaltiges Lager in

Weihnachts-Präsent-Zigarren

in vorzüglichen Qualitäten von den billigsten bis zu den feinsten Marken sowie

in- und ausländische Zigarretten.

Wegen Aufgabe des Wein- u. Likörgeschäfts

grosse Preisermässigung!

Weisswein per Flasche von 45 Pf. an prima Qualität

Rotwein bei Abnahme von 13 Fl. und mehr.

Wilhelm Wolf's Magenlikör

hergestellt aus Kneipp's Kräutern, gesetzlich geschützt

unter Nr. 57155, ferner:

Abrikotine-, Cacao-, Schokolade-, Maraschino-,

Prunellen-Liköre statt früher Mk. 3.— jetzt Mk. 2.—

Cognac von 1.40 Mk. an.

Punsche: Rum-, Arak, Mk. 150, Samos 75 Pfg.

Majolikafiguren-Likörfaschen zum Füllen, Inh. 1 Ltr.

statt früher Mk. 4.—, jetzt Mk. 2.50.

Wilh. Wolf,

Riehlstrasse 3, Mittelbau.

Telephon 2655.

2748

Schweine-Schmalz

garantiert
reines
echtes

mit feinstem Geleibengeschmack in emaillierten Blechgefässen als:

Eimer	20—35 Pfd.	sowie in 10 Pfd.-Dosen à 20, 6, 300g. Nach od. Vorz. In Delikat. Preisl. z. Dienst. W. Beulen jr. Kirchheim-Teck 240 (Büro.)
Ringbäsen	15—20—35 "	
Schneckenförmig	30—40—60 "	
Zeigbüchel	15—30—60 "	
Wassertröpf	20—40 "	

Viele Anerkennungsbescheide!

Ringfreie Kohlen

Kohlen

Koks

Briketts

Brenn- u. Anzündeholz

offeriert in nur Ia. Qualitäten zu
billigsten Preisen

Kohlen-Konsum „Glückauf“

Inh.: Carl Ernst.

Am Römertor 2. Fernsprecher 2353.

Gegenüber dem Wiesbadener Tagblatt.

Institut Bein.

Wiesb. Priv.-Handelsschule

Rheinstr. 103.

Telephon 3080.

Maschinenschreiben

Stenographie

Beginn täglich

Stolze-Schrey u. Gabelsberger

Schnellfördernde Einführungskurse.

Monatskurse 10 Mk. (Wahl unter versch. Systemen).

Unterricht in allen übrigen Handelsfächern. Vormittags
nachmittags und abends.

Vereinigte

Postnebenanichluß- u. Haustelefonanlagen

Frankfurter Privat-Telefon-Gesellschaft, G. m. b. H.,

Frankfurt a. Main,

Stiftstrasse 29/33. Telefon 6256.

3964

Apfel.

Zum Kochen und Backen p. Pfd. 12 und 13 Pfg.,

10 Pfd. 1.10 und 1.20.

Gute Gg.-Äpfel p. Pfd. 14, 15, 16 Pfg., 10 Pfd. 1.30 1.40, 1.50.

Tafel-Äpfel.

Paradies, Reinetten, Rabau, Ananas, Popping, Cham-
pagneräpfel, Goldparmänen, Weihnachtsäpfel per Pfund

20 Pfg., 10 Pfund M. 1.50.

Telephon

J. Hornung & Co.,

Telephon

41 Hellmündstrasse 41.

392.

3064



Gg. Otto Rus

Inh. des G. Theod. Wagner'schen Uhrengeschäfts.

Telefon 3772.

2301

Mühlgasse 17, Ecke Gold- u. Hainergasse,

Spezial-Uhrengeschäft
und Werkstätte für Reparaturen.

Vorschuß-Verein zu Wiesbaden.

Friedrichstr. 20.

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht

Sparkasse.

Vom 1. Januar 1908 ab erhöhen wir den Zins-
fuß für Spartaschkapitalien

auf 3 1/2 %

und verzinsen dieselben wie seither vom Tage der
Einzahlung an bis zum Tage der Rückzahlung.
Wiesbaden, den 18. Dezember 1907.

Vorschuß-Verein zu Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Hirsch, Hehner.

2623

Zu Weihnachten

äußerst billig empfehlen:

Approbirte Dampfmaschinen, Heißluftmotor,
Lokomotiven, Eisenbahnen, Laterna magica

u. s. w.

Heinrich Krause,

Gürtlerei, Metallgießerei und Veredelungsanstalt,
Selenstr. 29, nahe der Dillstrasse.

912

Schuhwarenhaus

W. Ernst,

Metzgergasse 15,

Grosses Lager u. wirklich billigste Preise.

Grüne, rote und blaue Rabattmarken.

Telephon 3955.

Lieferant des Beamten-Vereins.

871

bietet Ihnen die grössten Vorteile beim
Einkauf praktischer

Weihnachts-Geschenke.

"Machen Sie sich darüber nur keine Sorgen," sagte ich, "ich bin Ihnen im Gegenteil für Ihre Polsterer."

Grosser Weihnachts-Verkauf

für Weihnachts-Geschenke
bletet mein diesjähriger

ganz aussergewöhnliche Vorteile.

Für Herren.
Praktische Geschenke
Fantasie-Westen
Seidene Westen
Frack-Westen
Morgen-Joppen
Schlafrocke
Paletots
Sakko-Anzüge
Sport-Anzüge
Sport-Joppen
Pelerinen

Wohltätigkeitszwecke u. Vereine

habe ich wiederum

**Knaben-Anzüge, Knaben-Mäntel
Knaben-Hosen**

extra sortiert, welche zu wirklich vorteilhaft billigen Preisen
verkauft werden.

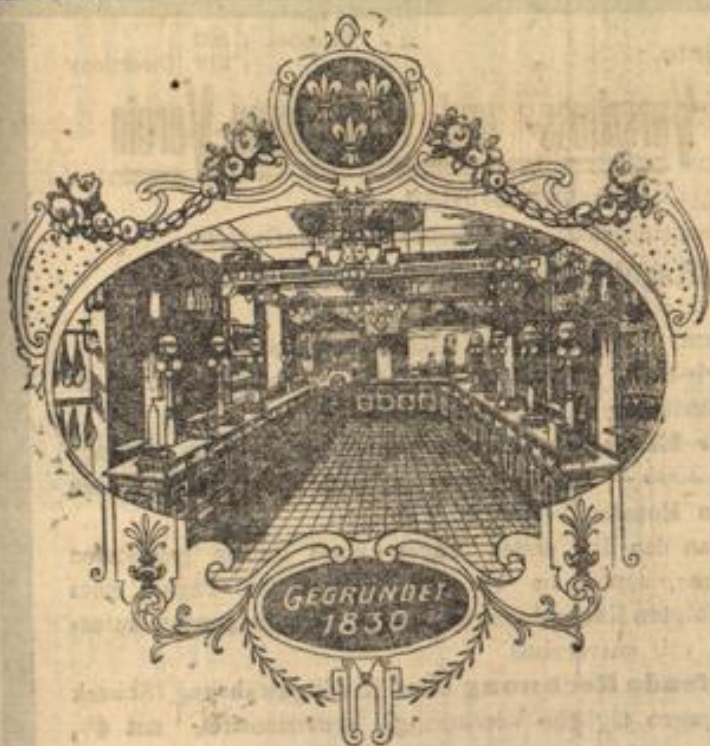
Für Knaben.
Hübsche Geschenke
Sakko-Anzüge
Blusen-Anzüge
Kleider-Anzüge
Franz. Gürtel-Anz.
Norfolk-Anzüge
Knab.-Sport-Anzüge
Knab.-Sport-Joppen
Knaben-Paletots
Knaben-Pyjaks
Knaben-Pelerinen

Heinrich Wels

Telefon 2941.

Marktstrasse 34.

Telefon 2941



Carl Harth

Marktstrasse 11.

Telefon 382.

Als passendes Weihnachtsgeschenk
ist kaum ein Gegenstand so geeignet und er-
wünscht als meine
reichhaltig sortierten

Präsent-Körbe

in jeder Preislage.

2575

Warnung!

Ein verstelltes Weihnachtsfest entsteht leicht dadurch, dass die unter dem Tannenbaum liegenden Geschenke durch Herabdrücken der bisher gebräuchlichen Weihnachtskerzen verdorben werden. Ersparen Sie sich diesen Ärger und kaufen Sie nur die berühmten, nicht-räufelnden Weihnachtskerzen mit nachstehender Schutzmarke. Die Ausgabe ist gering und

2388



selbst wenn sie schief am Baume stehen.

Alleinverkauf für Wiessbaden in 1/2 Pfund-Paketen, mit 15 und 20 Stück, weiß und bunt à 70 Pfg.

Drogerie Moebius, Taubstr. 25.
Telefon 2007.

Grosse Freude für wenig Geld

kann ein Jeder seinen Kindern, Verwandten und Freunden bereiten, denn ich gewähre:

10-50% auf sämtliche Galanterie- und **2000000000**
= Rabatt = **Spielwaren** m. Benk,
wegen Aufgabe dieser Artikel. Ellenbogengasse 12.

Christbaumschmuck.

Engeln, Ketten, Sterne, Spitzen, Engelsgeläute,
prachtvolle Kollektionen, wegen beabsichtigter Aufgabe dieser
Artikel zu äusserst billigen Preisen.

Alle Sorten

**Baumkerzen (nicht tropfend).
Schnee, Lametta, Baumwatte**

kaufen Sie vorteilhaft in der

2935

Germania-Drogerie von C. Portzehl,

Rheinstrasse 55.

Telephon 3241.

Großer Ausverkauf in Konserven etc.

zu allerbilligsten Preisen.

Ecke Michelsberg u. Hochstädte

bis-a-bis Metzgerei Menges. 2847

Vorteilhafte Gelegenheit für Hotels, Pensionen etc.

Zu Weihnachten

empfehlen wir unser reichhaltiges Lager in Beleuchtungs-
körpern für Petroleum, Gas und Elektrizität. 1950

Hch. Brodt Söhne,

Installationsgeschäft für Gas-, Wasser- und elektr. Anlagen
Gegr. 1884. Dranienstrasse 24. Fernruf 2783.

Konkurs - Ausverkauf.

Das Warenlager der Konkursmasse **Louis Dörr**

Wilhelmstrasse 6,

bestehend aus: Hausuhren, Wanduhren,
Standuhren, Taschenuhren für Herren
und Damen, Gold- und Silberwaren etc.
soll zu und unter dem Einkaufspreis ausver-
kauft werden. 2539

**Der Konkurs-Verwalter:
C. Brodt.**

Nicht übersehen

sollten Sie in Ihrem eigenen Interesse dieses Angebot!

Durch Gelegenheitskäufe verkaufe ich:

ca. 200 Herren- und Knaben-Paletots
für Herbst u. Winter in sehr schönen
Mustern und Stoffen, darunter solche,
welche ich aus prima Rohstoffe an-
fertigen liess, welche meistens aus
einer Konkursmasse herrühren, deren
früherer Ladenpreis 15, 20, 30 bis
45 Mk. war, jetzt 5, 10, 15 bis 25 Mk.

Schöne Herren-, Knaben- und Burschen-Anzüge, auch
Schulanzüge in sehr hübschen, neuen Mustern in grösster Auswahl
und sehr billigen Preisen.

Ein großer Posten Socken, für jeden Beruf geeignet, zu 2,75,
3,75, 4,75 und 5,75, deren früherer Preis ein bedeutend höherer war.
Eine Partie Savelocks zum Preise von 3, 4, 6 und 8 Mk.,
deren früherer Verkaufspreis das Dreifache war.

Bitte sich davon zu überzeugen, da auf jedem Stück der frühere
Ladenpreis erkennbar ist.

Bekannt! Nur Neugasse 22, 1. Stiege.
für reell! Nur Neugasse 22, 1. Stiege.

Erstes und größtes Lagengeschäft für Gelegenheitskäufe.
Gegenüber der Eisenhandlung des Herrn Jintgraff. 2563

Wegen Geschäfts-Aufgabe

verlaufe:

Gantschuhe in jeder Art und allen Längen in enormer Auswahl,
Krawatten, Hosenträger, Portemonnaies, Ledertaschen
und Perltaschen, Hemden, Prof. Jäger-Wäsche, Kragen
u. Kragenschoner, Leder-, Gummi- u. Goldgürtel, Strumpf- u.
Sockenhalter zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Schöne Gantschuh-Kartons gratis.

Gg. Schmitt, Langgasse 17.

Weihnachten naht heran!

Sie finden

in meinem über alle Massen reichhaltigen Lager in bekannt guter und reeller Ware
zu unerreicht billigen Preisen
die schönsten und praktischsten, hochwillkommenen Geschenke für

jede Dame : jeden Herrn : jedes Kind.

Ein Besuch meines Geschäftes wird Sie davon überzeugen, dass nach wie vor die
beste Einkaufsquelle ist und bleibt.

7456

Sächsisches Warenlager

Fernsprecher 976. **M. SINGER**, Ellenbogengass e2.
Zur Beachtung für Vereine u. Wohltätigkeits-Stiftungen etc.
Täglich Eingang u. Verkauf extra billiger Weihnachtsposten.



Ausverkauf

wegen

Aufgabe des Etagen-Geschäfts.

Uhren, Gold-, Silberwaren und Optik

zu jedem annehmbaren Gebot.

Otto Baumbach, Kirchgasse 62, I. Etage.

2195

Bitte zu beachten 1 Treppe hoch, 2. Haus vom Michelsberg.

Weihnachts-Geschenke.

Von heute ab bis Weihnachten verkaufe ich zu bedeutend er-
mässigten Preisen

Beleuchtungskörper für Gas u. elektr. Licht.

Grosse Auswahl in elektr. Stehlampen.

Kombinierte Kronen für Gas und elektr. Licht.

Eine Partie

Beleuchtungskörper früherer Modelle

werden zu ganz besonders billigen Preisen abgegeben.

Nikol. Kölsch,

2914

Friedrichstrasse 36.

Was schenke ich zu Weihnachten?

Als passende Geschenke empfehle:



Theater- und Reise-Gläser, Prismen,
Binocles, Augengläser, Barometer,
Thermometer, Reisszeuge etc. etc.

sowie

Photo-Apparate und Bedarfs-Artikel.

Alles in grosser, gediegener Auswahl.

2315

Felix Güettler, WIESBADEN,

optisches Institut,

Gr. Burgstrasse 13.

Telephon 173 und 3488.

Großer

Massenfischverkauf.



Echte Steinbutt (Turbots), 1 Mt. bis 1.20 pro Pfd.

Salmon (ganze Fische) 30 Pf., im Ausschnitt 40 Pf., Backfische ohne Gräten 30 Pf.,
Merlans 50 Pf., Seehechte (ganze Fische) 50 Pf., ohne Kopf und Gräten 70 Pf., lebend.
Rheinlachs 1.20 Mt. bis 1.50 Mt., Rheinhechte 1.20 Mt., Heilbutt im Ausschnitt
1.20 Mt., Limandes von 80 Pf. an, Angelfische 70 Pf., Angelfisch 60 Pf.,
Zander 1-1.20 Mt.

Neue holl. Vollheringe von 10 Pf. an. Seelachs 40 Pf. im Ausschnitt, frischen
Matjesheringe 35 Pf., Salm im Ausschnitt 2.- Mark, Everlans 50 Pf.

Frische Seemuscheln 100 Stück 60 Pf.

Täglich neue Sendungen Kieler Sprotten, Bücklinge, Flundern.

Echte Monikendamer Bratbücklinge 10 u. 15 Pf.

Achtung!

Achtung!

Frisch vom Fang:

2000 Pfund lebende Bamberger Spiegelkarpfen u. Rhein-
karpfen, alle Größen, 1- bis 7-pfündige Fische: 1 Mt. bis 1.20 Mt.

Lebendfrische Holsteiner Karpfen pro Pfd. 80 Pf.

Meine Fischhalle befindet sich jetzt in meinem Neubau

Marktplatz 11, vis-à-vis der höheren Töchterschule
neben der Herrenmühle.

J. J. Höss, Fischhalle.

Bestellungen für heiligen Abend und die Feiertage erbitte frühzeitig und nehme
diese jetzt schon entgegen. Nächsten Sonntag ist mein Geschäft von 3 Uhr nachmittags
bis 8 Uhr abends geöffnet. 3050

Reichsbank-Giro-Konto.

Telephon 560
978 (Direktion)

Allgemeiner Vorschuss- und Sparkassen-Verein

zu Wiesbaden.

Eingetr. Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.
Geschäftsgebäude Mauritiusstrasse 5.

Der Verein nimmt von jedermann, auch von Nichtmitgliedern:

Darlehen, mindestens Mk. 300.—, gegen 1/4- und ganz-
jährige Kündigung zu 4% verzinstlich;

Spar-Einzahlen von Mark 5.— an bis zum Betrage
von Mark 3000.— zu 3 1/2%, ab 1. Januar 1908 3 3/4%. Zinsen
nach vollen Monaten berechnet.

Die an den drei ersten Tagen eines Monats geleisteten
Einzahlungen, sowie die an den drei letzten Tagen eines
Monats erfolgten Rückzahlungen werden für den ganzen laufen-
den Monat voll mitverzinst.

Laufende Rechnung ohne Kreditgewährung (Scheck
Konten) gegen tägliche Verzinsung, provisionsfrei, mit 4%
verzinstlich.

Mitgliedern des Vereins werden:

Vorschüsse gegeben auf 3 Monate gegen Wechsel
oder Schuldschein gegen Sicherstellung, im letzteren Falle
durch Verlängerung von 3 zu 3 Monaten bis 1 Jahr erstreckbar;

Wechsel diskontiert, **Kredit** in laufender
Rechnung gewährt ohne Berechnung von Provision.

Ferner erledigt:

Wechsel-Inkasso, An- und Verkauf von
Wertpapieren unter kalanten Bedingungen, Einlösung
von verlosenen Wertpapieren, Sorten, Kupons, letztere frühestens
3 Wochen vor Verfall, **Auszahlungen** im In- auch Auslande,
Annahme von offenen und geschlossenen Depôts,
Vermietung von Safes unter Selbstverschluss der Mieter
in unserer absolut feuer- und diebessicheren, von S. J. Arn-
helm, Berlin, errichteten Stahlkammer zum Preise von
Mk. 10 pro Jahr.

Geschäftsberichte, Prospekte etc. stehen gratis zu Diensten
und der Vorstand ist gern zu weiterer Auskunft bereit. 4344

Für Weihnachten u. Neujahr!

Spezialgeschäft nach Hamburger Art

in Cognat (deutsch und französisch), Brantwein, Liköre u. Punsch-Essenzen
Weine erster Firmen.

Heinrich Martin, Hellmundstrasse 48,

im Hause des Herrn Metzgermeisters Kolb.

Man achte auf die Nummer 48.

2762

Arbeitsmarkt

des
Wiesbad. General-Anzeiger.

Stellengefuche

Junge Frau sucht Bst. oder
Laden zu putzen 9947
Göbenstr. 5, Rth. v. r.

Besseres Fräulein

sucht Stellung zum 15. Januar
oder später als Verkäuferin in
seinem Geschäft, am liebsten Par-
füm-, Schreib- u. Buchhandlung
Offerten unter N. B. 3 an
die Exp. d. Bl. 104

Offene Stellen

Männliche Personen.
Ordentlicher braver Junge
von 15-17 Jahren bei gutem
Lohn sofort gesucht 2769
A. G. Roth, Wilhelmstr. 54.

Unentgeltlicher Arbeitsnachweis.

Zel. 574 Rathaus. Tel. 574.
Stellen jeder Berufsart für
Männer und Frauen.
Handwerker, Fabrikarbeiter, Tag-
elöhner,
Krankenschwäger und Krankenpfle-
gerinnen,
Bureau- u. Verkaufspersonal,
Küchen- Haus-, Küchen- und
Kinderfrauen,
Sofa-, Putz- u. Monatsfrauen,
Kaufmännchen, Bäckerinnen u. Tag-
elöhnerinnen. 40 A
Zentralstelle der Vereine:
Wiesbadener Gasthof- und
Badehaus-Inhaber,
„Senioren-Verband“, „Verband
deutscher Hotelknechte“, Orts-
verwaltung Wiesbaden.

Weibliche Personen.

Wochenpflegerin

gut empfohlen, für vornehmste
Haus gesucht. 259/64
Abwesen unter N. B. 8338
an die Exp. d. Bl.

Brave Lehrling

geg. sofortige Vergütung gesucht.
Bismarckstr. 7.

Christliches Heim.

Herderstr. 31, Part. I.

Stellen nachweis.

Anständige Mädch., jed. Konfession
finden jederzeit Bst. u. Bsp. für
1 W. täglich, sowie stets gute
Stellen nachweisen. Sofort oder
später gesucht Stützen, Kinder-
gärtnerinnen, Köchinnen, Haus- u.
Küchenmädchen 4010

Schreibmaschinen- Unterricht

auf allen Systemen wird gründ-
lich und sachmännlich erteilt bei
mäßigen Honorar. — Näheres
Stritters, Kirchgasse 38, I. 119

Kaufgefuche

Zahle stets die höchsten Preise
für Knochen, Lumpen, Altschrott,
Eisen, Kupfer, Zink, Messing,
Gummi u. Reuschabfälle u.
Adolf Wenzel,
Dohmerstr. 88.

Gebrauchte Maschinen

werden zu höchst. Preisen ange-
kauft. Göbenstr. 4, Aug. Dörmann.
Postkarte genügt. 2802

Verkäufe

2 Postterrier billig zu ver-
kaufen
Rheinhauserstr. 5, Gth. I. r.

Schott. Schäferhund

Brachetemplar u. schöner Gas-
ofen billig zu verk. 2947
Göbenstr. 5, Rth. v. r.

Junge Kriegshunde,
reine und gute Rasse zu ver-
kaufen 2955
Rambach, Burgstraße 31 A.
Ruf.

Baldvögel.

Empfehle goldgelbe Zeighe,
Hänflinge, Stieglitz u. selbige.
Dohmerstr. 88. A. Gruber.
Vogelhandlung, Rheingasse 31.

Billige Offerte!

Wegen Arrangement
meiner Vögel werden
Kanarienhähne zu 6,
8, 10 u. 12 M. abge-
geben. Röhmerberg 28.
A. Glöckl.

Kanarienhähne

fliegende Sänger und Weibchen,
billig zu verk. Dranienstr. 31,
Bd., Dachstuhl. 2846

40 prima Kanarienhähne

St. Seifert n. 7-40 M.
2920
Göbenstr. 4, 3. L.

Kanarien

(St. Seifert),
preiswert zu ver-
kaufen 1355
Neugasse 12, 2.

Kanarienhähne u. Weibchen

(Seifert) billig zu verkaufen
Ent,
1858
Bertramstr. 11, 3. r.

Reine Silber- u. geb. Gimp- Geschichte, Arab. u. kummele in jed. Größe billig zu verk.

1937
Blücherstraße 7.

2 geb. Landauer, 4 Jagdwag- gen, Halberstadt usw. billig zu verk.

Dranienstr. 34. 2064

Reine und gebrauchte Feder- rollen, 6 gebrauchte Kohlen- rollen, geb. Milchwagen, geb.

Geschäftswagen zu verk. 1354
Dohmerstr. 88.

Eine Federrolle

35 Sent. Tragkraft zu verkaufen
9898
Göbenstr. 12.

Sehr guter Gerautwagen, leicht mit Bremsenrichtung, für Milchbändler, Bäcker od. Metzger, sehr billig zu verkaufen

2819
Hörsingstr. 10, Bdh. part.

Möbelwagen und Rollen.

fast neu, find ausnahmsweise
sehr billig zu verkaufen. Näheres
Beltrichstr. 51, Part. 2897

Neue Federrolle

zu verkaufen 100
Dranienstr. 34.

Für Pferdebesitzer!

Eine komplette neue
Geschirr-Garnitur
(eiserne Träger zur Aufhängung
für Pferdegeschirre) sehr billig zu
verkaufen

Mauritiusstraße 8, Hof.

Zu verk. wegen Platzmangels
fast neues Sofa, Tisch und
Spiegel und sonst noch vieles
mehr zu billigen Preisen bei
August Leuz,
Kellerstr. 16.

3 elegante Rundloas,

f. Kerze, Photographen, Empfangs-
räume u. geeignet, sehr bill. zu vk.
Bismarckstr. 54. 2888

Matrassen.

Seagr. 9 M., Wolle 18 M., Kapot
30 M., Haar 35 M., Sprungr
12 M., zu verk. 1830
Rautenthalerstr. 6, part.

Zu verkaufen

1 Bodenwanne 2,20 mal 3,00 m,
1 Zucke m. Gischrant 2,20 m 1
Schaukasten 250 m hoch. 8793
M. Verheul, Friedenstr. 50

2 Muschelbecken, Spr., Beil.

Matr. und Reil 58 M., sof. zu
verkaufen 1831
Rautenthalerstr. 6, part.

17 Betten

n. 12-45 M., Sofas, Kleider-
u. Küchenschränke, Auszieht., Zim-
u. Küchens-Tische, Stühle, Bild
u. Spiegel, Anrichte, Küchen-
breiter, Deckbett u. Kissen, Nach-
tische, Wasch- u. and. Kommoden,
Galerien, Portieren u. vieles spott-
billig zu verkaufen.
Rautenthalerstr. 6, p.

Eine Partie guter Zigarren

werden zu Mt. 2,90 u. Mt. 3,90
per 100 St. verkauft bei 9445
J. C. Roth,
Wilhelmstr. 54, Dore: Cecilie.

Hebräischer und Hebräo

billig zu verkaufen 2885
Neurostraße 30, Part.

33 Chaiselongues

a 18 M. m. schöner Decke 24 M.
Divans 40 M., Garnitur 75 M.
1833
Rautenthalerstr. 6, p.

Wegen Berufswechsel.

Eine feine Herren-Garderobe,
2 Winter-Paletots, mehr. Anzüge,
Häuserjoppen, einzelne Hosen pp.,
alles noch wenig getragen, sehr
billig abzugeben. Näheres in der
Exp. d. Bl. 2827

Schwarzes Piano f. 250 M.

zu verk. B. Rüd., Elville a. Rh.,
Mühlstraße 6. 2325

Reizendes Weihnachtsgeschenk

Symphonion No. 10
mit Platten sehr billig zu ver-
kaufen
Roonstr. 11, 2. links.

Gebrauchte, gut erh. Herde u. Amerik. Ofen billig abzu- geben.

A. Gohlschwein,
Schwalbacherstraße 41.
Ein gut erhaltener Herd zu
verkaufen
Müllerstr. 15, 1. 2005

2 fast neue Händsen

zu verkaufen 301
Schlosserei, Röhmerstr. 33.

2 Bronze-Lüster.

(Platin) preiswert zu verk. bei
Philipp Sauer, 2899
Gärtlerei, Blücherstr. 25.

Pass. f. Weihnachtsgeschenke.

Gute Gasluster und Beleuch-
tungsgegenstände äußerst billig ab-
zugeben, mehrere Gasbadesen u.
Bodenwannen pp. Näh. Dohmer-
straße 84, Rth., von 10-12 Uhr
vormittags. 2912

3 Dauerbrandöfen und 2 Ein- schaffen billig zu verk.

1048
Näh. Otto Fritzen, Moritzstr. 46.

Modelle

für Dampfmaschine, Aquarium,
40 x 50 x 35, Eisenbahn Spur I,
Bahnhof mit Halle, Tunnel, gr.
Bahnhofsgebäude alles fast neu
billig zu verkaufen 3017
Rautenthalerstr. 3, 3.

Briefmarkensammlung

u. eine Partie alter Münzen,
zu Weihnachtsgeschenken sehr ge-
eignet, preiswürdig zu vk. 2444
Dohmerstr. 4, part.

Schaukelpferde,

Reil und Blüch verkaufe zu enorm
billigen Preisen. 2893
Beltrichstr. 47.

3 Flaschen (6 Schoppen) reiner Himbeerjast

zu verkaufen. Näh. in der Exp.
d. Bl. 2886

Ein fast neues, schönes u. sehr solides

Aquarium
ist preiswürdig zu verk. bei
A. D. Jung, Kirchgasse 47.

Wertvolles Weihnachtsgeschenk.

Reit unter dem Werte verkaufe
ich eine
goldene Herrenuhr
nebst goldener Kette f. 95 M.
Anzugeben in der Expedition
dieses Blattes. 904

Ruhung

abzugeben Blatterstr. 35. 331
Albert Rattermann.

3100 qm la Sorte Pflastersteine

(Schläferkopf) für Fahrbahn
geeignet, zu verkaufen. 2076
Näh. Frankenstr. 28, 1. St.

Telephon 199.

Papier-Servietten

bedruckt od. unbedruckt,
liefert zu den billigsten
Preisen die . . .

Buchdruckerei des Wiesb. General-Anzeiger.

Mauritiusstr. 8.

Wagen

zu verkaufen 2885
Neurostraße 30, Part.

Zum Jahreswechsel liefert

Glückwunschkarten

in elegantester
Ausführung

Wem gratuliere ich zum Neujahr?

bei billigster
Berechnung die
Buchdruckerei des
„Wiesbadener General-Anzeiger“
Mauritiusstrasse 8.
Telephon 199

Verdientes

Grau Herger Ww.

Berühmte Karten-Deuterin,
Sich. Eintr. in jed. Angelegen. 771
Marktstr. 21. Eng. Mez.

Phrenologin

Langgasse 5, im Vorderhaus. 1312
Frau Harz, Schachtstr. 21.3. St.
Sprechst. 10-1 u. 5-10 Uhr. 980

Nur kurze Zeit hier!

Wirt. wissenschaftl.
Charakter u. Fähig-
keit u. Form und
Linien der Hand u.
des Kopfes. 2025
Sprechst. v. 11-8 Uhr abends
Neugasse 13, Bdh. 3.

Sr. Bleßing.

22 j. Weinhandelsst. blond,
sch. Ersch., m. 80 000 M. Bar-
v. m., w. f. zu verk. Nur
vorurteillos. Herr. bei den geg.
eine rasche Heirat kein Hindernis
vorl., woll. sich meld. u. „Schn-
sucht“, Berlin 18. 6715g

Wittwer, in den 40er Jahren,

coangel., Handwerker, wünscht die
Befanntschaft. e. Mädchens, Witwe
nicht ausgekl., zwecks späterer
Heirat.
Off. u. G. M. 26 an die Exp.
d. Bl. erbeten. 2724

Unzündeholz

liefert frei ins Haus, fein ge-
spalten, à 30. 2 M.,
Abfallholz, à 30. 120 M.

Heinrich Förster,

Seigenhahn (Markt L. Schmal-
bach). Telephon 95.

Nur 1. Qualität

Rindfleisch 60 Pfg.,
Kalbfleisch 75 Pfg.
fortwährend zu haben.
Adam Bomhardt,
Herderstraße 3. 2144

Speise- Kartoffeln

(gelbe und weiße), 100 Pfund
Markt 2.70.
Kartoffel-Großhandlung
G. Anapp, 2759
Jahnstr. 42. Telephon 3129.

Schöne Christbäume

zu haben bei Steinhauer,
vis-à-vis d. Bonifatiuskirche. 2820

Buppen- Küchen, Küchen, Betten

werden modernisiert u. repariert
Schn. Müllerstr. 24, 3. 2842

Gelienheilskauf!

Mehrere wenig gebrauchte gut
erhaltene 2871

Fahrräder

(als Weihnachtsgeschenk sehr pass.)
billig zu verkaufen

Jak. Gottfried,

Grabenstraße 26.

Hilf! u. Damsch. Sime- mann, Hamburg, Ficht- straße 92

Offenbacher Patent-Porte- monnaies

„Practicum“

unvergleichbar, da aus einem
Stück weiches Leder, nach daher
bequem in der Tasche, trägt nicht
auf, deswegen allgemein beliebt.
Preis nur 3 M. 2283

Billiger Weihnachts- Ausverkauf.

Teilweise bis zur Hälfte der
bisherigen Preise. — Ver-
kaufe niemand die günstige
Gelegenheit.

1 Posten Anstandsbrücke jetzt nur
Mt. 1.48. 1 Posten Damen-Bein-
kleider jetzt nur Mt. 1.38. 1 Posten
Bettjaden v. 95 Pf. an. 1 Posten
Damen-Hemden von 95 Pf. an.
1 Posten Damen-Schürzen von
50 Pf. an. 1 Posten vorgezeichnet
u. gestickte Parade-Händtücher u.
78 Pf. an. 1 Posten zu 300
fenster-Gardinen, Stores, Rou-
leaux, Schiebgardinen, hochleg.
Tüll-Bettdecken für Einzel- und
Doppelbetten, um zu räumen, bis
33%, unter Preis. 1 Posten
trüb gewordener, sowie einzelne
Muster von eleg. Damen-Hemden,
Knio-Beinkleider, Unterröcke, Ma-
tiness, Nachthemden, Tisch- u.
Bettwäsche, Gürtel, gestickte Blusen,
Strümpfe aller Art bis zur
Hälfte des bisherig. Preises
abgegeben. 2814

Wäsche-Fabrik

Rautenthalerstr. 9, Laden.

Messgerei

Edke Räder- u. Adlerstrasse.
Prima Qualität Rindfleisch
per Pfd. 56 Pfg.

Prima Qualität Gdft. und
Roastbeef v. Pfd. 70 Pfg.
Prima Qualität Kalbfleisch
per Pfd. 70 Pfg. 3080

Achtung!

Prima Rindfleisch Pfd. 60 Pf.,
sowie Kalbfleisch 75-80 Pf.

Messgerei Acker,

Bismarckstr. 17. 3074

1 Band Schlüssel

gefunden. Abh. Schwalbacher-
straße 25 bei Kramer. 3078

Zum Einweichen und Auskochen der Wäsche verwenden

sparsame Hausfrauen
nur Fritz Müller's

Teig-Seife

mit der Schutzmarke:
Eichhörnchen.
Pakete à 1/2 Ko. 20 Pfg.
Fabrikant
Fritz Müller jun.
Göbenstr. 10 (Markt)

Gioth's Teigseife

wäscht am
besten.

1 Schott. Schäferhund

zugelassen. Abgeholt Röhmer-
berg 3 bei Hahn. 3071

Junger Hund

(weiß und rot) entlaufen. Ab-
geben
Helenring 10, 2. r.

Trauringe

werden nach Maß angefertigt.
Paul Jäntsch,
3 Rautenthalerstr. 3.

Beinschäden

u. Krampfadergeschwüre
Leichte Selbstbehandlung.
Langjährig erprobt.
Kein steifer Verband.
Selten Ruhe nötig.

Frau H. Dentzau
Hannover, Wolfstr. 9.
Zahlreiche ausführl.
Adressen und
Empfehlungen
kostenlos.

Bis monatlich einmal in
Wiesbaden zu sprechen.
Näheres brieflich. 4309

Wundervolle

Bäse, schöne volle
Körperformen d.
unter Nährpulver
„Thalofia“, ärzt-
lich empfohlen.
Preisgekrönt
Berlin 1904
In 3 bis 4
Wochen bis
18 Pfd. Zunahme. Gar. unersch.
Viele Anerk. Kart. 2 Mt., bei
Postversand Porto u. Nachnahme-
specien extra. G. Sautz, Berlin.
Depot u. Versand: Wiesbaden,
Lammus-Apothek, Lammusstr.
20, Viktor-Apothek, Rhein-
straße 41. 3724

Frauen

Bei Störungen,
Störungen der Blutzirkulation
u. bestbewährt und von vorz. g.
Wirksamkeit echte 214/10

Menstruationstropfen

„Favorit“.
Zu haben in allen Drogerien
und Apotheken.
Haupt-Niederlage: G. Köhler,
Mauritiusstraße 3.

General-Vertrieb:
Fritz Veier Nachf.,
Berlin SO 26.

Umzüge

ver. Federrollen u. Möbelwagen für
Land und Eisenbahn, ohne Um-
ladung werden unter Garantie
billig besorgt bei G. Stieglitz,
Helmundstraße 37. 8834